

# DEUTSCHE BAUZEITUNG

Wochenschrift für nationale Baugestaltung · Bautechnik · Raumordnung und Städtebau · Bauwirtschaft · Baurecht

Heft 8 72. Jahr

23. Februar 1938

Der Bezugspreis beträgt monatlich Reichsmark 3,40, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Pfennig Zeitungsgebühr, zuzüglich 6 Pfennig Bestellgeld

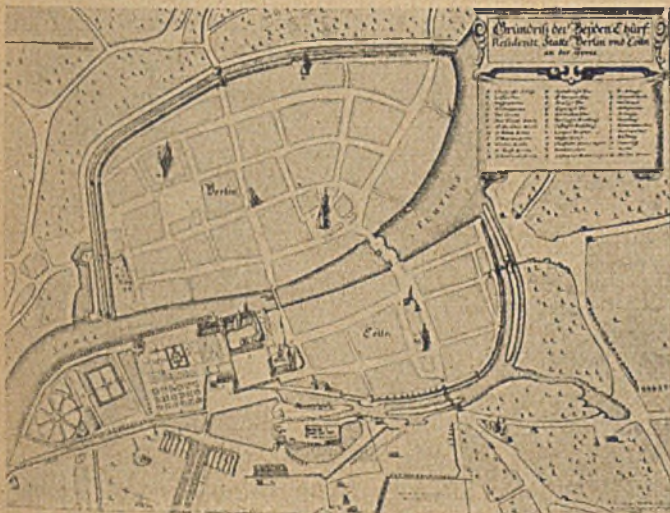
## Städtebau der Tat Zur Neugestaltung der Reichshauptstadt

„Der Städtebau schafft nicht bloß den Boden und den Rahmen für die Entwicklung der baulichen Einzeltätigkeit, sondern er ist zugleich eine umfassende, fürsorgende Tätigkeit für das körperliche und geistige Wohlbefinden der Bürgerschaft; er ist die grundlegende praktische öffentliche Gesundheitspflege; er ist die Wiege, das Kleid, der Schmuck der Stadt, die Zusammenfassung der gesamten privaten und öffentlichen Tätigkeit zu einer höheren Einheit. Der Städtebau ist eine wichtige, selbständige Kunst. Durch ihn wird einem sehr großen Teile der Bevölkerung ein beträchtlicher Teil der äußeren Annehmlichkeit des Lebens zugeführt; seine Schöpfungen sind für den Armen ebenso wie für den Reichen. Wir erblicken im Städtebau eine künstlerische Betätigung der ausgleichenden Gerechtigkeit, eine Mitwirkung an der Beseitigung sozialer Mißstände und somit eine einflußreiche Mitarbeit an der sozialen Wohlfahrt.“ J. S t ü b b e n, 1890

Die jetzt in Angriff genommene umfassende Neugestaltung der Reichshauptstadt kann nicht verstanden werden als ein von heute auf morgen zustande gekommener Plan, sondern bedeutet die endliche Verwirklichung von Forderungen, die seit fast einem Jahrhundert von den besten Männern der Nation gestellt wurden. Mag bald die eine, bald die andere Forderung im Vordergrund

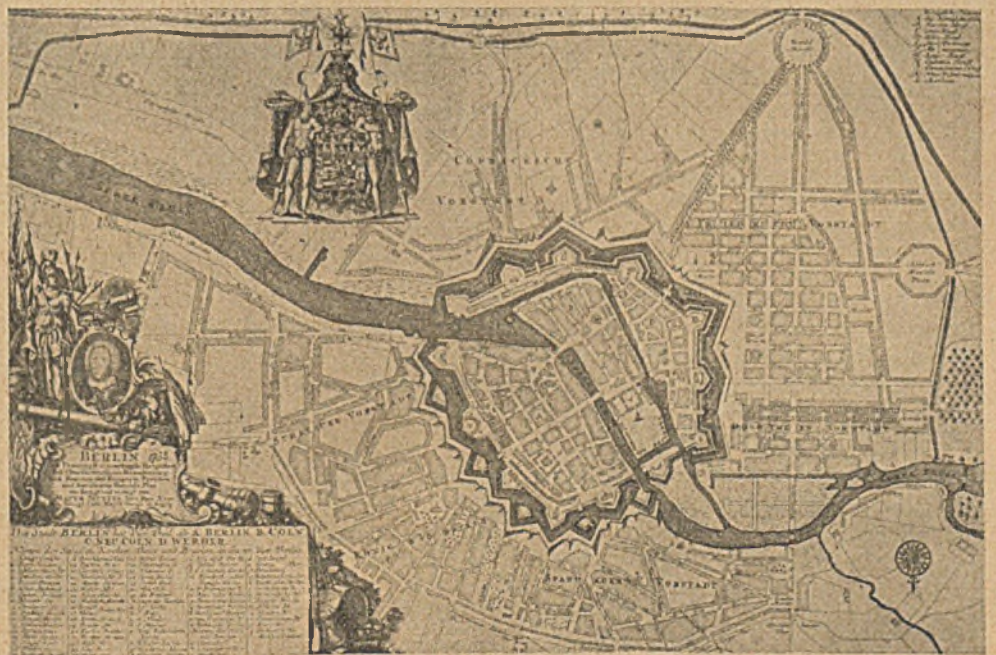
gestanden haben und manche vorübergehend wieder in Vergessenheit geraten sein, so ist doch jetzt erst durch die glückliche Zusammenfassung der verschiedensten städtebaulichen Notwendigkeiten die Möglichkeit geschaffen, Berlin die Form zu geben, die bindendes Symbol ist für seine Bürger und würdige Repräsentation für die Fremden. Diese Form hat Berlin im Lauf seiner Geschichte bislang nicht zu finden vermocht.

Wenn der Plan auch in erster Linie als ein Meilenstein und entscheidender Wendepunkt in der städtebaulichen Entwicklung Berlins anzusehen ist, so geht seine Bedeutung doch weit über die örtlichen Grenzen hinaus, denn der Neubau der Reichshauptstadt ist eine Sache nicht nur Berlins, sondern des ganzen Reichs. Und die klare Zielsetzung, „Berlin nunmehr mit jenen Straßen, Bauten und öffentlichen Plätzen zu versehen, die es für alle Zeiten geeignet und würdig erscheinen lassen wird, die Hauptstadt des Deutschen Reichs zu sein“, ist es vor allem, die den Entwurf Speers von allen früheren Projekten unterscheidet und ganz neue Gesichtspunkte ergibt, die teils auf ideeller, teils auf repräsentativer Seite liegen.



Links: **Berlin zur Zeit des Großen Kurfürsten**

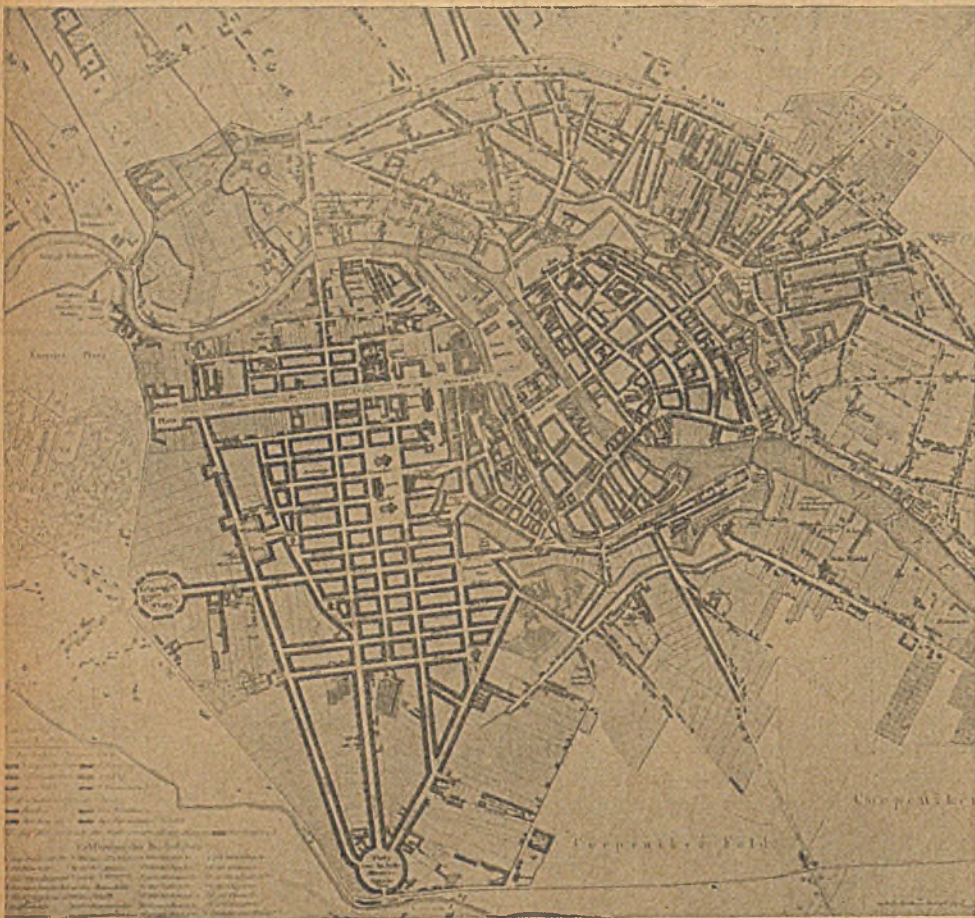
„Grundriß der Beyden Churf. Residentz Städte Berlin und Köln an der Spree“, gezeichnet im Jahre 1648 von „Johann Gregor Memhard, Churf. Brandenbr. Ingenieur“ (und späterem Bürgermeister von Berlin-Werder) für die Topographia des Kurfürstentums Brandenburg, die Martin Zeiller in Frankfurt a. M. im Jahre 1652 mit „churfürstlicher Hülff und Vorschub“ herausgegeben hat.



**Berlin zur Zeit Friedrich Wilhelms I.**

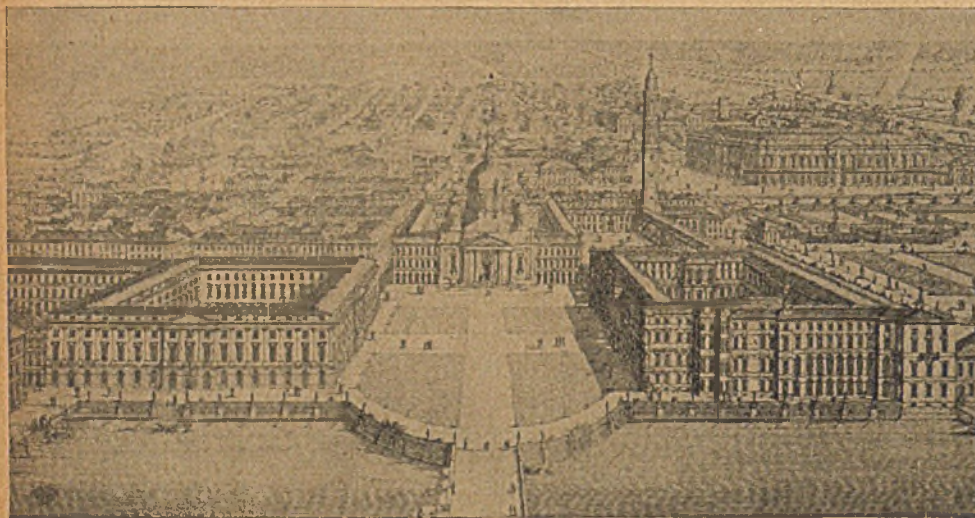
Der Plan zeigt die große Stadterweiterung des Jahres 1688, die „Friedrichs Vorstadt“ (rechts oben), die im Jahre 1733 (Datum des Plans) bereits bis zur Mauer-, Behren-, Linden- und Kochstraße ausgebaut war, und der sich seit 1721 die neue Erweiterung Friedrich Wilhelms I. bis Rondel-Markt (Belle-Alliance-Platz), Achteck-Markt (Leipziger Platz) und Quarré-Markt (Pariser Platz) anschloß. Auch die nördlichen (Stralower, Königs- und Spandauer) Vorstädte (auf dem Plane unten) waren bis an die Linien (Linienstraße mit dem Oranienburger, Hamburger, Rosenthaler, Schönhauser, Prenzlauer, Landsberger und Frankfurter Toren entwickelt. Der Anbau in der Köpenicker Vorstadt war gerade erst begonnen.





**Berlin zur Zeit Schinkels.** Der Plan stammt aus dem Jahre 1824.

Stich von Karl Stein



**Schlüters Entwurf zur Umgestaltung der Umgebung des Schlosses**

Blick von der Kurfürsten-Brücke auf den geplanten Dom, rechts das Schloß, links, zurückgeschoben, der Marstall, im Hintergrunde rechts der geplante Münzturm und das Zeughaus. Nach dem Kupferstich des niederländischen Professors an der Berliner Akademie, Jean Baptiste Broebes, etwa aus dem Jahre 1705. (Aus dem Sammelwerke des Augsburger Verlegers Merz: „Vues des Palais et Maisons de Plaisans de S. M. le Roy de Prusse“, Berlin 1735.)



**Ein Umbauplan aus dem Jahre 1910**

Aus dem Jahrgang 1910, S. 311, der DBZ geben wir hier einen Ausschnitt des Entwurfs von Hovestadt & Contag, Schmitz und Blum (4. Preis im Berliner Städtebauwettbewerb) wieder. Erläuterungen: a Neuer Zentralbahnhof Südwest. b Neuer Güterbahnhof. c Neues Museumsviertel. d Neuer Ausstellungspark. e Forum der Kunst. f Neue Zentralmarkthalle. g Neues Monumentalviertel. h Neuer Zentralbahnhof Nordwest. i Neues Opernhaus. k Neuer Kolonnadenplatz. l Parade- und Sportplatz.

Der Antrieb zur völligen Umgestaltung wäre jedoch nicht in dem Maße vorhanden, wenn sich nicht in den Jahren nach 1933 eine ungeheuer starke Vitalität Berlins bemächtigt hätte. Eine Stadt mit einer derartig aufstrebenden Entwicklung muß bauen, sich einen neuen Körper schaffen, in dem die politische Umgestaltung ihren Niederschlag findet.

Im Gegensatz zu Paris und London, welche bereits vor Jahrhunderten als Reichshauptstädte angelegt wurden, tritt Berlin jetzt erst in diesen Umwandlungsprozeß ein. Was war es bisher, und was wird es in Zukunft werden? Um diese Frage zu verstehen, ist eine rückblickende Orientierung unerlässlich.

Die Gründung des monumentalen Berlin, wie wir es heute kennen, geht auf den Großen Kurfürsten zurück. Er schuf den

Lustgarten und die Lindenpromenade, mit der er Berlin die Hauptachse gab. Er hatte das Glück, in Andreas Schlüter einen großen Künstler zu finden, dessen Wirken für alles Nachfolgende die Grundlage bedeutet. Und wenn auch nur kleine Teile seiner umfangreichen Entwürfe zur Verwirklichung gelangten, so verdient doch sein Plan für ein Königsforum, „wie es die Welt noch nicht



### Ausschnitt aus dem Plan von Paris,

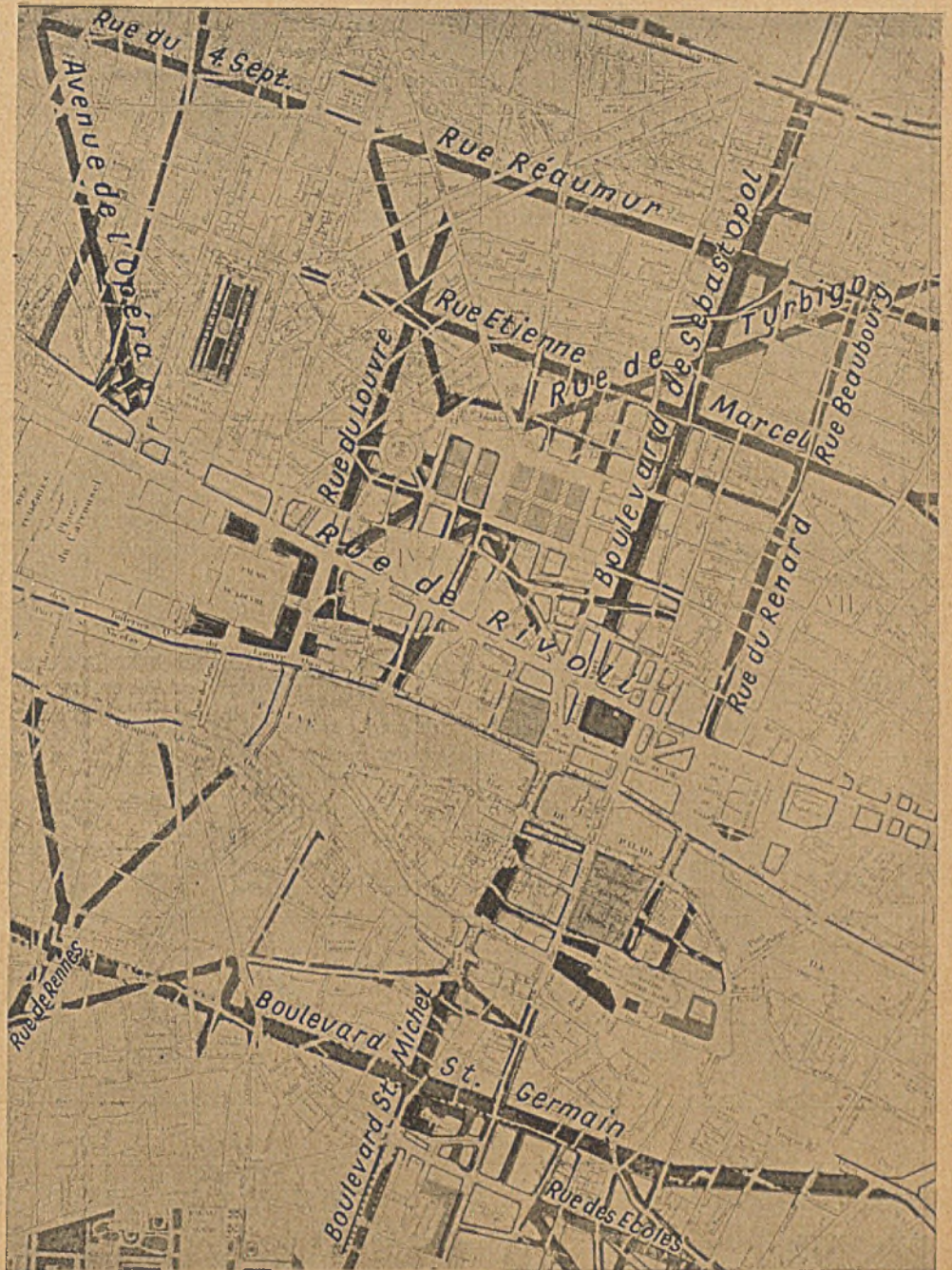
der die im Jahre 1853 von dem Elsässer Hausmann unter Napoleon III. begonnene Umgestaltung der französischen Hauptstadt darstellt. Die Geschichte des Städtebaues hat vorher und nachher keine Aufgabe von ähnlicher Bedeutung zu verzeichnen gehabt, bis jetzt der Zwölfjahresplan des Führers zur völligen Neugestaltung Berlins in Angriff genommen wurde.

Eine eingehende Schilderung der in vieler Hinsicht kritikwürdigen, aber dennoch gigantischen Leistung, wie sie die Hausmannsche Umgestaltung von Paris darstellt, soll hier nicht versucht werden. Sie erfolgte in einer aus der Zeit vor der Erfindung der Eisenbahn stammenden Auffassung des Großstadtorganismus, die den modernen Verkehr allein durch Verbreiterung der Straßen bewältigen wollte.

Man kann sich ein ungefähres Bild von der Größe der Hausmannschen Projekte machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß von 66 578 Häusern, die Paris im Jahre 1862 hatte, 27 000 der baulichen Umgestaltung geopfert wurden — das war beinahe die halbe Stadt. Für 350 000 Personen — etwa ein Drittel der damaligen Pariser Bevölkerung — und zahlreiche gewerbliche Betriebe mußten neue Unterkünfte geschaffen werden. Die neu geschaffenen Straßen hatten 24 m und mehr Breite, die verschwundenen etwa 7 m. Die baumbepflanzten Boulevards vermehrten sich von 64 km auf 112 km.

Das Projekt Hausmanns war in die sogenannten drei Netze eingeteilt, die allerdings keinerlei Rückschlüsse auf die Bedeutung der einzelnen Arbeiten gestatten, sondern lediglich eine finanzielle Maßnahme darstellten. Das erste Netz umfaßte hauptsächlich die vom Staat auf Grund von Verträgen des Jahres 1849 subventionierten Straßen. Für das zweite Netz wurde eine auf ein Drittel der geschätzten Ausgaben beschränkte Unterstützung des Staates festgelegt. Das dritte Netz enthielt die von der Stadt allein in Angriff genommenen Projekte.

Als die politische Lage den Rücktritt Hausmanns am 31. Dezember 1869 erforderte, wurde sein Werk dennoch ohne allzu große Widerstände fortgesetzt. Unter den Arbeiten, die bis zum Jahre 1889 im Herzen der Stadt ausgeführt wurden, sind namentlich die Avenue de l'Opéra, rue des Pyramides, du Louvre, Boulevard St. Germain und Henri IV. zu nennen. Nach 1889 wurde in derselben Richtung weiter gearbeitet. Doch bis heute sind die Projekte Hausmanns noch nicht in allen Konsequenzen durchgeführt.



gesehen hat“, der Vergessenheit entrissen zu werden. Der Kupferstich von Broebes (siehe Abbildung), ist schon aus dem Grunde interessant, weil er den unglaublich kühnen Gedanken wiedergibt, das Schloß bei seinem damaligen Neubau so zu verschieben, daß es senkrecht zu den Linden zu stehen kam. Der östliche Arm der Spree sollte zu einem Bassin erweitert werden.

Daß die Linden im Winkel und nicht senkrecht auf das Schloß münden, wie es dem zugrunde liegenden Barockgedanken entsprochen hätte, und sich der Achsenbruch am Knie wiederholt, dürfte durch die Ungunst des Geländes zu erklären sein. Etwas unverständlich dagegen ist der dritte große Achsenbruch im monumentalen Zug des Grundgedankens, der die Verschiebung des Königsplatzes aus der Achse heraus nach Norden bedingte und den Königsplatz aus der großen Perspektive riß. Die Beseitigung dieses Übelstandes hat schon viele Architekten beschäftigt, nachdem bereits Schinkel im Jahre 1840 einen Plan für die Gestaltung dieses Geländes entworfen hatte, der eine breite avenueartige Nord-Südachse im Zuge der heutigen Alsenstraße als Gegengewicht zu den Linden vorsah, die ihren Abschluß in einem monumentalen Kirchenbau an der Spree finden sollte. Ein Projekt, dessen Grundlinien in allen späteren Entwürfen wiederkehrten, die aber heute erst ihre Verwirklichung finden werden.

Unter den Nachfolgern des ersten preußischen Königs wurde das Bauen in der gegebenen Richtung fortgesetzt, und es ist gerade der sparsame Soldatenkönig gewesen, der das künstlerische Ge-

sicht Berlins aufs nachhaltigste beeinflusst hat. Gelegentlich der Erweiterung der Friedrichstadt wurden die Plätze an den Stadt-toren angelegt: Belle-Alliance-Platz, Leipziger Platz, Pariser Platz und Wilhelmplatz, ferner die der Repräsentation dienenden Wilhelmstraße. Aus dieser Zeit stammt auch das Prinz-Albrecht- und das Reichskanzler-Palais, diese reizende Berliner Gestaltung des französischen Adelshotels mit seinem Ehrenhof.

Zu den ersten Taten, für die Friedrich der Große trotz der Schlesischen Kriege Zeit fand, gehört die Schaffung des Opernplatzes mit den umliegenden Gebäuden, der Hedwigskirche und der heutigen Universität, gleichsam ein großartiger Anfang zu einer Ringstraße an Stelle der Wälle des Großen Kurfürsten.

War der Opernplatz das glänzende Jugendwerk Friedrichs des Großen, so ist der Gendarmenmarkt die Schöpfung seines Alters. Diese Platzgruppe gehört zum schönsten, was die Stadtbaukunst in Berlin geschaffen hat, trotz der störenden neueren Umbauung.

Unter Friedrich Wilhelm II. kam der klassische Stil völlig zum Durchbruch. Aus jener Zeit stammt das Brandenburger Tor von Gotthard Langhans, das Wahrzeichen Berlins, das den Pariser Platz, trotzdem ihn die Hauptstraße durchflutet, glücklich zum einheitlichen Platz abschließt.

Von der gleichen Pflicht, die Baukunst in den Dienst des Staatsgedankens zu stellen, war auch Friedrich Wilhelm III. erfüllt. Das zur Großmacht heranreifende Preußen verlangte eine architek-



tonische Umgestaltung der Stadt. Doch handelte es sich jetzt nicht mehr darum, der Nachwelt großartige Werke vor Augen zu stellen, als Denkmale der Prachtliebe eines mächtigen Königs — wie Schlüter seine Aufgabe noch aufgefaßt hatte — sondern darum, bei äußerster Sparsamkeit etwas Großes auszuführen. Es galt, umfangreiche Nützlichkeitsbauten so zu errichten, daß sie die Gestalt monumentaler Schöpfungen annähmen. Und hierfür fand der König Schinkel, der Berlin zu einer Hauptstadt im höchsten Sinne erheben wollte.

Auch Schinkel ließ, wie schon Schlüter vor ihm, was östlich der Spree lag, außer Rechnung. Es kam ihm darauf an, der westlichen Monumentalstadt das volle Gepräge einer Hauptstadt zu geben. Die Ausgestaltung der Linden und der Leipziger Straße fanden ihn unermüdlich bei der Arbeit. Ist auch nur ein verschwindend kleiner Teil von all dem entstanden, was er zu bauen vorschlug, so ist es doch mit solcher Intensität ausgeführt, daß es mit dem, was seine Schüler bauten, maßgebend für die moderne Physiognomie der Stadt geworden. Doch seine Lebenskraft brach zu früh ab, und das größte Projekt Schinkels, der Siegestempel für die Freiheitskriege auf dem Kreuzberg, wohl das überwältigendste, was er je eronnen hat, ist nicht verwirklicht worden. Ausgeführt, würde dies Werk ein Wahrzeichen Berlins geworden sein.

Kurze Zeit nach seinem Fortgang waren die Verhältnisse von Grund auf verändert. Durch den Übergang von der Residenz- und Garnisonstadt zur Handels- und Industriestadt ging das Gepräge der Stadt völlig verloren. Und als Berlin mit der Erhebung zur Hauptstadt des Deutschen Reichs zum Range einer Weltstadt emporstieg, sah es sich wohl tiefgreifenden Umwandlungen gegenüber, die aber im Städtebau einen veredelnden Einfluß nicht zeigten, so daß bereits im Jahre 1875 Wilhelm Orth in seiner Schinkelrede „Berlin und seine Zukunft“ sich darüber beklagte, daß die Arbeit des Volkes auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiet alle Kraft so sehr in Anspruch genommen habe, daß für die Landeshauptstadt nichts mehr übrig blieb, daß selbst in sanitärer Beziehung und in den für die bequeme Bewegung der fortwährend wachsenden Bevölkerungsmassen nötigen Straßenzügen selbst mäßige Ansprüche nicht haben be-

friedigt werden können. Das Wachstum der Stadt habe solche Fortschritte gemacht, daß nur ein energisches Eingreifen und Neugestalten aller Verhältnisse diese auf früherer Höhe halten können.

Dazu kam es aber ebensowenig, wie es bislang dazu gekommen ist. Und inzwischen ist die Bevölkerungszahl Berlins von 826 000 Einwohnern des Jahres 1871 auf 4 258 000 im Jahre 1937 angewachsen.

Mit dem Bruch der großen Tradition, die vom Großen Kurfürsten bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts reichte, trat eine Verwahrlosung des Städtebaus ein, die ihren sichtbaren Ausdruck nicht allein in dem hoffnungslosen Zustand des Wohnwesens, sondern auch in der immer mehr abnehmenden architektonischen Schönheit der Stadt fand. Die Zeit nach Schinkel hat nicht mehr die Kraft zur Verwirklichung großer städtebaulicher Planungen gehabt. Sie hat nicht mehr das Ganze gesehen und sich mehr für das architektonische Detail interessiert als für städtebauliche Probleme. Wie wäre es sonst möglich gewesen, daß der Wettbewerb um Groß-Berlin von 1909/10 so wenig Beachtung gefunden hätte, trotzdem führende Städtebauer, wie Jansen, Blum, Brix und Möhring u. a. eine Reihe von vortrefflichen Vorschlägen und Bebauungsplänen eingereicht hatten, die uns an heutige Gedanken erinnern.

Und wenn auch die damaligen Lösungen hinter den heutigen zurückblieben, so sind doch die Ansätze auch heute noch von Interesse. Handelte es sich doch damals schon um eine Konzentration der Bahnhöfe und die Gestaltung einer Reihe von Plätzen zu weltstädtischer Form (s. Abb.). Schon damals wurden zwei Bahnhöfe als Nord- und Südbahnhöfe mit einer Verbindung in der Nord-Südachse geplant. Schon damals wurden eine Reihe von Vorschlägen eingereicht für die Gestaltung des Königsplatzes, und selbst eine neue Hochschulstadt findet sich in dem Entwurf von Havestadt, Contag, Schmitz und Blum.

Doch die Verwirklichung all dieser Pläne blieb versagt, weil die Zeit noch nicht reif dazu war. Und alle Versuche mußten naturgemäß scheitern an der weltanschaulichen Einstellung. Eine derartige Neuordnung verlangt eine zielklare Führung, die alle Kräfte zu einer Wirkung zusammenfaßt.

## Lebendiges Bauen — nicht Rekonstruktion der Vergangenheit

### Dritte Reichsbautagung des Deutschen Jugendherbergswerkes

Die 3. Bautagung, die das Deutsche Jugendherbergswerk für seine fachlichen Mitarbeiter in der schönen neuen Jugendherberge in Hohenneudorf veranstaltete, machte den starken Impuls deutlich, mit dem heute die Jugend das Bauschaffen befruchtet. Die Bedeutung der Tagung ging weit über den Rahmen des Jugendherbergswerkes hinaus. Das kam nicht nur in der Wahl der Vortragsgegenstände zum Ausdruck, sondern noch mehr in dem Gehalt des Vorgetragenen und in der lebendigen Kraft, die von den Rednern ausging.

Stabsführer Lauterbacher von der Reichsjugendführung legte in seiner Eröffnungsansprache dar, welche wichtige gestaltende Macht der Raum bei der Erziehung der Jugend ausübt. Im Namen des Jugendherbergswerkes wurden die Teilnehmer und Gäste von Obergebietsführer Rodatz begrüßt, der mit wenigen Zahlen den Aufstieg des Jugendherbergswerkes seit der Macht ergreifung umriß. Der Zuwachs beträgt 1933: 40, 1934: 52, 1935: 53, 1936: 49 und 1937: 62 Bauten. Für das laufende Jahr sind nicht weniger als 147 Neubauten geplant. Zurzeit stehen 28 000 Betten zur Verfügung, für die 1933 bis 1937 32 Millionen Übernachtungen zu verzeichnen waren.

Eine außerordentlich eindrucksvolle Rede von mitreißendem Schwung hielt der Leiter des Kulturamtes der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Cerff, über die Kulturaufgaben der HJ. Er beschränkte sich nicht auf die Baukunst und noch weniger darauf, alles gut und schön zu finden, was geschieht. Mit großer Offenheit legte er dar, wie nötig die Selbstkritik bei der HJ.

und bei den Kulturschaffenden sei. Er wandte sich besonders gegen einen gewissen amüsigen Menschentyp und seine Übersteigerung des Soldatischen, der er den Wert der Besinnlichkeit, die sich besonders stark im Führer selbst verkörpere, gegenüberstellte. Wie bei jedem Umbruch seien auch beim nationalsozialistischen gewisse Konjunkturerscheinungen nicht ausgeblieben, besonders auch in der Baukunst. Einen neuen Kunststil könne man nicht wollen, er müsse sich aus dem neuen Lebensstil entwickeln. Die bloße Anpassung an die „neue Zeit“ führe zu nichts weiter als zu einem äußerlichen Markieren, zu möglichst vielen Hakenkreuzen und Adlern. Andere erlügen der Gefahr, im neuen Bauen im wesentlichen eine Rekonstruktion der Vergangenheit zu sehen. Ebensowenig wie die Ritterlichkeit das Anziehen einer Ritterrüstung erfordere, so wenig käme es bei dem Ausdruck unserer Gesinnung auf die bloße Übernahme alter Formen an.

Im Anschluß an den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Obergebietsführers Cerff zeigte der Leiter der Bauabteilung der „Deutschen Arbeitsfront“, Baurat Schulte-Frohlinde, aufschlußreiche Lichtbilder der Bauten der Arbeitsfront. Es sprachen ferner Dipl.-Ing. Dörr über „Die raumpolitische Aufgabe der Jugendherbergen“, Reg.-Baumstr. Dr.-Ing. E. Vögler, Essen über „Vierjahresplan und Bau“, Architekt Grebe über „Landwirtschaftliche Baufragen“, Regierungsrat Zerbahn über die Sicherstellung der Arbeitskräfte und des Bedarfs an Baustoffen, Bannführer Kochskämper über das neue Bauprogramm des Jugendherbergswerkes, Hauptbannführer Mäckel über „Die Heim- und



Was heute alles geplant ist, wurde in zahlreichen Aufsätzen bereits der Öffentlichkeit bekanntgegeben, so daß es hier nicht wiederholt zu werden braucht. Erwähnt werden muß aber noch die unbedingte Achtung vor der Vergangenheit, die aus der Weiterentwicklung der großen barocken Achsen bis zu ihrer künstlerischen Vollendung spricht. Die architektonische Durch-

bildung der Achse mit der imposanten Kreuzung und die Gestaltung des Königsplatzes mit seinen gigantischen Abmessungen wird Berlin die Dominante geben, die die weitere Entwicklung beherrschen und ihr Maßstab geben wird. Mit diesem Plan wird sich Berlin nicht wieder in einen städtebaulichen Chaos verlieren können wie im 19. Jahrhundert.

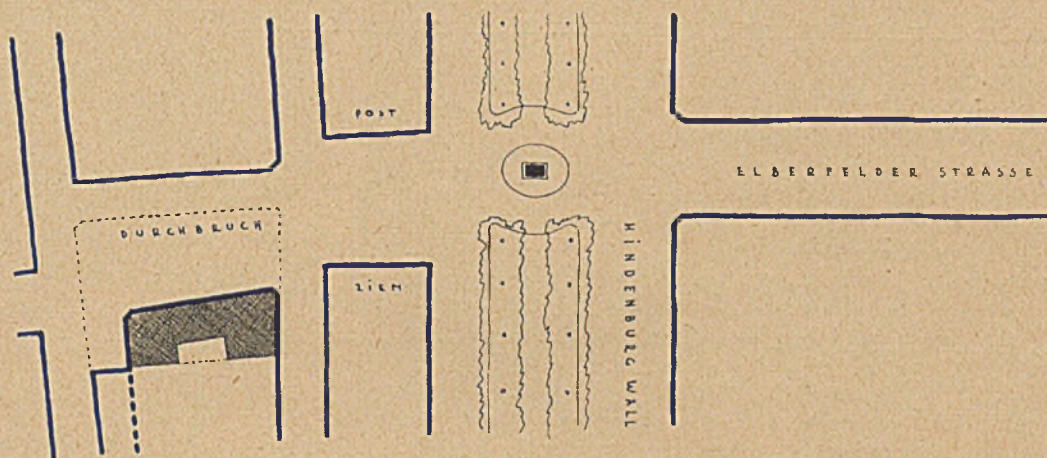
Hans Henniger

## Wohnhaus am Durchbruch Bolkerstraße in Düsseldorf

Der Bau hat eine lange Vorgeschichte. Der Kampf um den Durchbruch der wichtigen auf das Rathaus gerichteten Bolkerstraße reicht bis in die Vorkriegszeit zurück. Ein öffentlicher Wettbewerb für die Düsseldorfer Architekten brachte seinerzeit allerlei mehr oder weniger kühne oder auf schön eingestellte Vorschläge mit dem praktischen Ergebnis, daß lange an dem wichtigen, im Stadtzentrum gelegenen Verkehrspunkt ein kleiner schiefwinklig zugeschnittener Bauplatz liegen blieb mit sehr häßlichen Einblicken auf abgestützte brüchige Brandgiebel und verrußte Hinterhäuser.

Die rauhe Wirklichkeit konnte dann als Aufgabe für den bauenden Architekten nichts anderes übriglassen als das rund 400 qm große Stückchen Land, das mit einem praktisch brauchbaren Haus bestellt werden sollte. Dieselbe rauhe Wirklichkeit brachte es mit sich, daß sich Jahre hindurch kein Bauherr fand, der als Mäzen bereit war, einen schönen Bau aufzuführen ohne rechten Nutzungswert.

Zuletzt wurde Prof. Becker, Düsseldorf, vor die Aufgabe gestellt, auf dem schiefwinkligen, sehr kleinen Grundstück im Auftrag zweier Bauherren ein Doppelhaus zu errichten, das sich



Lageplan des Straßenzuges vom Marktplatz bis zum Schadowplatz (links zum Marktplatz, rechts zum Schadowplatz). Der Neubau am Durchbruch ist schraffiert. Die alte Blockflucht, die die Bolkerstraße gegen die Neustadt abriegelte, ist punktiert. Maßstab 1:1500

Schulbauten der HJ". Wichtige Einzelfragen wurden in Kurzvorträgen behandelt.

Den Abschluß der Tagung bildeten Vorträge von Stadtbaurat Brugmann über „Die Reichsparteitagbauten“, von Dr. Todt über „Die Straßen des Führers“ und von Architekt Euler, Düsseldorf, über „Die Einrichtung der Jugendherbergen.“

teilte noch mit, daß der neue Verband die Schaffung einer Zeitschrift beabsichtige, die in Stuttgart herausgegeben und gedruckt werden soll.

Im zweiten Teil seines Vortrages berichtete er an Hand von vielen eigenen Lichtbildern über seine große Studienreise durch Nord-, Mittel- und Südamerika.

## Vorschläge

zur internationalen Zusammenarbeit im Wohnungswesen

Im Deutschen Verein für Wohnungsreform, der soeben zur Forschungsstelle für das Wohnungswesen beim Reichsarbeitsministerium ernannt worden ist und bereits als erste Aufgabe die Auswertung von im Ministerium gesammelten Statistiken erhalten hat, sprach Ministerialrat Professor Dr. Friedrich Schmidt vom Reichsarbeitsministerium über „Internationale Zusammenarbeit im Wohnungswesen — Erfahrungen aus Kongressen und Studienreisen“.

Nach einer eingehenden Begründung der Notwendigkeit des Erfahrungsaustausches machte der Redner eine Reihe von praktischen Vorschlägen zu seiner Verbesserung. Er begrüßte die 1937 erfolgte Zusammenlegung der beiden Verbände und die Wahl Dr. Strölin (Stuttgart) zum Vorsitzenden. Für die internationalen Kongresse befürwortete er die Auswahl der Landesberichterstätter und nach Möglichkeit überhaupt der Teilnehmer durch die Leiter der Landesgruppen. Die Landesberichte und der Gesamtbericht müßten schon einige Wochen vor dem Kongreß den aktiven Teilnehmern zugestellt werden. Die Kopfhörerübersetzungen müßten nach Möglichkeit durch Fachleute vorgenommen werden. An den Abenden sollten Möglichkeiten zum persönlichen Gedankenaustausch gegeben werden. Der Redner

## Wettbewerbe

### Ausschreibungen

#### Breslau, Bankgebäude

Die Schlesische Landesbank — Girozentrale — in Breslau, Zwingerstraße 6/8, schreibt zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung eines Bankgebäudes einen Wettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die am 1. Januar 1938 ihren Wohnsitz in den Provinzen Niederschlesien oder Oberschlesien hatten. Erster Preis: 5000 RM; zweiter Preis: 4000 RM; dritter Preis: 3000 RM. Ferner kann das Preisgericht bis zu 5 Ankäufe mit je 1000 RM vornehmen. Preisgericht: Vorstandsvorsteher des Schlesischen Sparkassen- und Giroverbandes Polizeipräsident a. D. Wackerzapp; Landeshauptmann der Provinzen Nieder- und Oberschlesien Adamczyk; Generaldirektor der Schlesischen Landesbank Geheimrat Dr. Göhmann; Mag.-Oberbaurat Boehm, Breslau; Landesbaurat Schleicher, Breslau; Architekt Professor March, Berlin; Architekt Hans Brandt, Berlin. Ferner sind Ersatzpreisrichter bestimmt. Vorprüfer ist Magistratsbaurat Dr.

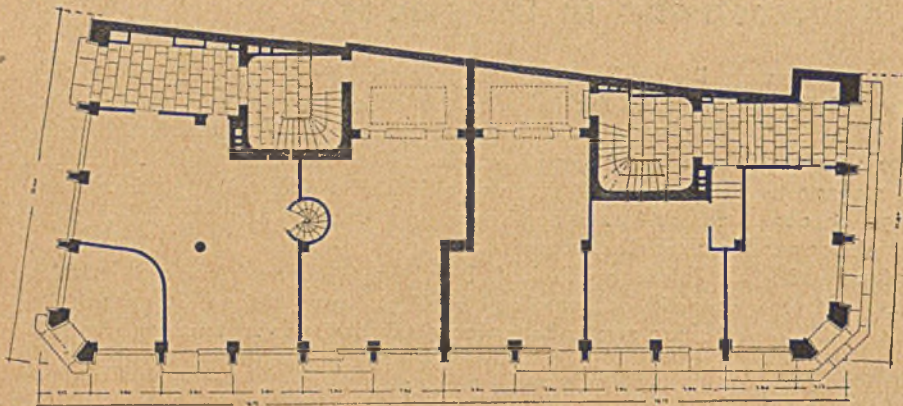
Fortsetzung auf Seite B 195



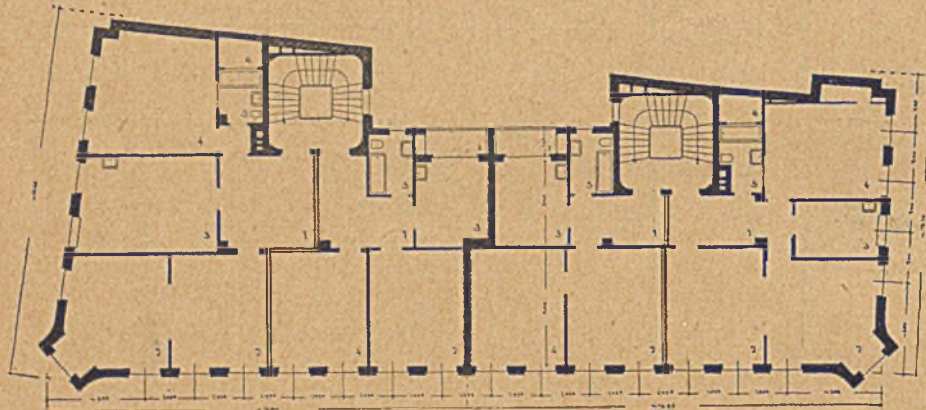
architektonisch möglichst erträglich zwischen dem modernen sechsgeschossigen Geschäftshausbau am Hindenburgwall und den Altstadthäusern einzufügen hatte. Die Grundfläche war so knapp bemessen, daß sich in den Obergeschossen nur durch eine Auskrägung brauchbare Maße für die Wohn- bzw. Büroräume ergeben haben. Auch die Schiefwinkligkeit brachte allerlei Schwierigkeiten mit sich, die aber im fertigen Bau nicht störend

auffallen, und es haben sich sechs brauchbare Läden und hellere, gesunde, geräumige Zwei- bis Dreizimmerwohnungen mit Diele, Küche, Bad in den Obergeschossen ergeben.

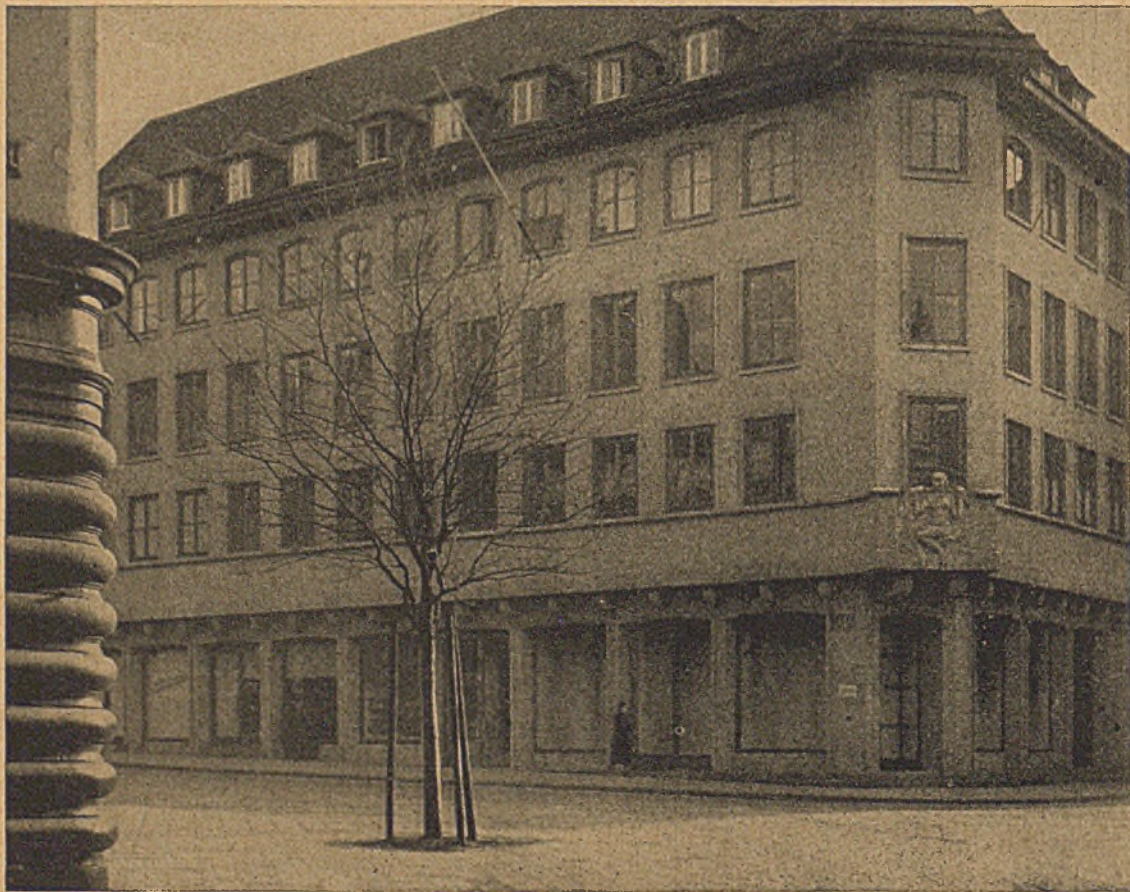
Der verbleibende Lichthof ist zwar klein; da er nach Südwest liegt, bringt er ausreichendes Licht. Durch die mit der Ausgestaltung der Hunsrückstraße zwangsläufig einsetzende neue Blockbebauung wird der spätere Innenhof von Einbauten freige-



**Erdgeschoßgrundriß.** Doppelhaus. Die Zugänge erfolgen von den Seitenstraßen aus. Nach der Hauptstraße eine Reihe Läden, der kleine ausgerundete Eckladen links ein Zigarrengeschäft, der im Winkel geführte Laden mit zwei Zugängen hat eine eigene Treppe zu den Vorratskellern.

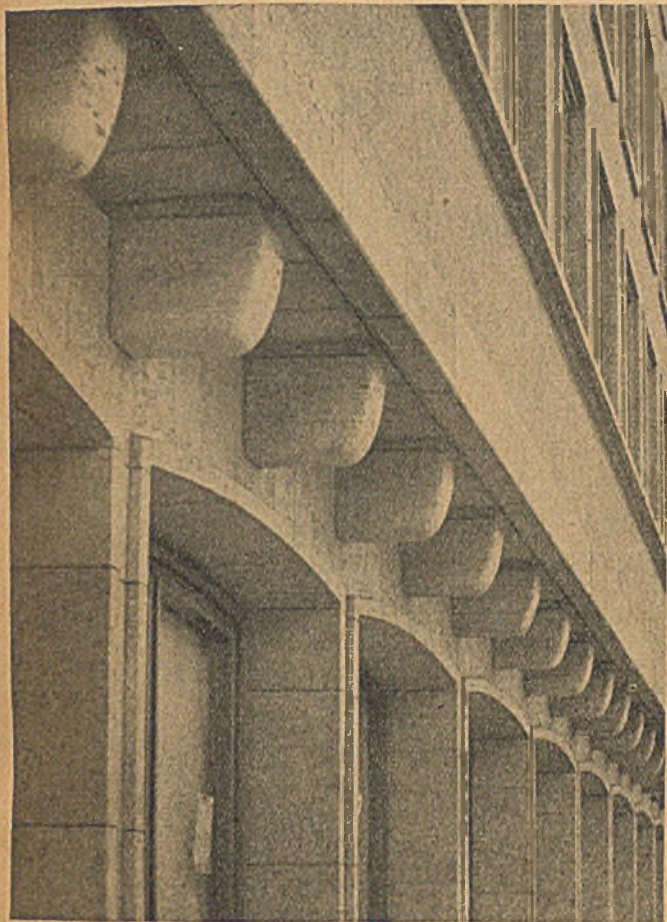


**Grundriß der Normalgeschosse.** 1 Diele, 2 Wohnzimmer, 3 Küche, 4 Schlafzimmer, 5 Bad, 6 Licht- und Luftschacht, 7 Küchenbalkon.

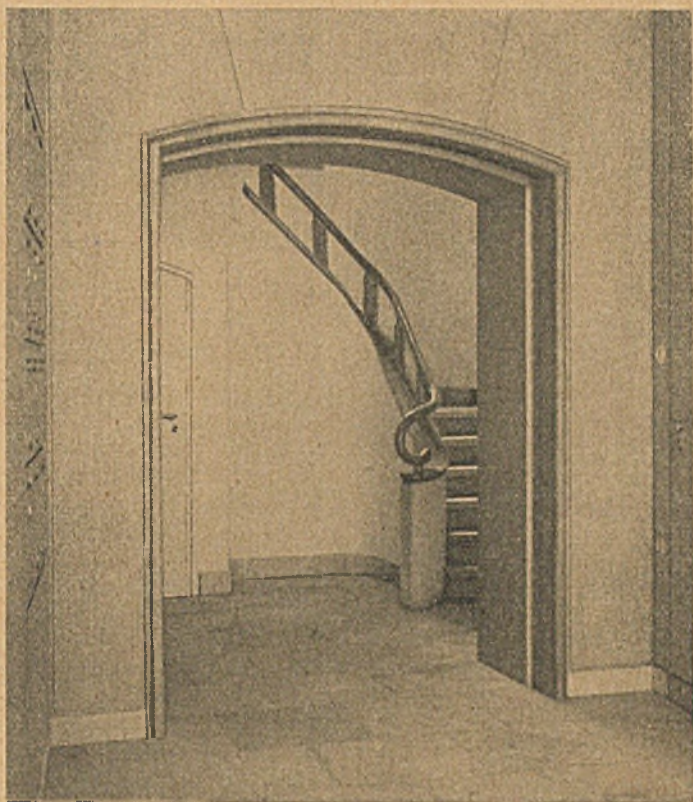


**Hauptseite des Wohnhauses.** Erker mit Muschelkalkverblendung, die Obergeschosse mit Trierer Kalkputz. Fenster und das weitgehende Hauptgesims in Neorenaissance, im Erker eine Plastik „Düssel“, eine Schenkung des Bildhauers Zimmermann, Düsseldorf. Architekt: Dolf Siebert.





Einzelheit der Hauptfront



Eingangshalle mit Blick zum Treppenhaus, Vorhalle mit Eichenholz getäfelt

bleiben, so daß Beleuchtung und Besonnung des jetzigen Hofes noch zunimmt. Die Hofseite wurde architektonisch sorgfältig durchgebildet, hier liegen in segmentförmig abgedeckten Nischen die Küchenbalkone der Mittelwohnungen. Im Dachgeschoß sind die Kammern und kleinen Hausmeisterwohnungen.

Der innere Maßstab des Hauses ist den Altstadt Häusern angepaßt, so daß der Neubau, der im Vergleich zu den Altstadt Häusern mit seiner Frontbreite von 33,50 m ziemlich mächtig dasteht, doch nicht erdrückend wirkt und sich andererseits gegenüber den benachbarten Bauten der Neustadt genügend durchsetzt.

Die Lageplanskizze zeigt den Verlauf des Straßenzuges vom Marktplatz mit dem schönen Jan-Wellem-Denkmal bis zum Schadowplatz und läßt durch die punktierte Linie den alten Zustand, der die Bolkerstraße völlig gegen die Neustadt abriegelte, und den neuen Zustand erkennen. Wie sich die weitere Ausgestaltung des dem Hause vorgelagerten Bolkerplatzes entwickeln wird, wird davon abhängig sein, wie einmal der Zugang zum kommenden Rathausneubau am Rheinufer gestaltet wird.

Architektonisch war die Bolkerstraße vor dem Durchbruch von durchaus intimer Wirkung. Der Architekt wurde nun lediglich vor die sehr knapp umgrenzte Aufgabe gestellt, auf die verbleibende Restbaustelle so anständig wie möglich ein brauchbares Haus hinzusetzen. Inwieweit dies gelungen, geht aus den beigegebenen Plänen und Aufnahmen hervor. Die leichte Auskragung der Obergeschosse mit dem Fries kräftiger Steinkonsolen, die erkerartigen Ausschwünge an den schiefwinkligen Ecken, die kräftigen Steinpfeiler zwischen den Auslagefenstern der Läden und das weit ausladende Dachgesims geben dem Neubau eine lebendige

Modellierung, die um so erwünschter war, weil die Hauptfront des Hauses nach Norden liegt und nur in den Abendstunden noch Sonnenbeleuchtung erhält.

Erfreulicherweise hatte der Architekt zwei Bauherren gefunden, die sich bereit fanden, materialmäßig mehr zu tun, als es an dieser Stelle erwartet werden konnte. Professor Becker hatte von vornherein nachdrücklich darauf hingewiesen, daß gerade die Nachbarschaft zu den Altstadt Häusern gewisse Verpflichtungen auferlege; die oft unscheinbar aussehenden kleinen alten Bauten sind im Baumaterial vielfach erheblich kostbarer durchgebildet als die durchschnittlichen Neubauten.

Das Erdgeschoß des neuen Doppelhauses mit den Läden ist in Muschelkalkverkleidung, die Obergeschosswände in Trierer Kalkputz, die Fenster und das weitauskragende Hauptgesims in Eichenatur. Treppenhaus Anfänger: Werkstoff geputzte Wände mit Hartanstrich von kräftiger Struktur. Treppe: Eisenbeton mit Solnhofener Platten belegt. Treppenbrüstung: massiv durch eichene Platte abgedeckt, Handlauf und seine Stützen Eichenholz. Das einfach aussehende Treppengeländer bot handwerklich manche Schwierigkeit, ist aber von einem Düsseldorfer Tischlermeister ausgezeichnet ausgeführt worden. Die Vorhalle zur Treppe ist mit Eichenholz getäfelt. Die Plastiken an den beiden Eckerkern, „Rhein“ und „Düssel“ darstellend, schuf der Düsseldorfer Bildhauer Kurt Zimmermann, das Aushauen in Stein erfolgte durch den Bildhauer Julius Haigie.

Im Atelier standen Professor Becker zur Seite: bei der Planbearbeitung Architekt Heinz Zuschlag, bei der Bauleitung Architekt Heinrich Lüttgers. Das schöne neue Doppelhaus an dieser städtebaulich wichtigen Stelle Düsseldorfs wurde im Herbst 1937 bezogen.



# Die Einkommensteuererklärung des Architekten

Dr. jur. et rer. pol. K. Wuth

(Unter Berücksichtigung der Durchführungsverordnung vom 6. 2. 1938)

Der Architekt wird für die Abgabe der Einkommensteuererklärung, die bis zum 28. Februar d. J. zu erfolgen hat, in erster Linie der zutreffenden Berechnung des im Jahre 1937 aus seiner Tätigkeit erzielten „Gewinns“ besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Daneben sind aber für die Einkommensteuer, bei der die Besteuerung möglichst auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des einzelnen abgestellt ist, die Angaben über den Familienstand und die wirtschaftlichen Verhältnisse vielfach von Bedeutung.

Zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung ist zunächst jeder Architekt verpflichtet, der einen Vordruck erhält. Ohne Rücksicht auf den Erhalt eines Vordrucks besteht Abgabepflicht in jedem Fall für buchführende Architekten. Außerdem ist eine Einkommensteuererklärung einzureichen, wenn das Einkommen 1937 mehr als 8000 RM betragen hat oder zwar weniger, aber jedenfalls 4000 RM überstiegen hat, wenn in dem Gesamteinkommen Einkünfte von mehr als 300 RM enthalten sind, die weder von der Lohn- noch der Kapitalertragsteuer betroffen wurden. Die letzteren Möglichkeiten kommen insbesondere für die beamteten und angestellten Architekten in Betracht.

Mit einem Antrag auf Verlängerung der Steuerklärungsfrist über den 28. Februar hinaus — höchstens bis zum 30. April — wird der Architekt im allgemeinen nur bei besonderer Begründung durchdringen, wenn eine besonders umfangreiche Buchführung besteht oder Hindernisse außergewöhnlicher Art, wie Krankheit usw., die fristgemäße Abgabe verhindern.

## Buchführung und Einkommensteuer

Für die Berechnung des einkommensteuerpflichtigen Gewinns auf Grund der Buchführung gelten noch wie vor die vorläufigen Buchführungsrichtlinien für die freien Berufe. Dies bedeutet für die Absetzung der für die Architektentätigkeit entstandenen „Betriebsausgaben“, daß ohne weiteres die Kosten für der Tätigkeit dienende Wirtschaftsgüter abgesetzt werden können, die zum laufenden Verbrauch bestimmt sind (Zeichenmaterial, Papier usw.). Daneben sind Anschaffungskosten für auf längere Zeit genutzte Wirtschaftsgüter, wie Apparate, Geräte usw., sofort abzugsfähig, von denen erfahrungsgemäß laufend ein gewisser Teil ergänzt wird (z. B. Zeichengeräte, Schreibmaschinen, Bücher usw.), wenn der Anschaffungspreis des einzelnen Gegenstandes 500 RM nicht übersteigt. Andere, insbesondere wertvollere Wirtschaftsgüter sind in die jährliche Bestandsaufnahme (Vermögensübersicht) einzusetzen, soweit eine solche stattfindet, was seitens des Architekten, bei dessen beruflichem Vermögen wesentliche Schwankungen an den Jahresenden nicht einzutreten pflegen, im allgemeinen nicht erforderlich ist. Auf diese Wirtschaftsgüter, deren Nutzungsdauer sich auf über ein Jahr erstreckt, sind jedoch in jedem Fall die jährlichen Absetzungen für Abnutzung vorzunehmen, die entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer zu berechnen sind (z. B. auf Personenkraftwagen regelmäßig 20 bis 25 vH jährlich bei voraussichtlich fünf- bis vierjähriger Verwendungsdauer; der Anteil für private Benutzung des Wagens ist auszuscheiden, Einrichtung 4 bis 10 vH).

Die erhöhten Abschreibungen (bis auf 0 RM) auf die sog. kurzlebigen Wirtschaftsgüter des beruflichen Vermögens sind nur bei ordnungsmäßiger handelsrechtlicher Buchführung und gesondertem inventarmäßigen Nachweis dieser Wirtschaftsgüter zulässig. Nach den Veranlagungsrichtlinien liegen diese Voraussetzungen bei den freien Berufen nur selten vor. Voraussetzung ist hier jedenfalls, daß die jährlichen Vermögensübersichten angefertigt werden, in denen sämtliche Wirtschaftsgüter des beruflichen Vermögens, neben Büroeinrichtung, Apparaten, Geräten auch ausstehende Honorarforderungen und berufliche Schulden aufgenommen sind. Außerdem wird ein laufender Nachweis der ausstehenden Honorarforderungen (z. B. in der Kartei) verlangt werden können. Solange die neuen endgültigen Buchführungsrichtlinien noch nicht erschienen sind, besteht über die Erfordernisse handelsrechtlicher Buchführung bei Architekten keine vollständige Klarheit.

Für 1937 sind nur noch die Anschaffungskosten für kurzlebige Wirtschaftsgüter (z. B. Kraftwagen) absetzbar, die bei der Lieferfirma vor dem 1. Oktober 1937 bestellt wurden. Lediglich für Wirtschaftsgüter zum Anschaffungspreis von 200 RM (ohne Nachweis der Kurzlebigkeit) ist die erhöhte Abschreibungsmöglichkeit bestehen geblieben. Mit Rücksicht auf die höhere 500-RM-Grenze für Neuanschaffungen spielt sie keine wesentliche Rolle.

Soweit vom Architekten jährliche Vermögensübersichten (Bilanzen) angefertigt werden, ist auf Grund des Gesetzes vom 1. Februar d. J. beachtlich, daß sie nachträglich ohne weiteres nur geändert werden können, soweit sie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Vorschriften des Einkommensteuergesetzes über die Bewertung der Wirtschaftsgüter des beruflichen Vermögens nicht entsprechen (Berichtigung). So können z. B. versehentlich auf den Kraftwagen ganz unterlassene Abschreibungen nachgeholt, nicht aber die vorgenommenen nachträglich nur erhöht werden. Derartige Änderungen, wie die letzteren — insbesondere die anderweitige Bewertung eines Wirtschaftsguts in der Vermögensübersicht, trotzdem die erste Bewertungsart bereits zulässig war —, sind später nur noch mit Zustimmung des Finanzamts, in der Rechtsmittelinstanz der Rechtsmittelbehörde zulässig.

## Einiges zu den Berufsausgaben

Als Betriebsausgaben sind grundsätzlich alle durch die Architektentätigkeit entstehenden Aufwendungen abzugsfähig. An Kleidung werden nur noch die Ausgaben für Berufskleidung (Kittel usw.), zum Abzug zugelassen.

Für die Hausgehilfin, die überwiegend im Haushalt beschäftigt wird, können nur 50 RM monatlich als Sonderausgabe abgesetzt werden; wird eine Arbeitnehmerin überwiegend im Beruf beschäftigt, so sind die dadurch entstehenden Ausgaben für Gehalt bzw. Lohn, freie Station, Sozialversicherungsbeiträge usw. anteilig als Betriebsausgaben zu behandeln (z. B. bei Beschäftigung in dem Büro zu 60 vH ein Anteil von 60 vH an diesen Ausgaben). Die Abzüge als Sonderausgaben oder Betriebsausgaben sind für dieselbe Arbeitnehmerin nebeneinander nicht zulässig.

Kosten für die Berufsausbildung sind abzugsfähig, sowohl soweit es sich um die übliche Weiterbildung in dem bereits ausgeübten Beruf handelt, um auf dem Laufenden zu bleiben und den jeweiligen Anforderungen des Berufs gerecht zu werden, wie auch zur Fortbildung zwecks besserem Vorwärtkommen innerhalb derselben Berufsart. Dagegen werden die Aufwendungen für die Ausbildung zur erstmaligen Erlangung eines Berufs sowie zur Ausbildung bzw. Fortbildung in einem anderen Beruf oder auch nur in einer anderen Berufsart als absetzbar nicht anerkannt (RFH. v. 24. Juni 1937 RSStBl. S. 1089). Ausgaben für Rundfunk und die Tageszeitung (nicht unbedingt für weitere Tageszeitungen zur Wartezimmerauslage) scheiden für den Abzug aus. Dagegen kommen die Kosten für die Beschaffung von Fachliteratur wie Fachzeitschriften und Fachbücher in Betracht. Das gleiche gilt für Ausgaben durch Fortbildungslehrgänge, fachwissenschaftliche Tagungen, Vorlesungen in Fachschulen, Akademien usw. (z. B. bei Vielbeschäftigten auch Kraftwagenkosten für die Fahrten dorthin, RFH. v. 21. Oktober 1937 IV A 91/37), nicht dagegen Verzehrkosten bei Kameradschaftsabenden, Schulungs- und Fachschaftsversammlungen. Wissenschaftliche Forschertätigkeit im Zusammenhang mit dem Beruf führt nach einem Urteil vom 23. Januar 1935 (VI A 955/34) zur Absetzbarkeit der Ausgaben.

Als Aufwendungen für die Büroräume sind die anteilig darauf entfallenden Hauskosten abzusetzen. Volle Abzugsfähigkeit besteht zunächst für Instandsetzungs- und sonstige Kosten, die lediglich auf die Büroräume entfallen. Die sonstigen allgemeinen Hauskosten sind auf die Räume ihrer Größe nach unter Berücksichtigung der Lage zu verteilen.

Bezüglich der Absetzbarkeit der Kraftfahrzeugkosten ist nach der letzten Rechtsprechung zu beachten, daß nur die anteilig auf die berufliche Benutzung entfallenden Kosten ab-



gesetzt werden können; nur wenn der Wagen ganz gelegentlich in geringem Umfang privat genutzt wird (z. B. zu ein Neuntel bis ein Zehntel) brauchen lediglich die durch die privaten Fahrten entstandenen Kosten für Treibstoff, Fett, Öl usw. außer Betracht gelassen zu werden (RFH. vom 14. Oktober 1937 IV A 78/47 RStBl. S. 1243). Die Kraftwagenausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und den Büroräumen sind regelmäßig absetzbar, wenn der Wagen auch der Ausübung der Architektentätigkeit dient. Ausnahmen kommen in Betracht, wenn der Architekt aus rein persönlichen Gründen außerhalb des üblichen Einzugs- und Siedlungsgebiets wohnt. Wird der Wagen sonst beruflich nicht genutzt, so sind die Kosten für die Fahrten zu den Büroräumen im allgemeinen nur bis zur Höhe der Kosten für das öffentliche Ver-

kehrsmittel absetzbar. Sofern ein solches jedoch nicht zur Verfügung steht, können die höheren Kraftwagenkosten abgesetzt werden. (RFH. vom 11. November 1937 IV 121/37 RStBl. 38 S. 84).

Spenden und sonstige Ausgaben zu gemeinnützigen, mildtätigen oder politischen Zwecken bilden keine Betriebsausgaben, wohl aber Beiträge zur Reichskulturkammer und sonstigen Berufsverbänden. Geldstrafen sind absetzbar, nur soweit die strafbare Handlung für den Beruf des Architekten typisch oder auch nur üblich ist (nicht z. B. durch den Kraftwagen zugezogene Geldstrafen). Bei Krankheits- und Kurkosten muß es sich um eine typische Berufskrankheit gehandelt haben; andernfalls kann nur Steuerermäßigung wegen außergewöhnlicher Belastung geltend gemacht werden.

## Fachleute tauschen Erfahrungen

Wir veröffentlichen hier Fragen unserer Leser, die für einen größeren Kreis von Fachgenossen Bedeutung haben. Wer auf den berührten Gebieten eigene Erfahrungen hat, wird gebeten, uns bei der Beantwortung zu unterstützen.  
Die Schriftleitung.

### Fragen

#### 3. Trübes Wasser aus der Warmwasserleitung

Die Mieter meines Hauses beklagen sich oft über trübes Wasser aus der Warmwasserleitung. Außerdem sind häufig die Ventile undicht, wodurch mir laufend hohe Instandsetzungskosten entstehen. Kessel und Boiler habe ich erst vor wenigen Monaten nachsehen und gründlich reinigen lassen. Ich wäre dankbar, wenn mir jemand mitteilen möchte, worauf diese Erscheinungen zurückzuführen sind und wie ihnen abzuhelpen ist. M. in R.

#### 4. Austrocknung von Fundamenten

An meinem auf sumpfiger Wiese errichteten Hause blieben die Fundamente trotz sehr sorgfältiger Abdichtung feucht. Ich habe schon alles Mögliche versucht und bisher nur erreicht, daß die Feuchtigkeit innen etwas zurückgegangen ist, namentlich bei längerer Trockenheit im Sommer. Gibt es eine Möglichkeit zur völligen Austrocknung und welche? R. L. in A.

### Antworten

#### Wandschutz in Küchen und Baderäumen

Als Wandschutz in Baderäumen ist immer noch eine Verkleidung mit Kacheln am meisten zu empfehlen. Sie ist zwar etwas

teuer in der Herstellung, hat aber den Vorteil unbegrenzter Haltbarkeit und läßt sich sehr leicht sauberhalten. Bei sorgfältiger Verlegung kann keine Feuchtigkeit durch die Fugen an das Mauerwerk gelangen. Von einem Ölanstrich sollte lieber Abstand genommen werden, da er öfter erneuert werden muß. Außerdem kann das hier benötigte Öl an anderen Stellen besser verwendet werden. Einen sehr guten Schutz geben aber auch Asbestzementplatten, die zweckmäßig mit einem sehr haltbaren Anstrich mit hierfür besonders geeigneten Farben versehen werden. Diese Platten sind auch gegen heißes Wasser unempfindlich. Gleichartige Platten lassen sich auch in der Küche hinter dem Herd, dem Aufwaschbecken und dem Zapfhahn anbringen. Dürr

#### Lichtschalter für die Treppenbeleuchtung

Schalter, die so ungünstig angebracht sind, daß sie nicht einmal von den Hausbewohnern ohne Taschenlampe oder Streichholz gefunden werden, lassen sich dadurch kenntlich machen, daß sie an Stelle des üblichen Druckknopfes eine winzige Glimmlampe erhalten. Im allgemeinen ist hierzu freilich eine Auswechslung notwendig. Die Unkosten sind gering und der Stromverbrauch ist so niedrig, daß er überhaupt nicht in Betracht kommt.

## Bauwirtschaft

### Wer ist verpflichtet, Wohnraum zu schaffen?

Die Frage mag auf den ersten Blick wohl etwas eigenartig klingen. Es wohnt ihr indessen eine erhebliche und zudem sehr zeitgemäße Bedeutung inne. Die Zeiten, in denen es üblich war, daß im allgemeinen jeder Brot- und Arbeitgeber sich verpflichtet fühlte, für diejenigen, die bei ihm in Arbeit und Lohn stehen, auch für Nahrung und Kleidung und vor allem für Wohnung zu sorgen, sind vorbei. Der von der liberalen Demokratie geförderte Kapitalismus hat hier gründlich Wandel geschaffen. An die Stelle eines Arbeits- und Treueentgelts, das die Fürsorge für Nahrung, Kleidung und Wohnung einschließt, ist seit langem im Bereich der privaten und der öffentlichen Wirtschaft der Barlohn getreten; einige rudimentäre Verkümmernngen erinnern allerdings noch etwas an die frühere Übung. Das ist z. B. der Fall, wo Staat, Gemeinden und auch größere private Verwaltungen Dienstwohnungen unentgeltlich oder gegen geringes Entgelt zur Verfügung stellen oder aber wo sie Wohnungsgeld zahlen. Auch in dem Begriff der Aufwandsentschädigung oder der Repräsentationszuschüsse liegt noch eine Spur von Erinnerung an die früheren Gepflogenheiten. Am stärksten sind auch heute noch solche Anklänge zu erkennen im „Mädchenzimmer“ für die Hausangestellten, bei der Kasernierung der Soldaten, in

den Arbeitsbedingungen der Seeleute auf See, in der Entlohnung und Unterbringung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte einschließlich der Gutsangestellten.

Aber gerade bei der Schaffung anständiger Wohnungen für Landarbeiter war es in den letzten Jahren nötig, die Arbeitgeber durch eine große Zahl neuer gesetzlicher Vorschriften an die Erfüllung solcher Pflichten zu erinnern. Andererseits haben aber zahlreiche Betriebsleitungen großer Industrierwerke und anderer privater Verwaltungen freiwillig schon seit Jahrzehnten begonnen, Werkwohnungen für ihre Stammarbeiter zu errichten. Eine auf Gewohnheitsrecht oder auf vom Staat neu gesetztem Recht beruhende Verpflichtung der privaten Wirtschaft zur Beschaffung von ausreichendem Wohnraum für die von ihr Beschäftigten besteht aber (abgesehen von den genannten Vorschriften für die Schaffung von Landarbeiterwohnungen) nicht. Die überwiegende Zahl der Arbeiter, Angestellten und auch der öffentlichen Beamten wohnte und wohnt auch noch heute in Wohnungen oder Eigenheimen, die ihnen nicht vom Arbeitgeber unentgeltlich oder gegen nur geringes Entgelt zur Verfügung gestellt worden sind, die sie sich vielmehr mit Hilfe von erspartem Eigengeld und mit aufgenommenem Fremdgeld selbst



gebaut haben, oder die von der Gemeinde, von gemeinnützigen oder von privaten Baugesellschaften, von privaten Bauunternehmern oder von Baugenossenschaften (denen sie als Mitglied angehören) gebaut worden sind und an sie vermietet werden. Wo der Arbeiter oder Angestellte in Werkwohnungen wohnt, zahlt er in der Regel auch eine Miete, die aber stets geringer ist als diejenige, die er für andere gleichwertige Wohnungen zahlen müßte. Nur dieser Mietunterschied kann als ein Teil des Gesamtentgelts betrachtet werden, welches der Betrieb dem Gefolgschaftsmitglied zahlt. Die Erfüllung der (hier freiwillig übernommenen) Wohnungsbeschaffungspflicht des Unternehmens umfaßt aber mehr als nur diesen Mietunterschied. Dazu gehören nämlich auch die Aufwendungen, welche der Betrieb für die Ausstattung und die Instandhaltung der Wohnungen macht, ferner der materielle und der ideelle Wert, den das zur Verfügung gestellte Gartenland für den Werkangehörigen hat und schließlich der ideelle und vielfach materielle Wert, den er den vorhandenen Gemeinschaftsanlagen (Feierhaus, Schwimmbad, Turnhalle usw.) für sich beizumessen vermag.

Die Mittel und Wege, auf denen die privatwirtschaftlichen Unternehmen heute ihre Pflicht zur Beschaffung von Wohnraum für ihre Werkangehörigen erfüllen, sind übrigens recht mannigfaltig. Außer durch Errichtung von werkeigenen Wohnungen und Eigenheimen kommen sie dieser freiwillig übernommenen Pflicht nach durch Hergabe von Bau- und Gartenland an die bauwilligen Werkangehörigen, durch Gewährung von Bauzuschüssen oder von niedrig verzinslichen oder zinslosen Baudarlehen, durch Gewährung von Mietzuschüssen, falls die Wohnungen in werkfremden Häusern liegen, durch Verträge mit Baugesellschaften und die ihnen daraus erwachsenden Leistungen. Die Bauunternehmungen und die Betriebe der Baustoffindustrie sind außerdem noch in der Lage, die Pflicht zur Beschaffung von Wohnraum teilweise durch unentgeltliche oder billige Bereitstellung von Baustoffen und durch Vergünstigungen bei der Ausführung der Bauten zu erfüllen.

Immer aber sind diese Leistungen der Brotgeber Teile des Gesamtentgelts, das sie ihren Brotnehmern für ihre Arbeits- und Treueleistung bieten. Das ist nun aber nicht etwa so zu verstehen, daß die Unternehmer berechtigt wären, gemäß dem Geldwert ihrer Wohnungsleistungen Abzüge vom tariflichen Barlohn vorzunehmen. Mit den festgelegten Tariflöhnen haben die Wohnleistungen der Betriebe gar nichts zu tun. Leider ist es beim heutigen Stand der deutschen Volkswirtschaft und angesichts der großen nationalpolitischen Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, noch nicht möglich, die Nominallöhne der Arbeiter und die Gehälter der Angestellten und Beamten so zu erhöhen, daß diese baren Entgelte zur wünschenswerten Steigerung der Lebenshaltung ausreichen. Das erfordert auch die Rücksicht auf die Preislage, die aus innen- und außenwirtschaftlichen Gründen gehalten und womöglich gesenkt werden muß. Trotzdem ist es durch das Erreichen der Vollarbeit und andere Maßnahmen gelungen, die tatsächlich gezahlten Lohnsummen in den letzten Jahren erheblich zu steigern. Aber die mit dem Mittel der Barlohnzahlung gegenwärtig noch nicht erreichbare Steigerung der Lebenshaltung ist zu erzielen, wenn die Arbeiter und Angestellten bei ihren Aufwendungen für die Wohnung so weit als möglich entlastet werden. Die Verbilligung des Wohnens kann ähnlich wie die Leistungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein gewisser Ausgleich dafür sein, daß die Lohnsätze vorläufig noch nicht erhöht werden können. Die vorwiegend durch öffentliche Aufträge und durch andere Förderungsmaßnahmen des Staats gut beschäftigte Wirtschaft hat die soziale Pflicht, eine auf solche Weise erreichbare dauernde Erhöhung der Lebenshaltung ihrer Arbeiter und Angestellten nach Kräften zu fördern.

Dabei ist die Erfüllung dieser Pflicht nach heutiger Auffassung nicht mehr eine „freiwillige“ Leistung im früheren Sinn. Sie ist erste Pflicht für jeden Betrieb, der zu solchen Leistungen in der Lage ist, auch wenn es noch kein Gesetz gibt, das jeden Betrieb zur Schaffung einer bestimmten Zahl Wohnungen verpflichtet. In der Ertragsrechnung der Betriebe können die Aufwendungen für den sozialen Wohnungsbau nur vor den Aufwendungen für Vorstand und Aufsichtsrat kommen; d. h. Bezüge

von Aufsichtsrat und Vorstand, welche ein dem allgemeinen Empfinden gemäßes Maß weit überschreiten, oder Ausschüttungen an die Aktionäre, welche den Landeszinsfuß wesentlich übersteigen, können als erträglich nur dann angesehen werden, wenn außer den sonstigen sozialen Leistungen auch soziale Wohnbauleistungen, und zwar in angemessenem Verhältnis zur Zahl der Gefolgschaft, zum Umsatz und zum Rohgewinn nachgewiesen werden können.

Im Gegensatz zu dieser sozialen Verpflichtung der Wirtschaft ist die Verpflichtung des Staats und der Gemeinden grundsätzlich eine andere. Der Staat hat aus staatspolitischen, bevölkerungspolitischen, sozialpolitischen Gründen und aus Gründen einer planvollen Raumordnung die Pflicht, die planvolle Schaffung ausreichenden Wohnraums zu sichern und zu fördern. Für den Staat besteht aber eine Pflicht, die Wohnungen etwa selbst zu bauen, ebensowenig als eine Pflicht, selbst Automobile zu bauen oder Landwirtschaft zu treiben. Das gleiche gilt grundsätzlich auch für die Gemeinden. Die Förderung des Baus von ausreichenden und guten Wohnungen für ihre Bürger, die Sicherung planvollen und technisch wie künstlerisch einwandfreien Bauens gehört zu den hohen Pflichten der Gemeinden. Wenn sie trotzdem schon vor dem Krieg oft selbst gebaut haben und diese Bautätigkeit (oft auf dem Umweg über städtische Baugesellschaften) nach dem Krieg verstärkt fortgesetzt haben, so erklärt sich das nicht etwa aus einer grundsätzlichen Verpflichtung dazu, sondern aus vielfältigen „opportünen“ Gründen, unter denen, besonders nach der Inflation, das Versagen der privaten spekulativen Bautätigkeit und die damalige Unmöglichkeit, zu tragbaren Mieten zu gelangen, nicht die unwichtigsten sind. Nicht Staat und Gemeinden haben die Pflicht, für Wohnraum durch eigene Bautätigkeit zu sorgen, sondern diese Pflicht hat allein die gesamte Wirtschaft, sei sie nun privat oder öffentlich. Allerdings aber sind Staat und Gemeinden verpflichtet, die Schaffung von Wohnraum durch die Wirtschaft nach Kräften zu fördern. Der heutige Staat tut auf diesem Gebiet alles, was er billigerweise tun kann, und er tut es mit vordem nie erlebter Energie und Großzügigkeit. Den Gemeinden aber bleibt auf ihrem Gebiet (z. B. Anliegerkosten, Baupolizeigebühren, Bereitstellung von gemeindlichem Bauland usw.) noch ungemein viel Spielraum zu ersprießlicher Betätigung. Auch die Banken und Pfandbriefanstalten sind in der gesamtwirtschaftlichen Verpflichtung mit einer sehr wichtigen Aufgabe vertreten. Sie müssen die Kreditkosten für Zwischenkredite und langfristige Darlehn so niedrig wie irgend möglich halten. Auch von ihnen sind noch längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, wobei in erster Linie an den Abbau und die Beseitigung der Nebenkosten der Kredite zu denken ist. Der Zinssatz ist das Entgelt für die Hergabe der Darlehn. Es ist im höchstem Maß unsittlich, außer mit diesem Zinssatz den Schuldner noch mit allerhand Provisionen, Gebühren, Bonifikationen oder gar mit einem Disagio bei der Auszahlung der Darlehn zu belasten.

Dr. H. F. Geiler

## Behördliche Bauförderung

### Beschleunigung des Heuerlings- und Werkwohnungsbaus

Nach einer zweiten Durchführungsverordnung des Reichsarbeitsministers vom 27. Januar 1938 zur Verordnung zur beschleunigten Beförderung des Baus von Heuerlings- und Werkwohnungen sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker vom 10. März 1937 bleibt die Landesrentenbankrente im Zwangsversteigerungsverfahren auch dann bestehen, wenn sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt wird. Für ein Gebot der Landesrentenbank im Zwangsversteigerungsverfahren kann Sicherheitsleistung nicht verlangt werden. Die Landesrentenbankrente hat auch gegenüber bereits bestehenden Auflassungsvormerkungen, Vorkaufsrechten, Wiederkaufsrechten und ähnlichen Rechten den ersten Rang. Eigentümergegründungsschulden sind nicht als Grundpfandrechte im Sinn des § 6 Abs. 2 der Verordnung vom 10. März 1937 anzusehen. Das Rangverhältnis der Landesrentenbankrente zu bereits eingetragenen Rechten gemäß § 6 Abs. 2 der Verordnung vom 10. März 1937 bezieht sich nur auf Rechte, die vor Eintragung des Rangsch



## Das nächste Heft

der „Deutschen Bauzeitung“ (Nr. 9) erscheint als stark erweitertes Messeheft unmittelbar vor dem Beginn der Leipziger Frühjahrsmesse am Freitag, dem 4. März, unter dem Titel

## Baumesse und Vierjahresplan

rungsvermerks grundbuchlich gesichert sind. Rechte, die erst nach Eintragung dieses Vermerks eingetragen werden, haben den Rang nach der Landesrentenbankrente, auch wenn die Rente später als diese Rechte zur Entstehung gelangt. Die Landesrentenbankrente ist unter Hinweis auf die Verordnung und auf diese Vorschrift ohne Rangvermerke einzutragen. Als Belastung des Grundstücks gilt auch die Veräußerung oder Belastung einer Eigentümergrundschuld.

Die Landesrentenbank kann Darlehen zum Erwerb von Anliegerland bei Eigenheimen gewähren, auch wenn das Eigenheim schon geschaffen und eingerichtet ist, sofern die Belastung mit der Landesrentenbankrente auf der Gesamfläche die erste Rangstelle erhält. Wird ein Eigenheim auf einem Grundstück errichtet, das zugunsten anderer Gläubiger belastet ist, so sind die Gläubiger nach Eintragung des Vermerks „Rentenstelle für ländliche Arbeiter und Handwerker“ verpflichtet, die Rückzahlung des grundbuchlich gesicherten Kapitals durch die Landesrentenbank ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist anzunehmen, falls die fälligen Zinsen bezahlt sind. Verweigern die Gläubiger die Annahme, so kann die Durchführungsbehörde das Kapital bei einer amtlichen Hinterlegungsstelle unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme mit Wirkung für den Darlehensnehmer hinterlegen. Der Rückzahlung oder Ablösung ist der um die bereits getilgten Beträge verminderte Kapitalbetrag des Rechts zugrunde zu legen. In beiden Fällen geht die Forderung einschließlich der bestehenden Gegenrechte auf die Landesrentenbank über. Die Lösung des Rechts erfolgt auf Ersuchen der Durchführungsbehörde. Die Reichsdarlehen für Eigenheime werden von der Landesrentenbank verwaltet und für diese Dinge gesichert. Die Einziehung und Beitreibung der Leistungen und des Kapitals erfolgt ebenso wie die der Landesrentenbankrenten. Außer in den Fällen des § 30 des Landesrentenbankgesetzes und des § 11 Abs. 4 der Verordnung vom 10. März 1937 kann die Landesrentenbank sofortige Kapitaltilgung verlangen, wenn an den errichteten Gebäuden ohne Genehmigung der Durchführungsbehörde wesentliche bauliche Veränderungen vorgenommen werden, wenn die Heuerlingsstelle oder Werkwohnung zu anderen Zwecken als zur Unterbringung von betriebszugehörigen Familien benutzt wird, wenn für die Heuerlingsstelle kein ordnungsmäßiger Heuerlings- oder Deputatenvertrag abgeschlossen wird, oder wenn die „Rentenstelle für ländliche Arbeiter und Handwerker“ ihrem Errichtungszweck auf die Dauer entfremdet wird, obwohl ausreichende Arbeitsmöglichkeiten vorhanden sind.

Die Steuerbefreiung nach § 14 der Verordnung vom 10. März 1937 gilt bei Eigenheimen auch dann, wenn das Ankaufsrecht durch das Reich ausgeübt oder das Eigenheim durch das Reich oder auf Betreiben der Durchführungsbehörde durch den Eigentümer weiter veräußert wird.

## Baugeldwesen

### Einsatz der Hauszinssteuerrückflüsse für die Spitzenfinanzierung

Neben der Förderung des Baus von Kleinsiedlungen, Volkswohnungen und Landarbeiterwohnungen mit Reichsdarlehen hat sich im Lauf der Jahre die Förderung des Kleinwohnungs- und Kleineigenheimbaus durch Länder und Gemeinden mit Darlehen aus den Rückflüssen der früher ausgeliehenen Hauszinssteuerhypotheken zu einer recht bedeutungsvollen Maßnahme entwickelt. Sind doch annähernd 5 Milliarden RM Hauszinssteuerdarlehen in den Jahren 1924 bis 1931 dem Wohnungsbau zugeflossen. Die Rückflüsse aus diesem gewaltigen Hypothekenblock waren bisher durch zwangsläufige Ausgaben, wie Zahlung von Zins- und Mietzuschüssen, Abdeckung früherer Vorgriffe auf das Aufkommen des Wohnbauanteils der Hauszinssteuer, Zinsen-

und Tilgungsdienst aufgenommener Wohnbauanleihen, Bildung von Bürgschaftssicherungsfonds, Ausbietung notleidender Hypotheken und anderes mehr zu einem erheblichen Teil beansprucht. Dazu kam, daß die Rückflüsse in den Krisenjahren durch die Notlage des Hausbesitzes stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der für die Neubautätigkeit bestimmte Teil der Rückflüsse schmolz deshalb immer mehr zusammen. Der Wirtschaftsaufschwung brachte indessen auch hier im Laufe der Zeit eine Besserung. Das Aufkommen an Rückflüssen erhöhte sich, weil die Ausfälle durch Leerstehen von Wohnungen nachließen und bei immer mehr Hauszinssteuerhypotheken allmählich die Tilgung einsetzte und ferner auch die auf 1 vH gesenkten Zinsen in vielen Fällen an den Normalsatz von 4 vH herangeführt werden konnten. Überdies sind die zwangsläufigen Ausgaben, wie namentlich Abdeckung von Vorgriffen und Zahlung von Zins- und Mietzuschüssen, geringer geworden. So standen im Rechnungsjahr 1934 im Reichsgebiet etwa 13,5 Millionen RM für Neuausleihungen aus den Rückflüssen zur Verfügung. Hiermit wurden etwa 9500 Wohnungen gefördert. Im Haushaltsjahr 1935 waren es bereits 25,7 Millionen RM, die zur Förderung von 24 700 Wohnungen ausreichten. Nach den bisher vorliegenden Unterlagen sind auch im Rechnungsjahr 1936 die Rückflüsse in dem Umfang eingegangen, daß wiederum Darlehen in beträchtlicher Höhe für die Neubautätigkeit zur Verfügung gestellt und damit mehrere tausend Wohnungen gefördert werden konnten. Welche Bedeutung die Rückflüsse für die Spitzenfinanzierung haben, geht auch daraus hervor, daß die Wohnungsprogramme einzelner Städte, wie beispielsweise Berlins, die Restfinanzierung ganz vorwiegend mit Hilfe der Rückflüsse durchführen. In Berlin sind im Jahre 1936 nicht weniger als rund 11 000 Eigenheime und Geschoßwohnungen mit derartigen Hauszinssteuerhypotheken von je 800 bis 1500 RM finanziert worden. Desgleichen ziehen die besonderen Wohnungsprogramme, die seitens einiger Länder aufgestellt sind, die Rückflüsse zur Finanzierung stark heran. Dies gilt z. B. für Württemberg und Baden, bei denen die Rückflüsse bekanntlich durch besondere Kreditanstalten verwaltet werden. Auch das Land Bayern hat auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Siebert für 1937 wiederum ein Wohnungsbauprogramm aufgestellt, das den Einsatz von 5 Millionen RM öffentlicher Mittel als zweitstellige oder drittstellige Hypotheken bringt; ein Teil dieses Gesamtbetrages stammt auch hier aus den Rückflüssen. Es zeigt sich also, daß das Vermögen an Hauszinssteuerhypotheken schon im Hinblick auf die Rückflüsse ein äußerst wertvolles Aktivum für die Wohnungspolitik darstellt und pfleglichste Behandlung verdient. Nach den Grundsätzen unserer Reichswohnungspolitik werden die Mittel aus den Rückflüssen der Hauszinssteuerhypotheken wie alle Reichsmittel lediglich als Finanzierungsspitze eingesetzt. Um eine immer schärfere Angleichung der mit Hauszinssteuerhypotheken geförderten Wohnungen an die Reichsbauprogramme zu gewährleisten, wurden die „Reichsgrundsätze für den Kleinwohnungsbau“ von 1931, die die Grundlage für den Einsatz der Hauszinssteuermittel bilden, unter dem 6. Februar 1936 teilweise abgeändert und ergänzt und den für die Kleinsiedlung und den Volkswohnungsbau geltenden Vorschriften weitgehend angepaßt.

## Richtlinien

### Veranlagung zur Einkommen- und Körperschaftssteuer

Die Handwerkskammern für Berlin, Brandenburg und Grenzmark geben über ihre Gewerbeförderungsstelle wichtige Richtlinien für die Aufstellung der Inventur bekannt. Mit dem Hinweis, daß für die meisten Handwerksbetriebe am 1. April d. J. mit Beginn der Buchführungspflicht die Vermögensaufstellung notwendig



ist, wird für die Veranlagung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer unter anderem folgendes zur Beachtung empfohlen:

a) Zugehörigkeit von Grundstücken und Gebäuden zum Betriebsvermögen:

Welche Wirtschaftsgüter für die Einkommensteuer dem Betriebsvermögen zuzurechnen sind, ergibt sich in den meisten Fällen aus ihrer tatsächlichen Beziehung zum Betrieb. Grundstücke und Gebäude, die Betriebszwecken dienen, z. B. Fabrikgrundstücke, landwirtschaftliche Grundstücke sind stets notwendige Betriebsvermögen. Wird ein Grundstück teilweise betrieblich und teilweise privat genutzt, so gehört nach der zum Einkommensteuergesetz von 1925 ergangenen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs der betrieblich genutzte Grundstücksteil einkommensteuerrechtlich stets zum Betriebsvermögen. Auf diese Rechtsprechung ist die Änderung der Rechtslage hinsichtlich Betriebsgrundstücke im Reichsbewertungsgesetz von 1934 gegenüber dem vorher geltenden Rechtszustand ohne Einfluß geblieben. Der Grundstücksteil bildet notwendiges Betriebsvermögen, auch wenn der betrieblich genutzte Teil nur die Hälfte oder weniger als die Hälfte des Werts des Grundstücks umfaßt. Nur in den Fällen, in denen der betrieblich genutzte Teil des Grundstücks im Verhältnis zum Gesamtwert des Grundstücks von untergeordneter Bedeutung ist, ist von einer Zurechnung dieses Teils des Grundstücks zum Betriebsvermögen abzusehen. Ein Grundstücksteil wird in der Regel als Teil von untergeordneter Bedeutung angesehen werden können, wenn sein Wert nicht mehr als ein Fünftel des Werts des Grundstücks ausmacht und den Betrag von 10 000 RM nicht übersteigt. Die auf den gewerblich genutzten Teil entfallenden Unkosten sind stets als Betriebsausgaben zu behandeln, und zwar auch dann, wenn der gewerblich genutzte Teil des Grundstücks oder Gebäudes, weil er im Verhältnis zum Gesamtwert des Grundstücks oder Gebäudes von untergeordneter Bedeutung ist, nicht zum Betriebsvermögen gerechnet wird. Soweit der Grundstücksteil dem Betriebsvermögen zugerechnet wird, ist er wie jedes andere Wirtschaftsgut zu bewerten. Einnahmen aus derartigen Grundstücksteilen (Gebäudeteilen) stellen Betriebseinnahmen dar.

b) Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung:

Bei der Ermittlung des Überschusses bei Vermietung und Verpachtung von bebautem Grundbesitz sind folgende Bestimmungen aus den Richtlinien zu beachten: Absetzungen für Abnutzung bei Sammelheizung und Fahrstuhlanlagen. Nach der früheren Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs konnten für besondere Anlagen, die in ein Haus eingebaut sind (hauptsächlich Sammelheizung und Fahrstuhlanlagen), auch besondere Absetzungen (neben der Absetzung für das Gebäude) vorgenommen werden. Diese wurden nach der Lebensdauer der besonderen Anlagen und somit meist nach einer kürzeren Lebensdauer als der des Gebäudes bemessen. Nach dem Urteil vom 27. Mai 1936 VI A 221/36 ist dies nicht mehr zulässig. Die Absetzungen für Abnutzung können bei Gebäuden nur noch einheitlich vom gesamten Gebäudekapital einschließlich des Werts für die besonderen Anlagen nach der Nutzungsdauer des Gebäudes vorgenommen werden. Alle Ausgaben für die Wiederherstellung und Erneuerung der bezeichneten Anlagen sind der neuen Rechtslage entsprechend als Erhaltungsaufwand für die Gebäude anzusehen. Sie können sofort in voller Höhe abgesetzt werden. Ausnahmen von dem Grundsatz, daß alle Bestandteile des Gebäudes nur einheitlich mit dem Gebäude selbst abgesetzt werden können, sind nur für solche Anlagen zulässig, die von vornherein nur für vorübergehende Zeit errichtet werden, zum Beispiel eine Anlage für besondere Zwecke eines Mieters, die nur für diesen Mieter Wert hat und mit dessen Auszug den Wert verliert. Hier kann die Anlage nach der Dauer eines Mietvertrags abgesetzt werden. Gleiches gilt bei Aufwendungen für Ladeneinbauten in Wohnhäusern. Auch bei Ladenumbauten in großstädtischen Verhältnissen, die nach der Erfahrung nur für verhältnismäßig kurze Zeit einen wirtschaftlichen Wert haben, kann die Verteilung der Absetzungen auf die Dauer der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzung in Frage kommen.

c) Erhaltungsaufwand:

Zu den Werbungskosten bei Vermietung und Verpachtung ge-

hört insbesondere der laufende Erhaltungsaufwand. Dieser ist in voller Höhe im Kalenderjahr der Verausgabung abzusetzen. Sind in einem Jahr besonders hohe Aufwendungen dieser Art entstanden, zum Beispiel für Neudeckung des Daches, Anstrich des ganzen Hauses, so kann dem Steuerpflichtigen daran gelegen sein, die Kosten für Zwecke der Einkommenbesteuerung auf mehrere Jahre zu verteilen. Das wird besonders dann zutreffen, wenn sich für das Kalenderjahr, in dem die große Ausgabe entstanden ist, ein Überschuß der Werbungskosten ergibt und anzunehmen ist, daß das Ergebnis in den nächsten Jahren wesentlich besser sein wird. Es kann in solchen Fällen dem Steuerpflichtigen auf Antrag gestattet werden, die Aufwendungen auf drei Jahre zu verteilen, so daß im Jahre der Entstehung und den beiden folgenden Jahren je ein Drittel der Aufwendungen bei Ermittlung der Einkünfte abzusetzen sind. Das entspricht auch der bisherigen Verwaltungsübung und Rechtsprechung.

#### Geldstrafen für Baubetriebe

Das Soziale Ehrengericht für Brandenburg hat fünf Betriebsführer zu Geldstrafen verurteilt, weil sie auf Schreiben des Reichstreuhanders der Arbeit nicht geantwortet hatten. Dem Reichstreuhanders war zur Kenntnis gekommen, daß die Angeklagten gegen tarifliche Bestimmungen verstoßen hätten. Er hatte sie darauf zur Stellungnahme zu den erhobenen Vorwürfen aufgefordert. Bei vier von den fünf Angeklagten handelte es sich um Bauunternehmer, die entgegen der Tarifordnung über die Urlaubsgewährung nach dem Markensystem Gefolgschaftsmitgliedern ihres Betriebs entweder keine Urlaubskarten ausgestellt oder die Urlaubsmarken nicht ordnungsmäßig geklebt hatten. Alle fünf Angeklagten wurden zu Geldstrafen verurteilt. Der Vorsitzende des Ehrengerichts hob hervor, daß künftig bei derartigen Fällen einer offensichtlichen Mißachtung der schriftlichen Anordnungen des Reichstreuhanders der Arbeit mit noch schärferen Strafen gerechnet werden müsse.

#### Wohnung und Siedlung

##### Auslegungsrichtlinien zu den Kleinsiedlungsbestimmungen

Die neuen Kleinsiedlungsbestimmungen (KSB) vom 14. September 1937, durch die das Verfahren durchgreifend vereinfacht und erleichtert worden ist, haben unter anderem auch eine Auflockerung der bisherigen einengenden Vorschriften über die Betreuungs- und Verwaltungsgebühren gebracht. Bekanntlich war die Entscheidungsbefugnis der Bewilligungsbehörden bezüglich der Höhe der Betreuungs- und Verwaltungsgebühren in den früheren Förderungsbestimmungen auf gewisse Höchstbeträge begrenzt. Im Zug der Dezentralisierung des Verfahrens sind diese Beschränkungen nunmehr durch die neuen Kleinsiedlungsbestimmungen beseitigt worden. Die Bewilligungsbehörden haben die Ermächtigung erhalten, selbständig in eigener Verantwortung die Sätze festzusetzen, die sich nach den im Einzelfall vorliegenden tatsächlichen Verhältnissen als angemessen erachten. Der Reichsarbeitsminister hat durch einen soeben herausgegebenen Rundverlaß vom 24. Januar 1938 den Außenbehörden lediglich gewisse Auslegungsrichtlinien hierzu mitgeteilt, die den Bewilligungsbehörden nochmals die für die Festsetzung maßgebenden Gesichtspunkte vor Augen führen und ihnen gewisse Richtsätze für die obere Begrenzung der Betreuungs- und Verwaltungsgebühren an die Hand geben. Um die Belastung der Siedler mit laufenden Verwaltungsgebühren möglichst niedrig zu halten, ersucht der Minister in dem Erlaß, künftig bei privatrechtlichen Siedlungsträgern regelmäßig darauf hinzuwirken, daß die laufende weitere Verwaltung nach Ablauf der Probezeit auf die in Betracht kommenden Landes- und Gemeindebehörden übergeleitet wird, es sei denn, daß die Träger im Einzelfalle aus besonderen Gründen die weitere Verwaltung beizubehalten wünschen. Der Erlaß trifft noch weitere Bestimmungen über die Einziehung der Betriebs- und Unterhaltungskosten. Nach der bisherigen Regelung durften bekanntlich nur die jeweils tatsächlich entstandenen Unkosten, namentlich die auf die einzelnen Stellen entfallenden Steuern, öffentlichen Lasten, Abgaben, Gebühren, Beträge usw. nachträglich umgelegt werden. Die Erhebung eines Pauschalbetrags war dagegen nach den bisherigen Bestimmungen nicht



zulässig. Nach der Neuregelung soll künftig auch die Erhebung eines Pauschalbetrags bis zu 1 vH der Bau- und Einrichtungskosten aus Zweckmäßigkeitsgründen zugelassen werden. Die Bewilligungsbehörden sind aber verpflichtet, die ordnungsmäßige Verwendung des einzuziehenden Pauschalbetrags zu überwachen und eine jährliche Abrechnung des Trägers darüber zu verlangen. Damit ist eine weitere Vereinfachung des Verfahrens erreicht und ein langjähriger Wunsch vieler Träger erfüllt.

### Zinssenkung bringt Mietsenkung

Nach Stadtrat Dr. Schwarz verlangen die Stuttgarter Stadtbaupläne eine feste Regelung der Baupreise. Nur durch eine Senkung der Zinsen und durch eine gleichzeitige Niedrighaltung der Preise für Baugrundstücke sei es möglich, die Mieten niedrig zu halten oder niedriger zu machen. Unter Stützung auf die Preisstopverordnung sei die Möglichkeit gegeben, das weitere Ansteigen der Stuttgarter Bodenpreise zu verhindern. Auch auf diesem Gebiet müsse man dazu kommen, die Grundsätze des Parteiprogramms zu verwirklichen.

## Bautennachweis

### Abkürzungen

#### am Zeilenanfang

W Wohnhaus V Vierfamilienhaus  
 Wv Wohnhäuser M Mehrfamilienh.  
 Wg Wohnungen F Fabrikgebäude  
 E Einfamilienhaus G Geschäftshaus  
 Z Zweifamilienh. K Kraftwagenraum  
 O Dreifamilienh. S Siedlung

#### Sonstige Abkürzungen

A Architekt Anv Ausfg. nicht vergeb.  
 B Bauleitung Stg Stadtgemeinde  
 Bh Bauherr Kg Kirchengemeinde  
 U Unternehm. Hbt Hochbauamt

### Groß-Berlin

#### Genehmigte Bauvorhaben

Blankenburg  
 Z: Bh Janigkeit, Jungbornstr. 28  
 E: Bh Rau, Flaischlenstraße  
 Bohndorf  
 Z: B Ziehm, Neu-Schulendorf, Walterstraße 44, Post Zeuthen  
 Z: B Franke, Miersdorf, Hindenburgdamm 74, Post Zeuthen  
 E: B Widekind, Buntzelstr. 85  
 Frohnau  
 E: Bh Stiebing, Bln. O 112, Pettenkoferstraße 8

E: Bh Eichler, Reinickendorf-Ost, Am Schäferssee 37  
 E: Bh Albert, Beuthen OS., Gustav-Freytag-Str. 14  
 E: Bh Wehnelt, Bln., Neue Wilhelmstraße 16  
 E: Bh Bretzler, Wilmersdorf, Hildengardstraße 25 a

Heiligensee  
 E: Bh Hudenke, Wildganssteig 53  
 Heinersdorf  
 Z: Bh Reichert, Wischbergerweg 45  
 Hermsdorf  
 Z: Bh Brunsing, Olaffstr. 89  
 Z: Bh Neuß, Berlin, Gleimstr. 25 a

Konradshöhe  
 E: Bh Penn, Nußhägerstr. 2  
 E: Bh Barth, Bln. NW 21, Perleberger Straße 3  
 Z: Bh Liptow, Bln. N 65, Liebenwalder Straße 57

Köpenick  
 M: B Wolf, Schloßstraße  
 M: B Wübben, Baumschulenweg  
 M: B Friedrichshag. Baugenossensch.  
 Nikolassee  
 E: Bh Weintischke, Berlin, Tiele-Wardenberg-Str. 18

### Mariendorf

E: Bh Kintzel, Siedlung Gartenau  
 Reinickendorf  
 Z: Bh Derfrains, Humboldtstr. 41  
 Spandau  
 E: B Fritze, Weinmeisterhornweg  
 E: Bh Groß, Staaken, Ferbitzer Weg 63  
 Tegel  
 HJ.-Heim: Bh Bürgermeister Reinickd.  
 Z: Bh Spleiß, Bln. NW, Rathenower Straße 52

### Waidmannslust

E: Bh Petersen, Treptow, Rodelbergweg 6  
 Wilmersdorf  
 192 Wn: B Berliner Hochbau AG, Berlin W 35, Derfflingerstr. 3  
 E B Brekow, Werder/Havel, Berliner Straße 76  
 Willenau  
 E: Bh Tertel, Tegel, Dietrich-Eckart-Straße 63  
 V: Bh Gerlich, Eichborndamm 146

### Zehlendorf

E: Bh Nohlfs, Beerenstr. 24  
 E: B Lanzendorf, Berlin NO 18, Große Frankfurter Str. 32  
 M: B Lanzendorf, Berlin NO 18, Große Frankfurter Str. 32

### Provinz Brandenburg

Beantragte Bauvorhaben  
 Finsterwalde  
 W: Bh Fiek, Dresdener Str. 102  
 Frankfurt, Oder  
 Kriegerheimst. Sn: Bh Stg  
 Dienstgeb.: Bh Wasserbauamt  
 Mutterhaus: Bh Schwesternschaft Oderland, Seelow, Mark  
 W: Bh Fender, Goepelstr. 23  
 Friedeberg, Neumark  
 Mütterlschule: Bh Stg  
 Glienicke (Nordbahn)  
 E: Bh Siewert, Roonstr. 64/5  
 E: Bh Maertin, Berlin O 34, Wilhelm-Stolze-Straße 26  
 E: Bh Ifkowitz, Bln.-Pank., Wollankstraße 83 b  
 Göritz (Oder)  
 Schwimmbadeanst.: Bh Stg  
 Groß-Wasserburg  
 HJ.-Heim: Bh Gemeinde  
 Grünheide, Kr. Niederbarnim  
 E: Bh Kurtze, Berlin-Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 68  
 Hennickendorf, Kr. Niederbarnim  
 6 Sn u. Beamten-Wg: Bh Gemeinde  
 Hennigsdorf, Kr. Osthavelland  
 HJ.-Heim: Bh Gemeinde

### Hohen-Neuendorf b. Berlin

Z: Bh Janke, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 79  
 E: Bh Redeker, Berlin N 65, Schönwalder Str. 13  
 Kirchmöser, Havel  
 Jugendherberge: Bh Gemeinde  
 Kleinschönbeck, Kr. Niederbarnim  
 E: Bh Stamm & Friedrich, Kaiser-Wilhelm-Straße 48  
 E: Bh Darkow, Berlin-Karlshorst, Prinz-Heinrich-Str. 18  
 Königswalde, Kr. Oststernberg  
 HJ.-Heim: Bh Stg  
 Kutzdorf bei Küstrin  
 Schule: Bh Gemeinde  
 Landsberg  
 HJ.-Heim: Bh Stg  
 Handelsschule: Bh Stg  
 Mütterlschule: Bh Stg  
 Letschin, Kr. Lebus  
 Bodeanst.: Bh Gemeinde

### Grenzmark

#### Posen-Westpreußen

Beantragte Bauvorhaben  
 Flatow  
 Mütterlschule: Bh Stg  
 Meseritz  
 Wg: Bh Arbeitsamt Meseritz  
 Schneidemühl  
 W u. G: Bh Belitz, Plöttker Baracken  
 W: Bh Förster, Haselort 11  
 W: Bh Wiese, Bergtaler Str. 4

### Provinz Pommern

Beantragte Bauvorhaben  
 Bublitz  
 24 Sn: Bh Stg  
 Demmin  
 G: Bh Pomm. Feuersozietät, Stettin  
 Altersheim, Krankenh.-Erw.: Bh Stg  
 Grimmen  
 Z: Bh Beamtenwohnungsverein  
 Japenzin über Anklam  
 Schule: Bh Gemeinde  
 Lauenburg  
 Polizeigeb.-Erw.: Bh Stg  
 Loitz, Kr. Grimmen  
 20 Sn: Bh Stg  
 Lühmansdorf, Kr. Greifswald  
 Schule u. Lehrer-Wg: Bh Gemeinde  
 Naugard  
 Sn u. Wg: Bh Stg  
 Nörenberg  
 10klass. Schule: Bh Gemeinde  
 Podejuch b. Stettin  
 Sn: Bh Gemeinde

### Pulbus, Rügen

Sn: Bh DAF.  
 Retzowsfelde, Kr. Greifenhagen  
 Arbeiter-Sn: Bh Gemeinde  
 Sellin, Rügen  
 Klein-Sn: Bh Gemeinde  
 Tempelburg  
 HJ.-Heim, Er, Sn: Bh Stg

### Provinz Schlesien

#### Genehmigte Bauvorhaben

Waldenburg \*  
 E: B Bgsch. Karl Schröter  
 Z: B Bgsch. Otto Grenner

#### Beantragte Bauvorhaben

Altreichenau, Kr. Waldenburg  
 W: Bh Julius Hielscher  
 Bad Warmbrunn  
 Wr: Bh Stadtverwaltung  
 Bowerwitz, Kr. Leobschütz  
 Bodeanstalt: Bh Stadtverwaltung  
 Bergkirch, Kr. Rotibor  
 Schule: Bh Gemeinde  
 Beuthen  
 Gymnasium: Bh Stadtverwaltung  
 W: Bh Reichsb.-Siedl.-Bauges.  
 Breslau  
 Sporthalle: B Wutz, Piastenstr. 56  
 Wr: Bh Gräbschen, Gartenstr. 34  
 Verwaltungsgeb.: Bh Niederschles.  
 Feuer-Sozietät, Gartenstr. 76  
 4 Wr: B Wedemann, Hindenburgplatz 4  
 Verwaltungsgeb.: B Gallant, Hirschstraße 43  
 Chem. Institutgeb. d. Universität: A  
 Staatl. Hbt. I  
 Breslau-Carlowitz  
 W: Bh Sowa, Gerh.-Hauptmann-Weg 52

### Provinz Westfalen

#### Genehmigte Bauvorhaben

Dortmund  
 W: Bh Vieth, Frohlinger Str. 56  
 2 Wr: Bh Reckert, Münsterstr. 133 1/2  
 W: Bh Ruhe, Otto-Sendt-Str. 54  
 W: Bh Sasse, Hangstr. 92  
 W: Bh Ehls, Wittener Str. 79  
 Wr: Bh Röllecke, Kaiserstr. 178  
 W: Bh Freitag, D.-Brechten  
 W: Bh Kamrath, Kaiserstr. 131  
 W: Bh Steffen, Peter-Hille-Str. 5  
 W: Bh Elmer, Kl. Riedbruchstr. 30  
 Wr: Bh Junker, Brackeler Helliweg 51  
 W: Bh Zippories, Felkestr. 27  
 W: Bh Tomaszewski, Alte Halthäuser Straße 47  
 W: Bh Knöper, Auf dem Sonneborn 27  
 W: Bh Tepel, Lippestr. 10

Der wirkliche Preis: Material + Ausführung  
Haltbarkeit

### Bei der KEIMFARBE

fällt diese Rechnung sehr günstig aus, denn den gewöhnlichen Ausgaben für Material und Arbeit steht hier eine lange Lebensdauer des Anstrichs gegenüber. Keimanstriche sind wirtschaftlich.

2 INDUSTRIERWERKE LOHWALD  
 Odemer & Co., Kom.-Ges., Lohwald bei Augsburg



## Rheinprovinz

### Genehmigte Bauvorhaben

#### Oberhausen

W: Bh Neumann, St. Anhaltstr. 29  
W: Bh Lingelmann, St. Emmerichstr. 76  
W: Bh Hardenberg, Ob. Wehrstr. 83  
Z: Bh Arbeiter-Spar- u. Bauverein  
Dienstw.: Bh Preuß. Wasserbauamt,  
Duisburg-Meiderich  
W: Bh Voß, Beethovenstr. 7  
W: Bh Erdelbrauck, St. Martin-Str. 11  
W: Bh Luft, St. Neukölnstr. 184  
**Wuppertal-Ba.**  
2 Wr: B Dickmann, Meckelstr. 59  
**Wuppertal-Cro.**  
W: Bh Gleisner, Hälterbusch 8  
Z: Bh R. Voigt, Solingen  
**Wuppertal-E.**  
E: B Frese, Bendahler Str.

### Beantragte Bauvorhaben

**Birkenfeld, Bez. Birkenfeld**  
10 Wr: Bh Gauheimstättenamt Trier,  
Fleischstr. 28  
**Düsseldorf**  
W: A Grevels, Steinstr. 88  
W: A Dannemann, Bremstr. 6  
4 Wr: A Götz, Rubensstr. 6  
Er: A Schneider, Am Heidquell 15  
2 Wr: A Spahr, Volmerswerther Str. 399  
W: v. Iltter, Krippstr. 4  
Er: A Hubbers, Immermannstr. 22  
Wr: Bh Bock, Neurather Weg 66  
W: A Gockel, Lennestr. 10  
W: A Schütz, Camphausenstr. 2  
G: Bh Vereinigte Stahlwerke, Schrotthandel GmbH  
3 Wr: A Marwitz, Bunsenstr. 17  
W: A Krekel, Weddigenstr. 81  
W: Bh Bosch, Metzkauser Str. 36  
W: A Mohr, Wildenbruchstr. 10  
24 Wr: Bh Neue Siedl.- u. Wohnungsbaugenossenschaft mbH.  
4 Zr: Bh Demag AG, Duisburg  
W: A Hammerschmid, Winkelsfelder Str. 14  
W: Bh Gretemeier, Grafenberger Allee 50  
75 Er (S): A vom Endt, Schadowstr. 46  
W: A Hermes, Ulanenstr. 21  
W: A Zimmer, Oberrather Str. 72  
W: A Schulte, Reisholzer Str. 30  
**Hochstätten, Kr. Kreuznach**  
NS-Volkshaus, Kinderschule: Bh Gemeinde  
**Kaub a. Rh.**  
Sporthalle: Bh Gemeinde  
**Rüdesheim**  
HJ.-Heim, Festhalle u. Badeanstalt: Bh Stadt

## Bayern

### Beantragte Bauvorhaben

**Heimbach, Bez. Landau**  
Schule: Bh Gemeinde  
**Herxheim, Bez. Landau**  
F: Bh Mohr & Cie.  
**München**  
E: Bh Huber, Boschetsrieder Str. 11  
Z: Bh Neureiter, Deisenhofener Str. 66  
E: Bh Wiest, Hans-Mielich-Str. 16  
E: Bh Widmann, Schwantalerstr. 180  
Z: Bh Schmid, Heimeranstr. 26  
E: Bh Köberl, Franziskanerstr. 41  
E: Bh Frank, Wittelsbacherstr. 8  
Z: Bh Rauch, Untermenzing, Parkstr. 2

Schulen: A Städt. Hbt.  
E: Bh Suckfüll, Isabellastr. 42  
Z: Bh Moser, Münsinger Str. 46  
E: Bh Gutsch, Obermenzing, Menzinger Straße 8  
Z: Bh Herbst, Aidenbachstr. 2  
E: Bh Peters, Lindenstr. 21  
E: Bh Süßmeier, Waffenschmiedstr. 11  
Z: Bh Seemüller, Fasanerieweg 9  
E: Bh Borghammer, Pachemstr. 6  
D: Bh Wild, Dom-Pedro-Str. 44  
E: Bh Tauscheck, Körnerstr. 2  
**Neuburg a. Rh. (Pfalz)**  
W: Bh Willy Zimmermann  
**Nürnberg**  
W: B Heid, Gabelsbergerstr. 60  
W: B Liersch, Danziger Str. 22  
W: B Reichart, Dovestr. 12  
W: B Schmittlutz, Karlsbader Str. 3  
W: B Reger, Knauerstr. 32  
Wr: B Weiß, Herbartstr. 4  
W: B Weiß, Theresienplatz 8  
Wr: B Fleischmann, Waizenstr. 7  
G u. Kn: B Lehr & Leubert, Königstorgroben 3  
W: B Soller, Landgrabenstr. 97  
**Riggerding, Bez. Deggendorf**  
Schule, Lehrerw.: Bh Gemeinde  
**Schweinfurt a. M.**  
Säuglingsheim: A Stadtbauamt  
Kinderschule: A Stadtbauamt  
**Zeiskam, Pfalz**  
W: Bh Edmund Nicola

## Baden

### Beantragte Bauvorhaben

**Badenweiler**  
Schwimm- und Sportbad: A Bezirksbauamt Freiburg i. Br.  
**Berghaupten**  
Großbauernhof: Bh Letterst  
**Bruchsal**  
Volksschule: Bh Stadt  
32 Wr: Bh Bad. Heimstätte GmbH, Karlsruhe  
Kreislandwirtschaftsschule: Bh Kreisverwaltung Karlsruhe  
**Emmendingen**  
W: A Hiefner, Jak  
**Ersingen, A. Pforzheim**  
HJ.-Heim: Bh Gemeinde  
**Freiburg i. Br.**  
K: B Holtz, Im Entengarten 13  
11 K: B Hauber, Reichstr. 16  
K: Zimmermann, Wilh.-Gustloff-Str. 60  
W: Bh Hünten, Hummelstr. 13  
W: B Straub, Reutebachgasse  
K: A Holtz, Im Entengarten 13  
K: A Schroeder, Schwarzwaldstr. 209  
**Gaggenau (Murgtal)**  
W: A Meid, Rotenfels  
W: Bh Artur Dihlmann  
W: A Bastian, Karlsruhe  
**Hockenheim**  
W: A Oskar Eichhorn  
**Hornberg i. Schw.**  
F: A Walker, Baden-Baden  
**Immenstaad a. B.**  
W: Bh Rosino Hafen  
**Karlsruhe**  
W u. K: A Reh, Welfenstr. 4  
W: A Gärtner, Brahmstr. 3  
W: Bh Mall, Kriegsstr. 181  
W: Bh Mall jun., Kriegsstr. 181  
2 Wr: A Ruff, Markgrafenstr. 35  
**Kirnbach i. K.**  
3 W: A B. Stehle

**Lehr i. B.**  
W: A Karl Meurer  
W: A Georg Schuck  
**Mannheim**  
Pfarrhaus: A Lutz, Lanzstr. 30  
**Meckesheim**  
W: A Engler, Heidelberg, Beethovenstraße 24  
**Neulüßheim**  
Parteiheim f. NSDAP. u. HJ.: Bh Gem.  
**Offenburg**  
2 Wr: A Wacker, Wilhelmstr. 19  
**Ofersheim**  
W: A August Uhrig  
**Pfarrheim**  
Kirche: Bh Evang. Kirchengemeinde  
**Schapbach i. K.**  
W: Bh Jakob Roth  
**Schuttertal**  
Kleinkinderschule u. Schwesternhaus:  
A J. M. Weber  
**Schwetzingen**  
79 Wr: Bh Baugenossenschaft eGmbH,  
Schwetzingen  
**Singen (Hohentwiell)**  
W: A A. Würth  
W: A Alfred Nägele  
**Sulzfeld, A. Sinsheim**  
Schwimmbad m. Umkleider.: Bh Gem.  
**St. Georgen i. Schw.**  
F u. W: Bh Gottlob Hees  
**Steinfurt, A. Wertheim**  
F: Bh Otto Mai  
**Stetten a. k. M.**  
W u. G: Bh Löffler, Karl  
**Weinheim a. d. B.**  
W: A Ernst Ziegler  
W: A Aug. Diehm  
**Wertheim a. M.**  
12 Sn u. Feuerwehr: A Stadtbauamt  
24 Wr: Bh Bad. Heimstätte GmbH,  
Karlsruhe, Schloßplatz 12

## Saargebiet

Beantragte Bauvorhaben  
**Auermächler**  
J.-Heim: Bh Landesv. Saarpf. d. Dtsch.  
Jugendherbergsverbands

## Bildstock

Werks: Bh Grubenverw. Saarbrücken  
**Bisfen**  
Schwimmbad: Bh Gemeinde  
**Dillingen**  
Festhalle: Bh Stadt  
**Dörsdorf, Kr. Ottweiler**  
W: A Backes, Hasborn  
**Dudweiler**  
W: A Otto Sattler  
HJ.-Heim: Bh Stadt  
Werks: Bh Grubenverw. Saarbrücken  
W: Bh Wüst, Kalkofenstr. 50  
W: Bh Müller, Scheidter Str. 170  
Gasth: Bh Saargruben AG  
W: Bh Voll, Quierschied  
**Elversberg**  
W: A Sprengart  
**Fischbach, Bez. Quierschied**  
Er (S): Bh Saarpfälz. Heimstätte, Neustadt a. d. Weinstraße, Mozartstr. 7  
**Fürth**  
W: Bh Adolf Dippel  
**Großrosseln**  
W: Bh Saarbrücker Gem. Siedlungs-  
ges. eGmbH  
**Hangard, Kr. Ottweiler**  
W: A Presser, Höcherberg  
**Hanweiler-Rilchingen**  
Schule: Bh Gemeinde  
**Hasborn**  
W: A Josef Backes  
**Heiligenwald**  
18 Zr: Bh Saargruben AG  
**Hofeld, Bez. Dz. Wandel**  
W: Bh J. Schwan  
**Homburg**  
Schlachthof, Viehhof, Wg. HJ.-Heim  
Bh Stadt  
**Karlsbrunn (Warndt)**  
Beamtenwohn: Bh Reichsbauamt Saarbrücken  
**Lautenbach, Kr. Ottweiler**  
W: Bh Wilhelm Müller  
**Landsweiler, Kr. Ottweiler**  
W: Bh Peter Müller, Bildstock  
**Ludweiler-Warndt**  
Beamtenw: Bh Reichsbauamt Saarbr.  
W: A Peter Breihof

## Veranstaltungen

**Februar**  
(bis 31. 3.) Ausstellung im Verkehrs-  
und Baumuseum Berlin (H. 5)  
18. (bis 6. 3.) Internationale Automobil-  
und Motorradausstellung (H. 2)  
**März**  
6. (bis 14.) Leipziger Baumesse (H. 6)  
8. (bis 10.) Deutscher Beton-Verein  
**April**  
10. (bis 18.) Hamburgische Handwerks-  
woche  
Das Handwerk von Groß-Hamburg  
veranstaltet eine handwerkliche Lei-  
stungsschau im „Gewerbehau“, Ham-  
burg, und „Haus der deutschen Jug-  
end“, Hamburg-Altona. Neben Meister-  
und Gesellenstücken werden ein-  
zelne Werkstätten in Betrieb vor-  
geführt. Zu der stattlichen Reihe von  
Ausstellungen, die geplant sind, ge-  
hören: Museum für Kunst und Ge-

werbe: „Handwerksgeschichte — Kul-  
turgeschichte“; Museum für Völker-  
kunde; „Handwerkliche Geräte und  
Erzeugnisse der nordischen Völker“;  
Bibliothek der Hansestadt Hamburg;  
„Das Handwerk Hamburgs in der  
Barockzeit“; Kunsthalle; „Das deutsche  
Handwerk des Mittelalters in zeit-  
genössischen Darstellungen“; Altonaer  
Museum: „Aus der Blütezeit des  
Altonaer Handwerks“; Kunstverein  
Wilhelm Petersens neuere Werke.  
Hier wird die Handwerkskammer Ham-  
burg mit dem Kunstverein an einem  
aus dem Hamburgischen Handwerk  
hervorgegangenen Künstler den ver-  
alteten natürlichen Zusammenhang von  
Kunst und Handwerk darstellen nach  
dem Grundsatz der Gegenwarts-  
bestrebungen, den Künstler wieder  
aus dem Handwerk zielsicher und  
nach seiner Begabung hervorwachsend  
zu lassen.

Oelanstrichen auf Putz u. Stein  
überlegen. Außen u. Innen  
verwendbar.

lichtecht  
**SILIN-MINERALFARBEN**  
ölfrei  
wetterfest

Silinwerk Gernsheim/Rh.





## Wettbewerbe

Fortsetzung von S. B 185

Ing. Stein, Breslau. Die Arbeiten sind bis zum 31. Mai 1938 an obige Anschrift einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM von der Schlesischen Landesbank zu beziehen.

### Göbnitz, Volksschule

Die Stadt Göbnitz (Kreis Altenburg) schreibt unter den im Gau Thüringen geborenen oder seit mindestens 1. Juli 1937 ansässigen Architekten einen Wettbewerb aus. Einzelheiten folgen.

### Kaiserslautern, HJ.-Heim

Die Stadt Kaiserslautern schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim aus. Teilnahmeberechtigt sind alle seit mindestens 6 Monaten ansässigen oder dort geborenen Architekten und die Studenten der Oberstufe der Bauabteilung von Fach- und Hochschulen. An Preisen sind insgesamt 2400 RM ausgesetzt. Fachpreisrichter: Gebietsarchitekt Rudolf Krüger, Saarbrücken; Regierungsbaurat Jos. Schaeffer, Regierung der Pfalz Speyer; Stadtbaurat Dr.-Ing. Bremer, Kaiserslautern; Dr.-Ing. Graf, Kaiserslautern; Architekt Fritz Kindler, Landau; Stadtbaurat Cl. Weber, Ludwigshafen/Rh. Tag der Einlieferung: 15. März 1938. Die Wettbewerbsunterlagen sind vom Stadtbauamt Kaiserslautern gegen Erstattung von 3 RM zu beziehen.

### Köpenick, Städtebauliche Gestaltung

Die Bezirksverwaltung beabsichtigt die Ausschreibung eines Wettbewerbes für die städtebauliche Gestaltung der Altstadt Köpenick in Verbindung mit einer Altstadtsanierung und der Bildung eines Rathausplatzes zur Spree. Bei diesem Wettbewerb, der sich an die Städtebauer wendet und dessen Einzelheiten noch bekanntgegeben werden, sind verschiedene Geldpreise vorgesehen.

### Lülz, Schule

Die Stadt Lülz (Mecklenburg) schreibt einen Wettbewerb für die Gestaltung eines Schulneubaues aus. Teilnahmeberechtigt sind alle mecklenburgischen Architekten, auch die im Reich wohnenden. Einzelheiten folgen.

## Nachrichten

### Behörden und Einrichtungen

#### Einweihung einer Leichtmetallforschungsstätte

In Bitterfeld ist in diesen Tagen die größte europäische Leichtmetallforschungsstätte eingeweiht worden. Es handelt sich um das Metallaboratorium der I. G. Farbenindustrie, das im Rahmen der deutschen Leichtmetallforschung eine bedeutsame Rolle spielen wird. Die Forschungsstätten sollen in erster Linie der weiteren Förderung der Leichtmetalle dienen, die bekanntlich im Vierjahresplan von ganz besonderer Bedeutung sind.

#### Ein neues Institut für die Bauforschung

Am 18. März wird in Magdeburg das neue Forschungsinstitut der Deutschen Akademie für Bauforschung feierlich eingeweiht werden. Erst vor wenigen Wochen hat der Reichsarbeitsminister die Akademie als Forschungsstelle seines Ministeriums für die Fragen der Bautechnik und des Bauwesens anerkannt und seinen Entschluß bekanntgegeben, der Akademie jeweils Forschungsaufträge zu erteilen. Zu den Aufgaben der Akademie gehört auch die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Gestaltung der Wohnbauten und Siedlungen und mit den Fragen der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Bau- und Siedlungsarten.

### Zählergebnisse

#### 1937: 21 000 neue Wohnungen in Berlin

Seit der nationalsozialistischen Machtübernahme ist die Berliner Wohnungsbautätigkeit von Jahr zu Jahr in ständigem Anwachsen begriffen und erreichte 1937 ihren vorläufigen Höchststand; eine Entwicklung, die aber auch erst am Anfang steht, da ja im Zug der in den nächsten Jahrzehnten kommenden ge-

waltigen Umbaupläne des Führers auch die Wohnungsbautätigkeit einen Umfang von noch nicht zu übersehenden Ausmaßen annehmen wird. 1933 wurden in 4867 Neubauten 7988 Wohnungen gebaut, 1934 in 5830 Neubauten 9109 Wohnungen und 1935 in 5725 Bauten 8081 Wohnungen. Schon das Jahr 1936 aber brachte in 7230 Neubauten insgesamt bereits 15 658 Wohnungen. Im abgelaufenen Jahr ist nun noch eine sehr erhebliche weitere Steigerung der Neubautätigkeit zu verzeichnen. Ausschließlich Bauten unter 30 qm Grundfläche und sonstiger untergeordneter Baulichkeiten wurden 1937 insgesamt 8205 Gebäude mit 18 746 Wohnungen gebrauchsfertig abgenommen. Davon waren 788 Bauten für öffentliche, gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke (1936: 638) und 7417 (6592) Wohngebäude, in denen 14 926 Kleinwohnungen (1936: 12 163) mit ein bis vier Räumen einschließlich Kammer und Küche, 2843 mittlere Wohnungen mit fünf bis sechs Räumen und 876 große Wohnungen errichtet wurden. Außerdem konnten durch Um- und Anbauten 2952 Wohnungen gewonnen werden, eine Zahl, die 1936 noch 5035 betrug. Obwohl also die Wohnungsgewinnung durch Um- und Ausbau im vergangenen Jahr beträchtlich zurückgegangen ist, war dennoch der Reinzugang an Wohnungen 1937 mit insgesamt 21 294 um 1490 oder 7,5 vH höher als 1936. Die Zahl der in Wohnungsneubauten entstandenen Wohnungen war 1937 um 19,7 vH höher als im Vorjahr, die der neugebauten Kleinwohnungen sogar um 22,7 vH.

#### 12,47 Millionen t Umsatz der Zementindustrie 1937

In der Zementindustrie konnte 1937 ein Gesamtumsatz von 12,47 Millionen Tonnen erreicht werden. Damit hielt die vom tiefsten Stand 1932 mit einem Jahresversand von 2,80 Millionen t begonnene Wandlung in steter Aufwärtsbewegung an. Die Absatzzahlen der letzten drei Jahre stellten sich auf 8,63 Millionen t in 1935, davon 8,10 Millionen t im Inland und 0,53 Millionen t im Ausland, 11,53 Millionen t in 1936, davon 10,87 Millionen t im Inland und 0,66 Millionen t im Ausland, und schließlich auf 12,47 Millionen t in 1937, davon 11,61 Millionen t im Inland und 0,86 Millionen t im Ausland. Es liegt demnach für 1937 eine Versandhöhung um 8 vH vor, der eine wesentliche Erhöhung in den Jahren 1935 und 1936 vorangegangen war. Der Inlandumsatz konnte sich dabei um rund 7 vH, das Ausfuhrgeschäft um rund ein Drittel verstärken. Die Zementindustrie ist sowohl im Süden als auch im Norden in ihre höchsten Beschäftigungsmöglichkeiten hineingewachsen, während die Fabriken des westdeutschen Gebietes mit annähernd der Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit, also ebenfalls besser als in den vorangegangenen Jahren, beschäftigt sind.

### Raumordnung und Städtebau

#### Neun Anordnungen zur Neugestaltung Berlins

Im Reichsministerialblatt veröffentlicht der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt die dritte bis elfte Anordnung über die Neugestaltung Berlins, durch welche eine Reihe neuer „Bereiche“ für den Erwerb von Grundstücken geschaffen wird. Diese Bereiche betreffen zunächst den Ost-Durchbruch an der Burg- und Spandauer Straße. An dieser Stelle entsteht das neue Gebäude der Industrie- und Handelskammer. Eine weitere Bereichserklärung dient der Neugestaltung der Spree-Ufer sowie der Freilegung des Baugeländes für die große Festhalle in der Nähe der Alsenstraße. Die weiteren Anordnungen regeln den Erwerb von Grundstücken, welche zur Anlage und zum Bau des neuen Südbahnhofs und der dadurch bedingten Erweiterungsbauten der Reichsbahn notwendig werden, sowie in dem Gebiet an der Potsdamer Straße, wo im Zug der Nord-Süd-Achse der „Runde Platz“ entstehen soll. Schließlich werden Bereiche für die Durchführung der großen Wohnbaupläne im Schöneberger Südgelände und im Charlottenburger Nordgelände bestimmt. Die Wohngebiete liegen in der Hauptsache im Gebiet heutiger Laubenkolonien. Die neue Wohnsiedlung im Norden wird Anschluß haben an die Fabrik- und Verwaltungsgebäude von Siemens auf der einen und an die Spandauer Wohnbauten auf der anderen Seite.

#### Arbeitsgruppe für „Bodenkartierung“

Der Reichsarbeitsminister hat eine Arbeitsgruppe „Bodenkartierung“ einberufen mit der Aufgabe, nähere Anleitungen für eine kartenmäßige Auswertung der Ergebnisse der Reichsboden-schätzung für die besonderen Zwecke der städtebaulichen Planung auszuarbeiten.



## Wohnung und Siedlung

Kleinerer Wohnbau-Überhang 1937/38

Nach Feststellung von Oberregierungsrat Dr. Fischer-Dieskau dürfte der Überhang an begonnenen Wohnbauten, der unvollendet in das Jahr 1938 hinübergenommen worden ist, mit etwa 150 000 etwas niedriger sein als im vergangenen Jahr, in dem der Überhang etwa 175 000 Einheiten betrug. Immerhin läßt auch der diesjährige Überhang erhoffen, daß 1938 keine Rückschläge in der Neubautätigkeit bringen wird, obwohl die Zahl der Bauerlaubnisse und Baubeginne in den letzten Monaten 1937 gegen die gleichen Monate 1936 abgefallen ist. Als sicher können wir annehmen, daß die Wohnbautätigkeit 1938 noch erheblich mehr staatlich gelenkt und gefördert und damit nach den siedlungs- und wohnungspolitischen Erfordernissen ausgerichtet wird als bisher. 1938 wird das Jahr des Arbeiterwohnstättenbaus werden.

## Persönliches

### Berufungen

Oberbürgermeister Dr. Strölin, Stuttgart, wurde für die nächsten drei Jahre zum Präsidenten des Internationalen Verbandes für Wohnungs- und Städtebau beauftragt.

Professor Dr.-Ing. e. h. Hermann Jansen, Berlin, wurde mit der Aufstellung eines Generalbebauungsplanes für Dortmund beauftragt. Für die Mitarbeit zur Lösung der Verkehrsprobleme wurde Professor Dr.-Ing. e. h. Blum, Hannover, bestellt.

## Verdingungen

### Hochbautechniker

32 Jahre alt (Westfale), 10 Jahre Praxis, Examen „mit Auszeichnung best.“. Meisterprüfung abgelegt, 7 Jahre selbständiger Unternehmer, sucht Stellung bei Behörde oder

#### Einheirat

in ländliches Baugeschäft (etwa 25 000 RM Vermögen und 10 000 RM in bar vorhanden). Angebote unter W 6281 an die Deutsche Bauzeitung, Berlin SW 19, Beuthstraße 8.

## GESUCHTE STELLEN

### Tiefbautechniker

(D.-Österr.)

8 Sem. HTL in Wien, seit 1 Jahr bei Behörde in Dtschld. tätig, guter Zeichner und Mathematiker, sucht sich zu veränd., Büro bevorzugt. Angebote unter Gehaltsangabe an **Sepp Müllner, Georgenfelde (Ostpr.)**

### Sudetendeutscher TECHNIKER

für Hochbau und Architektur, gute Praxis, Bauführer, Entwurf bis Abrechnung, auch in Eisenbeton gut bewandert, sucht Stellung. Angeb. erbeten an **Josef Schlosser, Tuppelsgrün Nr. 39, Post Neuhörlau Bez. Karlsbad, C. S. R.**

### Erstklassiger Fachmann

auf dem Gebiete der Grundwasserabdichtung (Zementdichtung) sucht entsprechende Stelle. Übernimmt auch die Projektierung und Leitung einer einmaligen größeren Arbeit. Zuschriften an **Viktor Barak, Wien 5, Reinprechtsdorfer Str. 28.**

Suche zum 1. März 1938 Stellung als

### Bauführer oder I. Polier

mit langer Praxis als Maurer. Ich bin nach der neuen Prüfungsordnung geprüft.

**Ewald Becker, Maurermeister Neustrelitz, Zirkerstr. 31.**  
Erfahrener älterer

Suche zum 1. 4. 1938 oder später

### Stellung als Volontär

in mittlerem Baubetrieb (bewandert im Bauzeichnen, einfache Baustatik, Buchführung). — Zuschriften an **Fritz Knöfel, Bockwitz (Kreis Liebenwerda), Starkestraße 38.**

1887-1937  
Anfallsige  
**Lohnbauhelfer**  
Löhner in u. Lohnaufh.  
Sofort-  
Lohn- und  
Nimmungs-Abteilung  
Lohnplan-Abteilung  
Zuschriften an  
Zuschriften an  
Zuschriften an  
Zuschriften an

Erfahr. junger

### Bauführer (Bau- Ingenieur)

27 J. alt, guter Statiker u. Eisenbetonfachmann, energ., zielbewußt, vollk. selbst. arbeitend, z. Zeit als Bauführer auf Großbaustelle bei der Behörde, wünscht sich z. 1. 4. 38 in verantwortungsvolle ausbaufähige Stelle bei d. Industrie od. sonst. Unternehmen (auch Ausland), zu verändern (Führersch. vorh.). Ang. mit Gehaltsangaben an **H. Hagemeier, p. Adr. v. d. Mühlen, Paderborn, Kettelerstr. 50.**

### Dipl.-Architekt

Selbständig arbeitend, mit mehrjähriger praktischer Erfahrung im Wohnhausbau, Schweizer, sprachenkundig, sucht entwicklungs-fähige Stellung in Architektur oder Baubüro, Berlin bevorzugt. Offerten an

**Architekt Bucher,  
Via Massagno 5, Lugano  
(Schweiz)**

### Kaufmann, erste Kraft

banktechnisch ausgebildet, Bilanzfachmann und Betriebswirtschaftler mit umfassenden Kenntnissen im Finanz-, Steuer- und Lohnwesen, verhandlungsgewandter, technisch gebildeter Einkäufer und Akquisiteur mit ersten Beziehungen zur rhein.-westf. Großindustrie, sucht aus ungekündigter Stellung neuen Wirkungsbereich. Anfragen erbeten unter **AE 1118** an die Deutsche Bauzeitung, Berlin, Beuthstr. 8.

### Diplom-Ingenieur

Architekt ersten Ranges, 38 J., ledig, Pg., Führerschein, 15 Jahre vielseitige Praxis im In- und Auslande, hauptsächlich als Privatarchitekt, 2 Jahre Behördendienst an Großbauten,

### sucht erstklassiges Wirkungsfeld,

wo sowohl überdurchschnittliche Berufsleistungen in künstlerischer und praktischer Hinsicht verlangt werden, als auch sich Gelegenheit bietet, durch vollen Einsatz einer Persönlichkeit mit organisatorischen Fähigkeiten und Erfahrung im Umgang mit Menschen entsprechende Erfolge zu erzielen. Bevorzugt mittel- oder norddeutsche Groß- oder Industriestadt. Zuschriften erbeten an

**Dipl.-Ing. H. Möckel, dzt. Selb/Bayern, Hotel Künzel**

### Stadtbauoberinspektor a. D.

(Hochbau), geistig und körperlich sehr rüstig, sucht in Berlin oder Vorort Betätigung — Büro oder Baustelle —. Übernimmt auch Verwaltung von Grundstücken oder Siedlungen. Gef. Angebote an **Ing. H. Grzimek, Berlin SO 36, Plesser Str. 5, III**

Deine Leistungen für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ dienen uns<sup>erem</sup> Volke.



## OFFENE STELLEN

Den Stellenbogen erhalten Bezüher der Bauzeitung auf Wunsch 2 Tage vor Erscheinen entgeltlich; weitere Interessenten gegen teilweisen Unkostenersatz von 10 Pf. pro Nummer

### Bewerbungsmaterial umgehend zurücksenden

Bewerbungsmaterial muß im Interesse der Stellungs-suchenden sofort geprüft und an den betreffenden Einsender umgehend unter Angabe der Kennzeichennummer zurückgeschickt werden. Wegen Verlustgefahr des Bewerbungsmaterials darf man es nicht anonym senden

### Architekt Dipl.-Ing.

für städtebauliche Arbeiten (Wirtschaftsplan, Altstadtsanierung, Bebauungspläne usw.) zum baldigen Antritt gesucht. Vergütung nach Gruppe X des Tarifvertrages für die Angestellten bei den Verwaltungen und Gemeinden des Reg.-Bezirktes Liegnitz.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und eigenen Skizzen oder Abbildungen von städtebaulichen Arbeiten sind umgehend einzureichen.

**Der Oberbürgermeister der Stadt Glogau.**



# Die Stelle eines **technischen Aufsichtsbeamten**

ist bei der Thüringischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft Erfurt baldigst zu besetzen.

Verlangt wird gute Allgemeinbildung, abgeschlossener Besuch einer höheren technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau oder ähnliche technische Vorbildung, mehrjährige Tätigkeit als Bauführer in Baugeschäften oder Bauverwaltungen, Baumeisterprüfung möglichst im Tiefbaugewerbe, Gewandtheit im schriftlichen, taktvolles, aber sicheres Auftreten im persönlichen Verkehr, Redegewandtheit zum Halten von Vorträgen, möglichst Führerschein Kl. III, Alter 27 bis 33 Jahre, Nachweis der arischen Abstammung, politische Zuverlässigkeit, volle Gesundheit.

Ständige Anstellung erfolgt nach zweijähriger Probezeit und nach abgelegter Prüfung vor dieser Zeit auf Grund der Dienstordnung, nach welcher auch Altersversorgung gewährt wird. Besoldung wird nach einem für die berufsgenossenschaftlichen Angestellten gültigen Übereinkommen gewährt und entspricht ungefähr der Besoldungsgruppe A 3 b der Reichsbesoldungsordnung. Während der Probezeit Besoldung nach freier Vereinbarung.

Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften möglichst unter Beifügung eines Lichtbildes aus neuester Zeit unter Angabe, wann frühestens der Dienstantritt erfolgen kann, werden erbeten von der

**Thüringischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft**  
Erfurt, Löberring 7/9

## Architekt

sauberer Zeichner, für Wohnungsbau zum sofortigen Antritt für Berliner Architekturbüro gesucht. Offerten an

**Architekt Cramer**  
Berlin W 62, Bayreuther Straße 39

Zum baldigsten Antritt werden gesucht:

**zwei erfahrene**

## Hochbautechniker ein Bauführer

mit guter Baustellenerfahrung.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und selbstgefertigten Zeichnungen (keine Lichtbilder) erbeten an

**Architektur-Atelier Bruno Föhre, Halle (Saale)**  
Architekten Professor F. A. Breuhaus, Willy Fiedler

## Vorteilhafteste Ankerschienen

D.R.P. und Ausl.-Patent

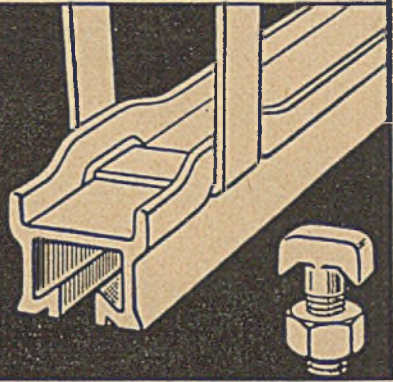


## Keine Stemm- arbeiten mehr!

Billigste und betriebs-  
sicherste Befestigung  
von Transmissionen,  
Röhren, Heizungs- und  
Lüftungsanlagen, Apparaten, Kabeln, Hängebahnen usw. an Betonkonstruktionen • Seitliche, senkrechte Ankerrippen, daher stabile Profile, hohe Tragfähigkeiten • Kleine Profilabmessungen • Ausführl. Prospekt „H 5“ kostenlos

**JOSEF HALFEN, DÜSSELDORF-1/D**  
Fernsprecher: 65 209 Engerstraße 5

## Halfeneisen



Drücker-  
kuppelungen  
für Doppeltüren  
Schiebetüren  
Bodenfür-  
schleßer  
Fensterladen-  
öffner

**Michael Kiefer & Co.**  
München 2, NW 1 · Blumenburgstr. 43



## ADOLF HITLER- POLYTECHNIKUM

Hoch- u. Tiefbau, Maschinenbau, Betriebs-  
Technik, Elektrotechnik, Ing.-Kaulmann  
Auto- u. Flugzeugbau, Lehrwerkstätten  
staatlich anerkannt. — Druckmaschinen frei.  
**FRIEDBERG i.H.**

## SISTRAH GELEUCHTE



## BLENDUNGSFREI STROMSPAREND

SISTRAH-LICHT GMBH STUTTGART-W

## Tüchtiger Bautechniker

erfahren in allen einschlägigen Arbeiten für interessante Bauaufgaben für sofort oder zum 1. April gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbiten  
**Bauer & Fröhlich, Architekten, Herford i.W.**

Für sofort wird ein tüchtiger, zuverlässiger

## Tiefbautechniker

gesucht. Der Bewerber muß über eine abgeschlossene technische Mittelschulbildung verfügen, praktische Erfahrungen im städtischen Straßenbau besitzen und flotter und sauberer Zeichner sein.

Die Vergütung erfolgt nach Gruppe B III des Reichenbacher Tarifs (liegt zwischen den Gruppen VII und VIII des RAT).

Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung (bei Verheirateten auch für die Ehefrau) sowie Angaben über etwaige Parteizugehörigkeit sind bis zum 25. 2. 1938 an den Unterzeichneten zu richten. Bewerber, die bei Behörden tätig sind, haben bei Einstellung Freigabebescheinigung ihrer Behörde vorzulegen.

Waldenburg (Schles.), den 11. Februar 1938  
Der Oberbürgermeister





Wir suchen zu baldigem Eintritt

## Hochbautechniker

für

### 1. Entwurfsarbeiten

Gute technische und zeichnerische Fähigkeiten erforderlich;

### 2. Bauleitung

Erfahrungen in Vergabung, Bauaufsicht und Abrechnung erforderlich.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages erbeten unter dem Kennwort „BA 171“ an die

**Siemens - Angestellten - Vermittlungsstelle**  
Berlin - Siemensstadt, Verwaltungsgebäude

Für die Ausführung von Straßen, Brücken, Kanälen usw.  
werden sofort

## 2 Tiefbautechniker

mit reichen Erfahrungen auf allen Gebieten des neuzeitlichen Straßenbaues gesucht. Bei Bewährung Aussicht auf Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und den sonst erforderlichen Unterlagen sofort erbeten an den

**Oberbürgermeister der Stadt Wesermünde.**

Bei der Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)

ist eine

## Stadtbaumeisterstelle

(Abteilungsleiter der Baupolizei)

durch einen Diplom-Ingenieur des Hochaufachs baldmöglichst zu besetzen. Besoldung nach Gruppe A3 e RBO., Probezeit  $\frac{1}{2}$  Jahr. Die Ausstellung erfolgt zunächst auf Widerruf für den Zeitraum von 3 Jahren. Nach Ablauf dieser Zeit wird das Beamtenverhältnis, sofern die Voraussetzungen des Deutschen Beamtengesetzes erfüllt sind, in ein solches auf Lebenszeit umgewandelt.

Bewerber, die Erfahrungen in allen Fragen der Baupolizei sowie in der Statik nachweisen können, werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung (gegebenenfalls für die Ehefrau) und Zugehörigkeit zur NSDAP. oder ihren Gliederungen sowie Mitteilung über den frühesten Eintrittstermin bis zum 5. März 1938 an den Unterzeichneten einzureichen.

Frankfurt (Oder), den 15. Februar 1938

**Der Oberbürgermeister**

Mehrere **Bauassessoren** oder  
**Diplomingenieure**  
des Hochaufachs

sowie tüchtige

## Hochbautechniker

für vielseitige und große Bauaufgaben von Reichsbehörde für sofort oder später gesucht. Vergütung nach R.A.T. der Neubaurichtlinien. Trennungentschädigung, Umzugskostenbeihilfe, Zureisekosten, Überstundenzulagen werden im Rahmen der Bestimmungen gewährt.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sind zu richten an

**Reg.-Baurat Kettner**

Wesermünde-G., Schönianstraße 52

Zum möglichst baldigen Antritt werden gesucht

**1 erfahrener**

## Hochbautechniker

Besoldung nach Gruppe VII—VIII PAT. und

## 1 Zeichner

Besoldung nach Gruppe V PAT.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung sind umgehend einzureichen.

Waffenstadt Suhl, den 10. 2. 1938

**Der Bürgermeister**  
König

## Architekt

zu sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Kenntnisse im Innenbau erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an

**Architekturbüro Adolf Bürkle, Architekt**  
Radolizell am Bodensee, Scheffelstraße 30

Gesucht wird für das Stadtbauamt

ein erfahrener

## Hochbautechniker

künstlerisch und zeichnerisch gewandt, guter Konstrukteur und Statiker. Bewerber muß möglichst mit den Aufgaben einer Bauverwaltung vertraut sein. Bei Bewährung ist Übernahme in das Beamtenverhältnis nicht ausgeschlossen.

Dienstantritt spätestens am 1. Mai 1938. Gehalt nach Gruppe VIII des Sächs. Angestelltenvertrags. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und zeichnerischen Unterlagen umgehend erbeten.

Klotzsche, 16. Februar 1938.

**Der Bürgermeister**



Wir suchen zum 1. 4. oder früher:

## 1. für Berliner Büro

a) **Dipl.-Ing.** mit Baustellenpraxis, guter Statiker, sicher im Entwurf und Kalkulation von Eisenbeton- und Brückenbauten, an selbständiges Arbeiten gewöhnt,

## b) Tüchtigen Bauingenieur

mit obigen Anlagen und Kenntnissen,

## 2. Erfahrenen Bauführer für Beton- und Eisenbetonbrückenbauten und Gründungen, gewandt im Verkehr mit Behörden und sicher in Abrechnungen.

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angaben des frühesten Eintrittstermins erbeten an

**Beuchelt & Co., Abt. Beton- und Tiefbau**  
Berlin W 35, Am Karlsbad 6

Für Großbaustelle an der Ostsee werden gesucht:

### Architekten

für Entwurf großer Hochbauvorhaben

### Bauführer

für Hochbauten, Siedlungsbauten und industrielle Hoch- und Werkstattbauten

### Hochbautechniker

für Entwurf und Durchzeichnung von Hochbauten und Industriebauten, Herstellung von Bestandszeichnungen u. dergl.

Die Einstellung und Vergütung erfolgt nach den neuen Richtlinien des verbesserten RAT. Überstundenpauschale, Bauzulage, Trennungsschädigung und Reisekosten werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gezahlt.

Bewerber arischer Abstammung wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Erklärung über Schuldenfreiheit einreichen an

**Dipl.-Ing. Joh. Müller**

Siedlung Karlshagen Peenemünde I auf Usedom

Beim hiesigen Stadtbebauungsamt ist sofort die Stelle eines

## Hochbautechnikers

zu besetzen. Verlangt werden die Abschlußprüfung einer höheren technischen Staatslehranstalt, gründliche Erfahrungen in Entwurf und Bauleitung von Hochbauten und gute zeichnerische Befähigung. Besonders erwünscht sind Erfahrungen in der Bauberatung und Geschick zu modellmäßiger Bearbeitung von Hochbauentwürfen und Bebauungsplänen.

Der Bewerber muß die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt.

Die Beschäftigung erfolgt auf Privatdienstvertrag nach der Tarifordnung für Angestellte der Kommunalverwaltungen im Bereich des RWL. Die Besoldung richtet sich nach Vergütungsgruppe VIII dieser Tarifordnung, welche der Besoldungsgruppe A 4 c 2 der Reichsbesoldungsordnung abzüglich einer Sonderkürzung von 6% entspricht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und dem Nachweis der arischen Abstammung, bei Verheirateten auch für die Ehefrau, sind sofort an den Unterzeichneten einzureichen.

Wanne-Eickel, den 16. Februar 1938.

**Der Oberbürgermeister**  
Günnewig

## Für das Stadtbauamt der Stadt Nordenham

(18 000 Einwohner) wird zum 15. März evtl. später ein

jüngerer

## Hochbautechniker

mit Erfahrungen im Tiefbau in Dauerstellung gesucht. Vergütung nach dem Oldenburger Angestelltentarif. Frühere Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber, die bereits bei Behörden beschäftigt waren, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild sind bis zum 1. März einzureichen.

**Der Bürgermeister**

Wir suchen zum 1. März einen tüchtigen

## HOCHBAUTECHNIKER

mit abgeschlossener H.T.L. und mehrjähriger Praxis. Angebote mit Zeugnisabschriften, Skizzen und Gehaltsansprüchen an:

**Architekt Bucerius u. Diplom-Ingenieur Kleemann**  
Essen, Rellinghauser Straße 52

Jüngerer, strebsamer

## Hochbautechniker

M., für Büro und Baustelle zu bald gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an **Reinhold Lange, Maurermeister, Schlotheim (Th.)**

Bei der Stadtverwaltung Rheydt (Rhld.), 78 000 Einw., ist sofort die Stelle eines

## Beigeordneten

(techn. Stadtrats) zu besetzen. Der Bewerber muß die Voraussetzungen für die Bekleidung eines gemeindlichen Ehrenamtes erfüllen, die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt, arischer Abstammung und im Falle seiner Verheiratung mit einer Person arischer Abstammung verheiratet sein. Er muß den Nachweis über die erfolgreiche Ablegung der zweiten Staatsprüfung im Hochbaufach führen und erfolgreiche Betätigung auf dem Gebiete des Städtebaues, der Stadtplanung und Baupolizei, des Siedlungs- und Wohnungswesens, sowie evtl. auch im Tiefbaufach erbringen. Die Besoldung erfolgt nach Gruppe A 1 b der RBO. Wohnungsgeldzuschuß nach Ortsklasse A. Den Bewerbungen ist ein ausführlicher Lebenslauf, Belege über die bisherige Tätigkeit unter Beifügung beglaubigter Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung für den Bewerber und evtl. seiner Ehefrau und ein Lichtbild beizufügen. Ferner ist anzugeben, wann frühestens der Dienstantritt erfolgen kann.

Die Bewerbungen sind möglichst unverzüglich an den Oberbürgermeister der Stadt Rheydt zu richten. Persönliche Vorstellungen ohne besondere Aufforderung sind zwecklos.

Rheydt, den 17. Febr. 1938. **Der Oberbürgermeister**  
Gebauer



Beim Stadtbauamt Itzehoe sind 2 planmäßige Stellen für Angestellte mit

## 1 Tiefbautechniker

und

## 1 Hochbautechniker

zum 1. April 1938 zu besetzen.

Hauptaufgabengebiet für den Tiefbautechniker: Vorarbeiten für die Durchführung der Vollkanalisation, später die Bauführung; Mitarbeit an der Aufstellung von Wirtschafts-, Bauzonen-, Baustufen- und Fluchtlinienplänen. Hauptaufgabengebiet für den Hochbautechniker: Bauberatung und baupolizeilich-technische Prüfung, Unterhaltung der städt. Gebäude, Entwurf und Bauleitung von Neubauten.

Vergütung nach Gruppe VII des PrAT., Ortsklasse B. Itzehoe ist Kreisstadt, Sitz eines Landgerichts, hat höhere Schulen und liegt in der Nähe von Hamburg; Einwohnerzahl rd. 22 000.

Bewerber, die die Abschlußprüfung an einer höheren technischen Staatslehranstalt abgelegt haben, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung eines lückenlosen Lebenslaufes, begl. Zeugnisabschriften, eines polizeilichen Führungszeugnisses, eines Lichtbildes und von Angaben über die Zugehörigkeit zur NSDAP. bzw. ihrer Gliederungen bis zum 10. März einreichen.

Bürgermeister Itzehoe

## Hochbautechniker

mit praktischer Erfahrung in der Anfertigung von Werkzeichnungen, Aufstellung statischer Berechnungen, Kostenanschlägen und Abrechnungen sowie in der örtlichen Bauleitung, guter Zeichner und Darsteller mit höherer technischer Schulbildung

für sofort gesucht. Vergütung nach Gruppe VIII des PAT., Ortsklasse B. Bewerbungen unter Nachweis der politischen Zuverlässigkeit sowie der arischen Abstammung sind unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Handskizzen in Briefform unter Angabe des frühesten Antrittstermins umgehend an den Unterzeichneten einzureichen.

Jüterbog, den 16. Februar 1938.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses  
Hirz, Landrat.

Für unsere Bauabteilung bis spätestens zum 1. 4. 1938 gesucht:

## 1 Diplomingenieur

(Bauingenieur)

mit Erfahrung im Hoch-, Tief- und Industriebau im Alter von 25 bis 30 Jahren zur Unterstützung und Vertretung des Abteilungsleiters, ferner

## 2 jüngere Hochbautechniker

mit Abschlußprüfung einer technischen Lehranstalt für Entwurfsbearbeitung.

Bewerbungsunterlagen (handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild) erbeten an die Pers.- und Soz.-Abt. der

Duisburger Kupferhütte, Duisburg

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung für das Stadtbauamt zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerber, die bereits längere Zeit bei Baubehörden tätig waren und mit dem Baupolizeirecht vertraut sind, ausreichende Erfahrungen in der Prüfung von statischen Berechnungen, insbesondere in Eisenbeton, Überwachung aller Eisen- und Eisenbeton-Bauarbeiten, baulichen Unterhaltung städtischer Gebäude einschl. Bauleitung, Verdingungs- und Abrechnungswesen aufzuweisen haben, erhalten den Vorzug.

Vergütung erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde nach Gruppe VIII des RAT unter Anrechnung der Vordienstzeiten im gesetzlich zulässigen Rahmen. Demnächstige Anstellung mit Beamteneigenschaft nicht ausgeschlossen.

Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Lichtbild, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung an den Unterzeichneten.

Gronau (Westf.), den 10. Februar 1938

Der Bürgermeister.

## Jüngerer Dipl.-Ingenieur

mit guten Kenntnissen in Statik und Eisenbetonkonstruktion gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an

A. Stappf, Beton und Tiefbau  
Berlin W 35, Magdeburger Platz 5

Bei der Stadtverwaltung Bremerhaven ist möglichst bald die Stelle eines

## Städtischen Baurats

dem das gesamte Bauwesen untersteht, zu besetzen.

Der Bewerber muß die Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst haben, über ausreichende Kenntnisse und gründliche mehrjährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues, des Städtebaues, der Baupolizei und der Stadtplanung sowie des Siedlungs- und Wohnungswesens verfügen und künstlerische und organisatorische Fähigkeiten nachweisen können. Weiter muß der Bewerber, gegebenenfalls auch seine Ehefrau, deutschen oder artverwandten Blutes sein und die Gewähr dafür bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt.

Die Besoldung regelt sich nach der Besoldungsgruppe 2b der RBO, Ortsklasse B. Übernahme in das Beamtenverhältnis bei Bewährung nach einjähriger Probezeit, soweit der Bewerber nicht bereits im Beamtenverhältnis steht.

Den Bewerbungen sind ein lückenloser Lebenslauf, Belege über die bisherige Tätigkeit, eigene Entwurfszeichnungen, Zeugnisabschriften, Nachweis über die deutschblütige Abstammung und ein Lichtbild beizufügen.

Bewerbungen sind bis zum 10. März 1938 einzureichen. Persönliche Vorstellung nur auf Anforderung.

Bremerhaven, den 15. Februar 1938

Der Oberbürgermeister



## Gesucht

mit sofortiger Wirkung oder zum 1. März 1938 werden für Durchführung größerer Bauvorhaben in landschaftlich hervorragender Gegend Ostpreußens:

### mehrere Hochbautechniker

für Entwurfsbearbeitung, Bauleitung, Ausschreibungsarbeiten und Abrechnung, mit Abschlußprüfung an einer H. T. L. und mehrjähriger Bauerfahrung;

### mehrere Tiefbautechniker

für vorkommende Tiefbauarbeiten, mit Abschlußprüfung an einer H. T. L. und mehrjähr. Bauerfahrung;

### mehrere Zeichner

mit guter Zeichenfertigkeit.

Vergütung nach R. A. T. je nach Leistung und Dienstalter, Zureisekosten, Trennungentschädigung, Umzugskostenbeihilfe, Überstundenvergütung und Bauzulagen nach den bestehenden Bestimmungen.

Bewerbungen mit Nachweis der arischen Abstammung, die auch nachgereicht werden kann, lückenloser, beglaubigter Abschrift der Zeugnisse, polizeilichem Führungszeugnis und handschriftlichem Lebenslauf mit Lichtbild sind zu richten an

**Regierungsbauassessor Gemmel**  
Lützen (Ostpr.), Ludendorffstraße 5.

## Statiker

(Diplom-Ingenieur oder Ingenieur) zur Aufstellung von statischen Berechnungen und Kalkulationen,

## Eisenbetontechniker

für die Anfertigung von Schalungs- und Armierungsplänen nach vorliegender statischer Berechnung und zur Aufstellung von stat. Ergänzungsberechnungen,

## Hoch- und Tiefbautechniker

von denen sehr gutes Zeichnen verlangt wird und Kenntnisse im Eisenbeton erwünscht sind,

g e s u c h t.

Erstklassige Kräfte mit entsprechender Vorbildung und möglichst Tätigkeit bei einer Bauunternehmung wollen Angebot mit Lebenslauf (Telegrammstil), Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins richten an:

**Müller-Altwater & Co., Stuttgart, Azenbergstr. 41**

Für die **Rohrnetzabteilung** unserer Gas- und Wasserwerke werden gesucht:

## 2 jüngere Tiefbautechniker

die in der Lage sind, Eisenbeton- und Tiefbauten zu entwerfen und die örtliche Bauführung bei Bauausführungen zu übernehmen.

Der Dienstantritt soll baldmöglichst erfolgen.

Erforderlich ist, daß die arische Abstammung nachgewiesen wird und daß in politischer Beziehung keine Bedenken bestehen.

Wir bitten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Antrittstermins einzureichen an die

**Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke A. G.**  
Personalabteilung, Dresden A 1, Am See 2, II.



## Bauinspektorstelle

für Straßen- und Wegebau frei!

### Jüngerer Tiefbauabsolvent einer HTL. gesucht.

Arbeitsgebiet: Neubau von Straßen I. und II. Ordnung nach Angaben des Kreisbaumeisters (umfassend: örtliche Aufnahme, Entwurf, Voranschlag, Ausschreibung, Abstecken der Trace für die Ausführung, Bauleitung, Abrechnung — auch laufend während der Bauausführung zur Vermeidung von Überschreitungen).

Andere Fähigkeiten — Hochbau, Baupolizei, Statik, Verwaltungstechnik — sind für diese Stelle nicht wichtig.

Bewerbungsunterlagen: wie üblich (mit Lichtbild).

Antritt baldmöglichst.

Übernahme ins Beamtenverhältnis nach einwandfreier Fertigstellung einer baureifen Straße II. Ordnung von 2,1 km Länge (gilt als Probezeit) (Entwurf, Ausschreibung und Baumittel für diesen Bau vorhanden).

Besoldung nach Gruppe A 4c 2. Abt. der RBO. (Ortsklasse B). Voraussetzungen zur Übernahme ins Beamtenverhältnis müssen selbstverständlich vorhanden sein. Angaben darüber im Lebenslauf ersucht.

Bewerbungen sind bis zum 28. 2. 1938 (Poststempel) an den Unterzeichneten zu richten.

Neisse, den 10. Februar 1938.

**Der Landrat**

und

**Vorsitzende des Kreis Ausschusses**

## 2 Stadtbauinspektoren

### für Baupolizei

mit abgeschlossener Fachschulbildung sofort f. Stadtbauamt Gera gesucht.

Bedingung: Prüfung für Gemeindebaubeamte, Gewandtheit im Schriftverkehr und Verkehr mit dem Publikum, gute statische Allgemeinkenntnisse, bes. im Eisenbetonbau, praktische Bauerfahrungen, erworben durch Bauleitungen, gutes Gefühl f. anständ. Bauen z. Durchführung von Bauberatungen.

Besoldung nach Bes.-Gr. 4b (2800—5000 ungek.) der Thür. Beamtenbesoldung vergleichbar m. d. Reichsbes.-Gr. A 4c 2 — Ortsklasse B. Wenn keine Prüfung abgel. f. Gemeindebaubeamte, Bes.-Gr. 4d (Stadtbauobersekr. 2800—4600).

Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Zeichenproben, Lebenslauf und Lichtbild sofort an

**Oberbürgermeister Gera, Personalamt**



Zur Durchführung des Neubaus des Polizeidirektionsgebäudes in Wilhelmshaven werden für die Entwurfsbearbeitung und Bauleitung sofort gesucht:

## 1 Bauassessor oder Dipl.-Ing. des Hochbaufaches,

## 1 Architekt mit besonderer künstl. Befähigung,

## 2-3 Hochbautechniker (gute Zeichner).

Bewerber, die an größeren Bauvorhaben bereits mit Erfolg mitgearbeitet haben, werden bevorzugt. Die Tätigkeitsdauer beträgt voraussichtlich 2-3 Jahre.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, außerdem mit Skizzen oder Fotos selbständiger Arbeiten sind unter Angabe des frühesten Eintrittstermines zu richten an

**Hochbauverwaltung  
im Ministerium der Finanzen  
Oldenburg i. O.**

## Hochbautechniker

für Büro und Baustelle **sofort gesucht.**  
Bedingung: Sicher im Veranschlagen und Abrechnungen sowie guter Zeichner.

Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbittet

**M. Leue, Baumeister  
Brandenburg/Havel, Carl-Reichstein-Str. 38**

Für das Stadtbauamt Eisenach wird ein künstlerisch und zeichnerisch **hervorragend** befähigter

## Hochbauer

mit guter Allgemeinbildung und abgeschlossener Baugewerkschule gesucht. Vergütung wird nach Vergütungsgruppe IX der Tarifordnung gewährt.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nachweis der arischen Abstammung sind zu richten an den

**Oberbürgermeister Eisenach**

## Hochbautechniker Bauführer

## Tiefbautechniker

für Baustelle und Büro mit dem Reisezeugnis einer höheren Staatslehranstalt für **sofort, evtl. auch später gesucht.**

Arische Abstammung und polit. Zuverlässigkeit Bedingung. Besoldung gemäß R.A.T. Zureisekosten, Trennungentschädigung, Umzugskosten, Baustellenzulage, sowie Überstunden werden im Rahmen der bestehenden Bestimmungen vergütet. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sowie Angabe des Eintrittstermines an

**Dipl.-Ing. Jak. Ed. Herrmann, Angsburg 8, Rupprechstr. 2**

Diplom-Ingenieur als

## LEHRER

für Bauzeichnen und Baukonstruktion zum 1. April d. J. gesucht. Gehalt nach RAT X. Bewerbungen mit Lebenslauf, lückenlosem Nachweis der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an

**Städtische Ingenieurschule Strelitz i. M.**

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung für laufende Dienstgeschäfte und Baupolizei **gesucht.** Besoldung nach Gruppe VII bzw. VIII des P.A.T.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, selbstgefertigten Zeichnungen, Nachweis arischer Abstammung und Betätigung in der Bewegung erbeten an

**Pr. Staatshochbauamt Lauenburg/Pom.**

## Architekt

mit abgeschlossener Hochschulbildung oder

## 1-2 Hochbautechniker

mit abgeschlossener H.T.L.-Bildung und mehrjähriger Berufstätigkeit als selbständige Arbeiter für Entwurf, Bauleitung und Abrechnung **sofort** oder zum 1. April 1938

## gesucht.

Vergütung nach R.A.T. Gruppe VI-IX. Zureise- und Umzugskosten, gegebenenfalls kann auch Trennungentschädigung an Verheiratete im Rahmen der geltenden Bestimmungen gewährt werden.

Bewerbungen mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung und der politischen Zuverlässigkeit erbeten.

**Reichsbauamt Würzburg  
Ludwigstraße 25.**

Jüngerer

## Hochbautechniker (Statiker)

H.T.L., flotter und sauberer Zeichner und sicherer Rechner, baldmöglichst gesucht.

Ausführlicher Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, selbstgefertigte Zeichnungen in Briefform und Antrittstermin einzureichen an

**Deutsche Hydrierwerke A.-G., Dessau-Roßlau, Postfach 32**



# Stelle eines Beigeordneten (Stadtbaurats für Tiefbau)

Die Stelle eines Beigeordneten (Stadtbaurats für Tiefbau) der Reichshauptstadt Berlin soll alsbald neu besetzt werden. Der Bewerber muß die Befähigung zum höheren bautechnischen Verwaltungsdienst und die erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete des Bauingenieurwesens sowie möglichst im öffentlichen Dienst erworbene Erfahrungen besitzen. Er muß die Gewähr dafür bieten, jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat einzutreten und deutschblütiger Abstammung sein. Falls er verheiratet ist, muß auch die Ehefrau deutschblütig sein.

Die Berufung erfolgt nach Maßgabe der Vorschriften der §§ 44 und 45 der Deutschen Gemeindeordnung.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Unterlagen über die bisherige Tätigkeit und über die politische Einstellung, mit Nachweisen über die deutschblütige Abstammung, auch für die Ehefrau, und mit einem Lichtbild sind innerhalb drei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung ab, an den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt Berlin, Berlin C 2, zu dem Geschäftszeichen PV. VII, 1 zu richten.

Von persönlichen Vorstellungen ist abzusehen.

Berlin, den 16. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister  
Dr. Lippert.

## Tüchtiger Hochbautechniker

für Büro und Baustelle  
zum 1. April 1938 gesucht.

Bewerbungen mit den erforderl. Unterlagen u. Gehaltsangabe an  
**Wilhelm Klingner**, Baugeschäft u. Zementwarenfabrik  
Staßfurt-Leopoldshall

Für die Durchführung größerer Siedlungen  
zum baldigen Antritt gesucht:

Mehrere befähigte

## Architekten

für den Entwurf  
und mehrere tüchtige

## Bautechniker

für die Ausführung.

Den Bewerbungsgesuchen sind hinzuzufügen: Selbstgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, zeichnerische Unterlagen, Referenzen, Zeugnisabschriften. Gesuche unter Angabe der frühesten Eintrittsmöglichkeit sind zu richten an die

**Niedersächsische Heimstätte G. m. b. H.**  
Provinzielle Treuhandstelle für Wohnungs- und  
Kleinsiedlungswesen, Hannover, Lavesstr. 39 A.

Für industrielle Neuanlagen werden nach Mitteldeutschland zum möglichst baldigen Eintritt in die Bauabteilung mit mehrjähriger Beschäftigungszeit für Innen- und Außendienst gesucht:

### 1. mehrere Tiefbautechniker

welche gute Fähigkeiten und Erfahrungen im Straßen-, Eisenbahn-, Städtischen Tiefbau und verwandten Gebieten besitzen und vor allem in der Entwurfsbearbeitung gewandt und zeichnerisch begabt sind.

### 2. mehrere Hochbautechniker

für Industriebauwerken, gewandt in Darstellung und Entwurf mit Architekturbegabung.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Eintrittsmöglichkeit erbeten an Personalabteilung der

**Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft**  
Mineralölwerke Rositz  
Rositz (Krs. Altenburg Thür.)

## Mehrere Architekten

gewandt im Entwurf, erfahren in Bauausführung, und

## Bauführer

### für Hoch- und Tiefbau

mit Abschlußprüfung einer höheren Lehranstalt für größeres Bauvorhaben per sofort oder später gesucht.

Vergütung erfolgt nach den vorläufigen Richtlinien, dazu Ersatz der Zureisekosten, Trennungsschädigung, Umzugskostenbeihilfe und Baustellenzulage nach den geltenden Bestimmungen. Arische Abstammung, polit. Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit Bedingung.

Ausführliche Bewerbung unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

**Dr.-Ing. Widmann, Salzwedel**  
Vor dem Altpervortor 44a

## Mehrere Hoch- und Tiefbau-Techniker

werden für Entwurfsbearbeitung, Ausführung und Abrechnung größerer Bauvorhaben

### zu sofort oder später gesucht

Gehalt je nach Vorbildung, Leistung und Dienstalter nach den Bestimmungen des RAT. Zureisekosten, Umzugskosten, Trennungsschädigung und Überstundenpauschale können nach den geltenden Bestimmungen gezahlt werden.

Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, politischem Führungszeugnis und Zeugnisabschriften sowie eidesstattlicher Erklärung über den später zu erbringenden Nachweis der arischen Abstammung sind zu richten an

**Regierungsbaurat Petersen, Hannover, Kriegerstr. 45**



Erfahrener

## Konstrukteur

für Entwurf u. Bearbeitung v. Eisenbeton-, Hoch- u. Tiefbauten p. sofort od. später gesucht. Geil. selbstgesch. Ang. m. Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr., Referenzen u. Gehaltsanspr. erbittet  
**Dipl.-Ing. K. v. Likoser,**  
Breslau 1, Ohlauufer 35.

## Hochbautechniker

gewandt in Anschlag und Statik, für 1. 4. d. J. gesucht. Dauerstellung nicht ausgeschlossen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanspruch an  
**Jörg Brücke, Architekt,**  
Neubrandenburg,  
Adolf-Friedrich-Str. 16

## HOCHBAU- TECHNIKER

flotter, sauberer Zeichner, erfahren im Abrechnungswesen, sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an

Architekt **C. Becker,**  
Kassel, Albrechtstr. 13.

## BAUFÜHRER

(Hochbau-Techniker) gesucht. Bewerb. mit kurz. Bildungsgang, Skizzen, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr.

Architekt **A. Marquardt**  
Chemnitz, Heinrich-Beck-Str. 64

## Architekt oder Bautechniker

für Architekturbüro gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen, Angabe über bisher. Tätigkeit u. Gehaltsforderung.

**G. Simon - F. Kerner, Architekten,** Hildesheim, Zingel 7

## Haben Sie schon den Deutschen Baukalender 1938?

Vom Stadtbauamt Bremerhaven werden zum baldigen Dienstantritt gesucht:

### 1. ein Hochbautechniker

mit guten zeichnerischen Fähigkeiten und langjährigen Erfahrungen in der Ausführung von Neu- und Umbauten,

### 2. ein Tiefbautechniker

mit gründlichen Kenntnissen und mehrjährigen Erfahrungen in der Ausführung von Straßen- und Kanalbauten.

Bewerber müssen mit Erfolg eine höhere technische Lehranstalt besucht haben und auf ihren Gebieten besonders gute Leistungen nachweisen können. Deutschblütige Abstammung und rückhaltloses Eintreten für den nationalsozialistischen Staat sind Bedingung.

Die Besoldung regelt sich nach Gruppe 4 b 2 der städtischen Besoldungsordnung mit einem Anfangsgehalt von 229,23 RM und einem Endgehalt von 404,39 RM monatlich für Ledige. Für Verheiratete und Kinder werden entsprechende Zuschläge gezahlt. Reise- und Umzugskosten sowie Trennungentschädigung werden nach reichsgesetzlichen Vorschriften gewährt.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem lückenlosen Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, selbstgefertigten Probezeichnungen und Lichtbild sind mir bis zum 5. März 1938 einzureichen.

Bremerhaven, den 15. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister.

Für unsere Bauabteilung wird ein erfahrener

# BAU-INGENIEUR

gesucht, der in Statik und Stahlbaukonstruktionen erfahren ist und insbesondere den Nachweis führen kann, bereits größere Konstruktionen selbständig berechnet und durchgebildet zu haben. Das Arbeitsgebiet umfaßt Prüfung aller bei unserem Bauvorhaben vorkommenden statischen und konstruktiven Unterlagen, sowie die Aufstellung von Entwürfen für Neubaukonstruktionen und die Überprüfung und Überwachung während der Bauzeit.

Wir bitten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsforderungen u. Angabe des frühest. Eintrittstermines bis zum 25. 2. 38' einzureichen an die

Personal-Abteilung der

**I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT**  
**Filmfabrik**

Wolfen (Kr. Bitterfeld)

Für unsere Niederlassungen in Schlesien, Mittel- und Nordwestdeutschland, Berlin und Süddeutschland suchen wir für bald oder später tüchtige Mitarbeiter für Büro und Baustelle:

## Konstruktions-Ingenieure

im Zeichnen u. Abrechnungsgewandte Techniker

Bauleiter für Beton- und Tiefbau.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

**HUTA**  
**Hoch- und Tiefbau AG.**  
Breslau I, Junkernstraße 38/40

Für die Vorarbeiten und die Ausführung des geplanten Schlachthofneubaues in Glogau wird zum sofortigen Dienstantritt ein

## tüchtiger Bautechniker

möglichst mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Schlachthofbaues als örtlicher Bauführer gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Nachweis der arischen Abstammung usw. u. Angabe der Gehaltsanspr. werden sofort an den Oberbürgermeister der Stadt Glogau erbeten.

## Hochbautechniker

zur Entwurfsbearbeitung und für Baupolizeidienstgeschäfte sofort gesucht. Besoldung je nach Leistung, Gruppe VII bzw. VIII des PAT.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild, Zeugnisabschriften, Zeichnungen, Nachweis der arischen Abstammung und der politischen Zuverlässigkeit sind zu richten an das

Preuß. Staatshochbauamt II, Magdeburg



Für Veranschlagung, Verdingung und Bau-  
führung suchen wir

einen erfahrenen

## Verdingungsfachmann

und

## zwei Bauführer

Bewerbungen unter Beifügung von Zeug-  
nissen, Lebenslauf und Lichtbild, sowie unter  
Angabe der Gehaltsforderung und des mög-  
lichen Dienstantrittes an die

## Mitteldeutsche Heimstätte

Trennhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen

Magdeburg, Domplatz 7

(Zweigstellen in Magdeburg, Merseburg, Erfurt und Dessau)

Für die Baupolizei in Halle wird

## Diplomingenieur des Hochbaufaches

zum 1. April 1938 gesucht.

Bedingungen: Bankünstl. Befähigung u. Erfahrungen auf  
dem Gebiete der Baupolizei, insbesondere der Bauberatung.  
Vergütung nach Gruppe X/XI des Bezirkstarifvertr. f. d. Staats-  
u. Kommunalverw. Mitteldeutsh., Ortsklasse A. Sätze ent-  
sprechen RAT. Bewerbungen mit Lebenslauf, begl. Zeugnis-  
abschriften, Nachweis der deutschblüt. Abstammung (ggf. auch  
der Ehefrau) und Lichtbild umgehend erbeten an

Oberbürgermeister der Stadt Halle (S)  
Baupolizei.

Für großes Bauobjekt des Vierjahresplanes  
zum sofortigen Dienstantritt gesucht:

## 3-4 Bauassessoren oder

## Dipl.-Ingenieure

je nach Einsatz und Leistung bis Gehaltsgruppe XI  
des P.A.T.

## 16 Hochbautechniker

je nach Vorbildung und Leistung bis Gehaltsgruppe  
VIII des P.A.T.

## 3 Tiefbautechniker

(wie vor.)

## 2 Elektrotechniker

(wie vor.)

## 1 Maschinenbau-

## techniker (wie vor.)

Preuß. Staatshochbauamt Lingen-Ems

Brand, Regierungsbaurat.

## Magistratsbaurat (Beamter)

als Stellvertreter des Stadtbaurats in der Tiefbau-  
abteilung sofort gesucht.

Probezeit: 1 Jahr. — Besoldung: Gruppe A 2 c 2 RBO  
Vorbedingung: Regierungsbaumeister oder abge-  
schlossene Hochschulbildung mit mehrjähriger Praxis  
im Kommunaldienst und besonderer Begabung in der  
Statik schwieriger Baukonstruktionen.

## Stadtbaumeister (Angestellter)

für die Tiefbauabteilung sofort gesucht.

Probezeit: 6 Monate. — Besoldung: Gruppe A 3 a RBO.  
Vorbedingung: Der Bewerber muß eine abge-  
schlossene Ausbildung einer technischen Lehranstalt  
für Hoch- und Tiefbau besitzen (Statiker).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnis-  
abschriften, arischem Nachweis (auch der Ehefrau) sind bis  
15. März 1938 an das Personalamt einzureichen.

Der Oberbürgermeister

der Chur- und Hauptstadt Brandenburg (Havel)

Dr. Sievers.

Zum sofortigen oder späteren Antritt werden gesucht

## 1 Maschinen-Ingenieur

des Heizungsfaches

Mehrere

## Hochbautechniker

und

Mehrere

## Tiefbautechniker

für Bauführung und Abrechnung von Großbauvorhaben.  
Besoldung nach Vergütungsgruppe VII—IX.

## Mehrere gewandte Zeichner

zur Anfertigung von Entwurfs- und Ausführungszeich-  
nungen. Besoldung nach Vergütungsgruppe V—VI.

Verheiratete mit eigenem Haushalt können Trennungs-  
entschädigung und Umzugskostenbeihilfe erhalten.

Bewerber, die reiche Berufserfahrungen besitzen, wollen sofort  
ausführliche Zuschriften mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnis-  
abschriften und Zeichnungen richten an

Regierungsoberbauinspektor **Prievert**  
Oppeln, Königstraße 5.

*Die großen  
Bauvorhaben*

der näch-  
sten Jahrzehnte  
werden einen von  
Jahr zu Jahr steigenden  
Bedarf an fachlich geschul-  
ten Bautechnikern mit sich  
bringen. Nach den Rustin-  
schen Selbstunterricht-Lehr-  
gängen erhalten Sie eine  
umfassende Ausbildung z.  
Polier | Hoch- u. Tief-  
Architekt | bautechniker  
Bauingenieur | Schachtmeist.  
Vermessungstechniker  
Nachholg. v. Obersekunda-  
reife u. Abitur. Kaufmann.  
u. fremdsprachl. Ausbildung.  
Studienprogramme gratis.  
**Rustinsches Lehrinstitut**  
Potsdam, Nord 139



Bei Anfragen bitte auf die  
**Deutsche Bauzeitung**  
bezugnehmen

**Emporarbeiten** können auch Sie  
sich zum Polier, Bau-  
meister, Bau-  
techniker, Architekten durch Heimstudium  
an der Studienabteilung Bauschule,  
Abschlussprüfungen, Abschlusszeugnisse  
Programm 57 kostenlos  
durch „Fernschule GmbH“  
Berlin W15, Kurfürstendamm 66



Gesucht werden zum sofortigen oder späteren Dienstantritt

I. **Regierungsbaumeister  
bzw. Bauassessor  
Referendare oder Diplom-  
Ingenieure**

II. **mehrere Hoch- und Tiefbau-  
techniker bzw. Bauzeichner**

III. **Elektro- und Heizungs-  
Ingenieure**

Besoldung nach den vorläufigen Richtlinien bzw. RAT.  
zu I: Verg.-Gr. X/XI,  
zu II und III: Verg.-Gr. VII—IX.

Die Tätigkeitsdauer beträgt voraussichtlich mehrere Jahre.

Gewährt werden:

- Volle Erstattung der Zureisekosten für verheiratete technische Angestellte.
- Erstattung der 10,— RM übersteigenden Zureisekosten bei ledigen Angestellten,
- Trennungentschädigung für Angestellte mit eigenem Haushalt,
- Zahlung von Reisebeihilfen zum Besuch der Familie nach dreimonatiger Trennung,
- Übersversicherung in der Angestelltenversicherung unter überwiegender Belastung des Arbeitgebers,
- Baustellenzulage und Überstundenpauschale nach den behördlichen Vorschriften.

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, begl. Zeugnisabschriften, Versicherung der arischen Abstammung sind zu richten an

**Regierungsbauinspektor Klein, Pillau  
Bahnstraße 32**

## Bauführer

für Hoch- und Eisenbetonbau mit mehrjähriger Unternehmerpraxis zum sofortigen Eintritt gesucht. Verlangt wird Erfahrung in Bauführung, Vermessung, Abrechnung usw.

Ferner wird gesucht ein jüngerer

## Bautechniker

Angebote mit ausführlichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins, Lichtbild, Zeugnisabschriften erbeten an

**F. Albert, Bauunternehmung, Neunkirchen/Saar.**

Junger

## Bautechniker

zum baldigen Eintritt gesucht

Bewerbung mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Zeichenproben und Gehaltsansprüchen an die

**Süddeutsche Zellwolle A.G., Kelheim  
an der Donau.**

Junger

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener staatlichen technischen höheren Lehranstalt für Büro und Baustelle für

**sofort oder später gesucht**

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

**Rudolf Lösch, Baumeister**

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau  
**Küstrin-Altstadt**

Jüngerer

## Eisenbeton-Techniker

mit 2—3 Jahre Praxis zum möglichst baldigen Dienstantritt gesucht. Angebote mit den üblichen Bewerbungsunterlagen erbeten an

**Betonbau Backhaus, Chemnitz  
Louis-Otto-Straße 20**

## Statiker

(Dipl.-Ing. oder Ingenieur), guter Konstrukteur, an selbständiges Arbeiten gewöhnt,

## Eisenbetontechniker und

## Hochbautechniker

mit guten Kenntnissen im Eisenbetonbau und guter Darstellungsart für sofort oder später gesucht. Es wollen sich Bewerber, die möglichst bei einer Bauunternehmung tätig waren, mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Antrittstermines wenden an

**J. W. Roth A.-G., Bauunternehmung, Neugersdorf/Sa.**

Deutsche Bauzeitung. Wochenschrift für nationale Baugestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und Baurecht  
Hauptschriftleiter: Erich Fäse, Berlin-Reinickendorf — Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf — DA. IV/37 = 5000, z. Z. gültig  
Anzeigenpreisliste 5 — Druck und Verlag: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 19, Beuthstraße 6/8. Fernsprecher des Verlages und der  
Schriftleitung: Sammel-Nr. 16 58 91. Postscheck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin 20 781, Wien 156 805. Bank: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 4  
Berlin SW 19, Am Spittelmarkt 4—7 — Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte vorbehalten. Erscheinungstag Mittwoch — Bezugspreis  
monatlich — einschließlich der 32seitigen Kunstdruckbeilage — 3,40 RM, bei Bezug durch die Post einschließlich 9,92 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 6 Rpf. Bestell-  
geld. — Einzelheft 75 Rpf. (Die Kunstdruckbeilage wird nur bei Abnahme sämtlicher Hefte eines Monats abgegeben.) — Abbestellungen nur mit monatlicher  
Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres. — Anzeigenpreise laut Tarif (46 mm breite Millimeterzeile und deren Raum 18 Rpf. Stellengesuche 10 Rpf.)  
Anzeigenschluß für Stellenmarkt Freitag. Anzeigennachdruck verboten. „Eingeschriebene“ oder ungenügend frankierte Offerten werden nicht angenommen.

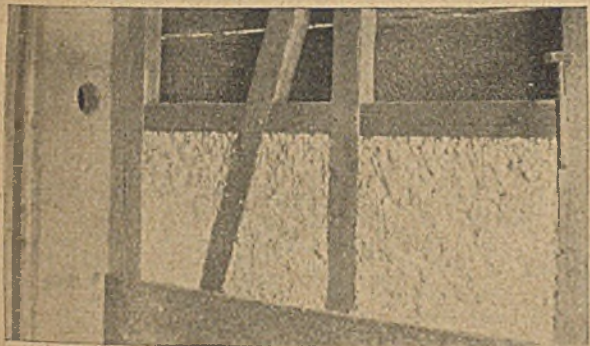
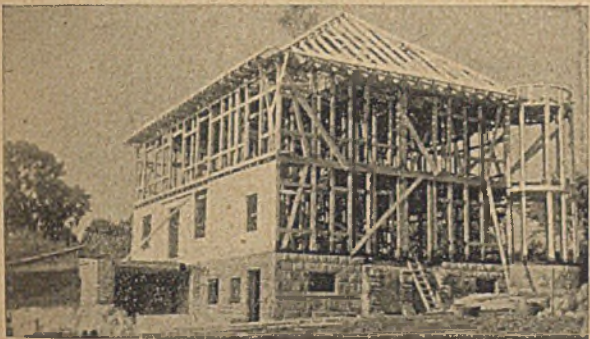


# ISOLA-

# Mineralwolle

(ISOLA - Schlackenwolle)

## für Bauzwecke



**ISOLA-Mineralwolle ist vom Finanzministerium Berlin lt. Schreiben vom 30. Dez. 1936 anerkannt und zugelassen.**

**ISOLA-Mineralwolle ist infolge ihrer hervorragenden Eigenschaften eines der besten und billigsten Isoliermaterialien zum Schutze gegen Wärme, Kälte und Schall.**

**ISOLA-Mineralwolle zeichnet sich aus durch die niedrige Wärmeleitfähigkeit  $\lambda = 0,028$ .**

**ISOLA-Mineralwolle ist vollständig feuerbeständig, unentflammbar, ist frei von organischen Stoffen und zieht keine Feuchtigkeit an.**

**ISOLA-Mineralwolle wirkt infolge der vielen in sich abgeschlossenen Luftzellen stärker schallabsorbierend wie Lehmstakung usw.**

**ISOLA-Mineralwolle hat den denkbar besten Nutzeffekt in bezug auf Isolierfähigkeit, Haltbarkeit und Rentabilität, da sie etwa die 20fache Isolierwirkung von Mauerwerk ergibt.**

**ISOLA-Mineralwolle ist anorganisch und wird von Ungeziefer gemieden.**

**ISOLA-Mineralwolle hat in loser Schüttung ein Raumgewicht von 100 kg / 1 cbm (z. B. für Deckenisolierung). Das Pressgewicht = 200 kg / 1 cbm.**

**ISOLA-Mineralwolle wird verwandt für Wände zwischen Mauerwerk, im Holz- und Eisenskelettbau, zwischen Holzbalkendecken und Dachschrägen.**

**ISOLA-Mineralwolle kann bei ihrem geringen Eigengewicht bei Deckenisolierungen direkt auf den Putzträger aufgebracht werden, wodurch die Kosten für den Einschub oder die Zwischendecke erspart werden.**

**ISOLA-Mineralwolle wird ohne Verarbeitung und Beimengung eingebracht, so daß eine Abbindezeit nicht erforderlich ist. Der Fußboden kann sofort verlegt werden.**

**ISOLA-Mineralwolle kann, da das Ein- bzw. Aufbringen keine besondere Sachkenntnis erfordert, von jedem ungeschulten Arbeiter verlegt werden.**

**ISOLA-Mineralwolle wird in Säcken à 50 kg versandt und ist dadurch sehr gut auf der Baustelle zu transportieren und zu lagern.**

**ISOLA-Mineralwolle ist in unten angeführter Verkaufsstelle sofort zu haben.**

## ISOLA-MINERALWOLLE-WERKE

Wilhelm Zimmermann

Hasslinghausen i. W. — Gleiwitz O.-S.

Generalvertrieb für den Hausbau: E. D. STIELER, GUTERSLOH i. Westf.

Zur Technischen Messe in Leipzig: Halle 19, Stand 85



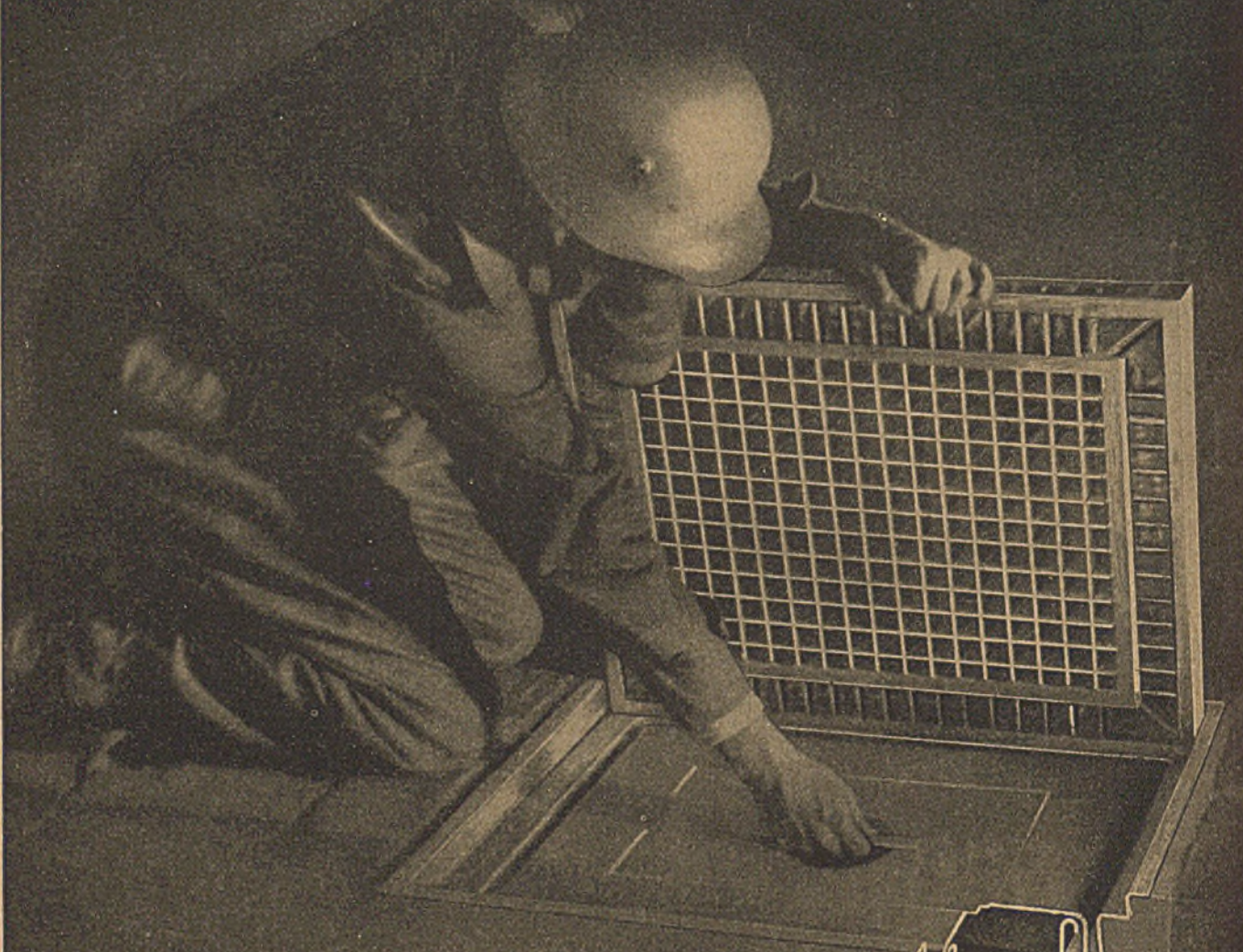
MANNESMANN

# S-K Fenster

für Schutzraum  
und Keller

D. R. P. ang.  
D. R. G. M.

Vertrieb als Schutzraumabschluß  
und Aussteiglücke gemäß § 8 des  
Luftschutz-Gesetzes genehmigt



Das S-K Fenster ist von jedem Maurer leicht einzu-  
bauen • ohne Gasglocke ein normales, licht- und luft-  
durchlässiges Kellerfenster • in Sekunden gas- und  
splittersicher • hat keine Gummi- oder Filzdichtung  
• keine Riegel-, Hebel- oder Schraubverschlüsse  
• schützt Menschen und Vorräte zu jeder Zeit



**Einzelpreis RM. 56.—**

frachtfrei an jede deutsche Bahnstation

**MANNESMANNRÖHREN-WERKE DÜSSELDORF**

Besuchen Sie unsere Stände in Halle 19 und 20 der Leipziger Frühjahrsmesse.





*der Fassadengerechte, hochwertige*  
**G.G. EDELPUTZ**

*Von höchstem Nutzwert die*  
**ABC-LEICHTBAUPLATTEN**

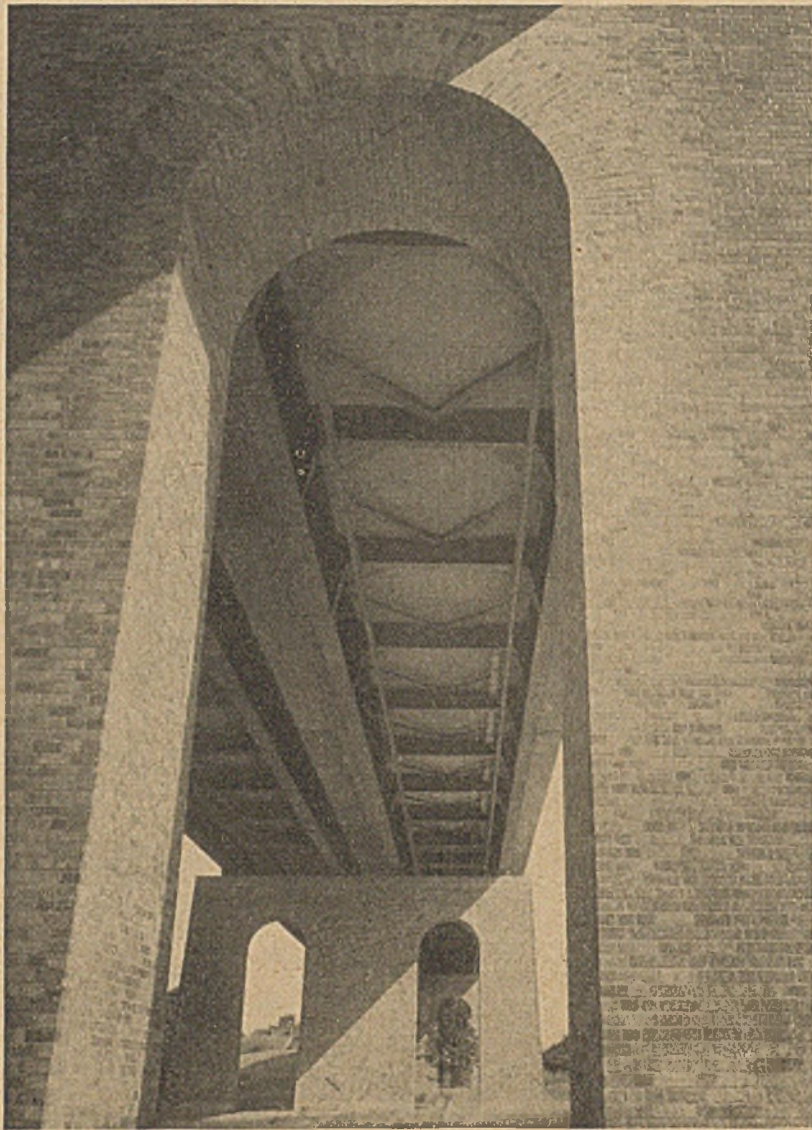


**IN LEIPZIG: BAUMESSEHALLE 19 STAND 229-230**



**GÜNTHER-WERKE AUERBACH i.V DRESDEN-N**





Reichsautobahn-Brücke Rüdersdorf bei Berlin (Pfeilerdurchblick)  
Brückenpfeiler verkleidet mit Jlse Handsirich-Klosterformatsteinen

# JLSE

**EISENKLINKER**  
FÜR INDUSTRIEBAUTEN  
ÖFFENTLICHE GEBÄUDE  
WOHNHAUSBAUTEN



## **Jlse-Bergbau-AG**

Ziegelei-Abteilung · Grube Jlse NL.

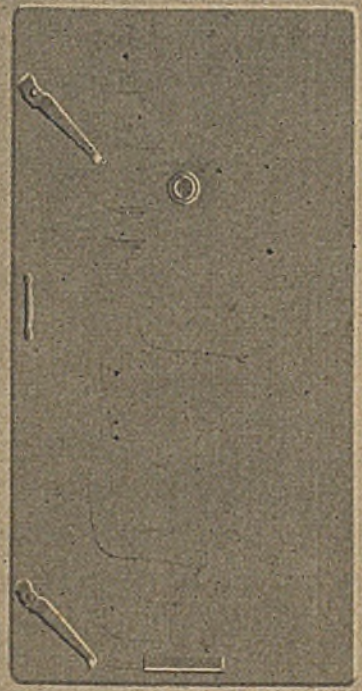


2 MANN

# MONO

## SCHUTZRAUMTÜREN

IN STAHL UND STAHLSPARENDER BAUWEISE



SEIT 1880



# DEUTSCHE METALLTÜREN-WERKE

AUG. SCHWARZE A.-G.

BRACKWEDE i. W.

BERLIN NW 7



# Stahl..



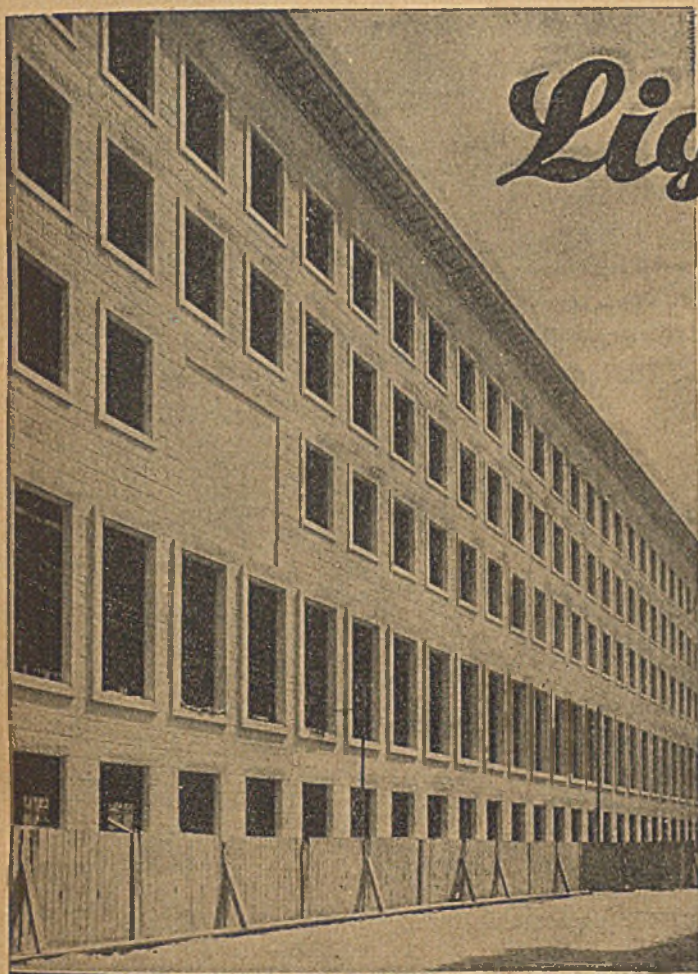
überbrückt alle  
technischen  
Schwierigkeiten



Reichsautobahnbrücke über das Mangfalltal bei Darching. Baujahr: 1934—36; Baustoff: St 37 und St 52; Stahlgewicht: 2900 t; Stützweiten: 90 + 108 + 90 m; Tragsystem: durchlaufender Vollwandbalken auf 4 Stützen

Beratungsstelle für Stahlverwendung Düsseldorf-Stahlhof





# Lignolith

in

## Gross- bauten

Vom Dach bis zum Keller, überall, wo eine wirksame Dämmung gegen **Wärme, Kälte und Feuchtigkeit** gefordert wird, ist LIGNOLITH der gegebene, **Baugewicht sparende** Werkstoff.

Wärmeleitzahl 0,056 bei 0° Celsius  
Vollkommen wetter- und wasserfest

6400 qm Lignolithplatten in Wänden und Decken

**Wandauskleidungen** mit *Lignolith*-Platten: als Wärme und Kälte dämmende Verstärkung von Massiv- und Betonwänden.

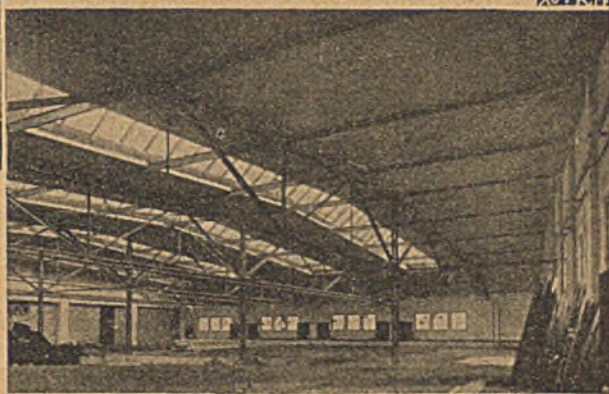
**Deckenisolierung** mit *Lignolith*-Platten: wärmehaltender Raumabschluß.

**Zwischenwände** aus *Lignolith*-Platten: leicht, stand-sicher, billig zu erstellen.

**Dachauskleidungen** mit *Lignolith*-Platten: hervor-ragend wärme- und kälte-dämmend, geringes Gewicht.

**Kellerauskleidungen** mit *Lignolith*-Platten: wirksame Isolierung gegen Schwitzwasser

**Flachdächer** aus *Lignolith*-Platten, leicht, hochdämmend gegen Wärme und Kälte.



Decken und Wände mit Lignolith isoliert

*Leicht*  
zu verarbeiten  
leicht im Gewicht

Plattengröße:  
2,00 x 0,50 m

Plattenstärken:  
15, 25, 30 35, 50  
100 mm

Leipziger-Bau-Messe:  
Halle 19, Stand 218

**LIGNOLITH-FABRIK GEBRÜDER FISCHER**  
BERLIN-WEISSENSEE, BERLINER ALLEE 158a / FERNRUF: 562434





# Deutschlands größtes Werk für Verblend-Platten und Baukeramik liefert

## Fassaden-Verkleidungen

Glasirtes und unglasirtes Material in jeder Größe und Farbe, handgeformt oder als Spaltplatten. Einzellieferungen von über 6000 qm ausgeführt; frost- und wetterbeständig.

## Laden-Verkleidungen

alle Farben und Formate kurzfristig lieferbar in Glasuren und Naturfarben.

## Weißglasierte Verblender

1/8 Steine, Platten 12/12 cm und 12/24,5 cm, frostsicheres Material, säurebeständig, für Innen- und Außenverblendungen, Schlachthöfe, Molkereien, Kühlhäuser, chemische Fabriken, Lichthöfe, Bahnhöfe, Backöfen, Dampfkessel u. a. m.

## Badezellensteine, Trennwandplatten

doppelseitig glasiert, äußerst stabil, für Bäder, Bahnhöfe, Abortanlagen, Waschkauen, Ankleidezellen u. a. m.

## Majolika- und Kunstglasuren

Hunderte von Farben; alle Größen; handgeformt und maschinell hergestellt; Einzellieferungen von über 20000 qm ausgeführt.

## Baukeramik, Gesimse, Umrahmungen, Portale, Plastiken, Reliefs, Brunnen, Kamine u. a. m.

## Profile für Fenster- und Türumrahmungen, Fenstersohlbanksteine.

## Eisenklinkerplatten und -Verblender in den verschiedensten Formaten.

## Klinker-Keramik in rotbraun über violett bis dunkelbraun und schwarz.

## Fußboden-Platten in verschiedenen Farben und Größen, griffig und säurefest.

## Weißer Klinker-Fußbodenplatten

12/25 cm, 2,5 u. 3 cm stark, für Molkereien, Schlachthöfe, Wäschereien, Lebensmittelabriken.

Fordern Sie unverbindlich Preise, Muster, Kataloge, zeichnerische Vorschläge an!

# Siegersdorfer Werke

vorm. Fried. Hoffmann, Aktiengesellschaft  
Siegersdorf Kreis Bunzlau



# JUNKERS



## auf der Baummesse in Leipzig



### In der Halle 19

in unmittelbarer Nachbarschaft des Standes der Zentrale für Gasverwertung, erwartet Sie

## JUNKERS eindrucksvolle Schau

moderner Gasgeräte für gesunde Wohnungen, gut eingerichtete Küchen, saubere Betriebe, Kantinen und Wirtschaftsräume.

Ein Stab fachkundiger Mitarbeiter steht zur Besprechung aller Fragen der Gasverwendung für die Heißwasserversorgung und Badbereitung, die Einzel- und Sammelheizung, für Kochen, Backen und Braten, zur Verfügung. In den Besuchsräumen des Standes finden Sie Gelegenheit zur sachlichen Aussprache über alles, was Sie interessiert. Hier beraten wir Sie auch gern.

Wir zeigen:

### JUNKERS - ALLGAS - KÜCHE

eingerichtet mit JUNKERS-Gaswasserheizern, ASKANIA-Gasherden, Gaskochern, Gasbügeleisen.

JUNKERS - Gasbadeöfen, selbsttätige Gaswasserheizer, Kleingaswasserheizer, Vorratswasserheizer, Nachwärmer.

JUNKERS - Gasheizkessel von 7200 kcal/h bis zu größeren Leistungen, Strahl- und Glühkörper-Gasheizöfen, Gasschalter und den hohen Stand der Sicherheit der mit ihnen ausgerüsteten Gasgeräte für Haus, Industrie und Gewerbe.

ASKANIA - Gasherde, Gasbackhauben, Gaskocher, Gasbügeleisen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## JUNKERS & CO. G.M.B.H. DESSAU

Fabrik wärmetechnischer Geräte





# Schutz vor Fettverlust

durch **Fettabscheider**



„WAL“

Nach  
DIN  
4040/41

Schlachthofsinkkasten  
Molkereisinkkasten  
Stallsinkkasten  
Rückstauverschlüsse

Verlangen Sie Sonderprospekte!



**BUDERUS'SCHE EISENWERKE**  
ZWEIGNIEDERLASSUNG KARLSHÜTTE, STAFFEL/LAHN



Wasser- u. ungezieferabweisend, keine Fäulnis- und Schwammgefahr, unbrennbar, keine schädlichen Bestandteile. Saubere, trockene und staubfreie Verarbeitung, genaue Bedarfs- und Kostenberechnung, leichte holzsparende Konstruktionen, Verkürzung der Bauzeit, Verringerung der Baukosten

BAUMESSE LEIPZIG • HALLE 19 • STAND 215/17

**GLASFASER GESELLSCHAFT MBH. DÜSSELDORF**



# Metall



## „WESER“-

# Sperrtüren —



die anspruchslosen, widerstandsfähigen und preiswerten Türen für den Siedlungsbau  
die formschönen, vielhunderttausendfach bewährten Türen für den Wohnungsbau  
die zweckentsprechenden Türen für öffentliche Gebäude, Bürohäuser und Kasernen

„WESER“-Sperrtüren sichern die wirtschaftlichste Ausnutzung des Rohstoffes Holz

„WESER“-Sperrholzwerke

G. m.  
b. H.

Werk I: Eschershausen  
Werk II: Holzminden

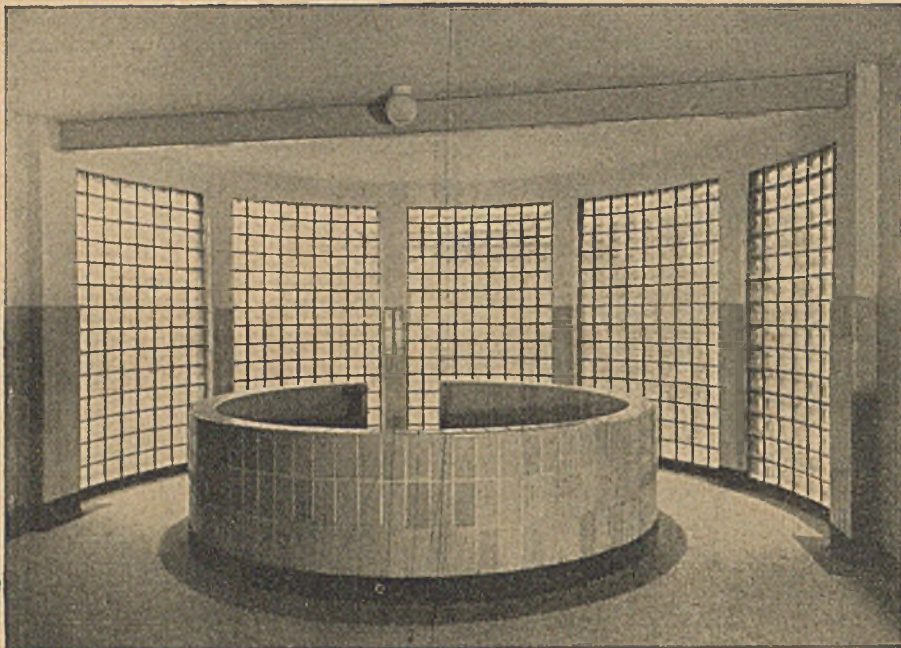
Holzminden

Fernruf-Sammelnummer 611

Telegramm-Adresse: Wesersperholz Holzminden

Postanschrift: Holzminden, Schließfach





**Sammelbrunnengebäude im Wasserwerk Eschollbrücken** bei Darmstadt.  
Geschweifte Siemensglas-Eisenbeton-Außenwand-Fensterflächen mit hoher Lichtwirkung und guter Isolierfähigkeit. Entwurf und Ausführung: Direktion Städt. Betriebe Darmstadt. Ausführung: Ing.-Büro Alfred Azone, Frankfurt a. M., Klüberstraße 6.

## Aktiengesellschaft für Glasindustrie

vorm. Friedr. Siemens, Dresden

Zur Leipziger Baumesse: Halle 19, Koje 34 35

Ausführungsfirmen für Glaseisenbeton mit Siemens-Prismen:

**Westdeutschland:** Paul Rincklake & Co., Glasbauges. m. b. H., Essen/Ruhr, Isenbergstraße 69 a

**Süddeutschland:** L. Aufschläger's Nachf., München, Theresienstraße 71  
Simon Walser G. m. b. H., München-Ost, Neumarkter Straße 23

**Sachsen u. Lausitz:** W. & F. Wildenhain, Glasbetonbau, Dresden-N. 30, Kötzschenbrodaer Straße 12

**Groß-Leipzig, Prov. Sachsen und Anhalt:** Ernst Heydt's Wwe., Leipzig N 21, Delitzscher Straße 78

**Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg:** H. J. Rincklake, Glasbetonbau, Hamburg 19, Heußweg 14

**Thüringen u. Erfurt:** Otto Axthelm, Ingenieur, Erfurt, Alvenslebenstraße 18

**Hessen, Baden, Rheinpfalz u. Saar-gebiet:** Alfred Azone, Ingenieurbüro, Frankfurt a. M., Rossertstraße 4

## Siemens-Glas

Prismen

Fußbodenplatten

Glasbausteine

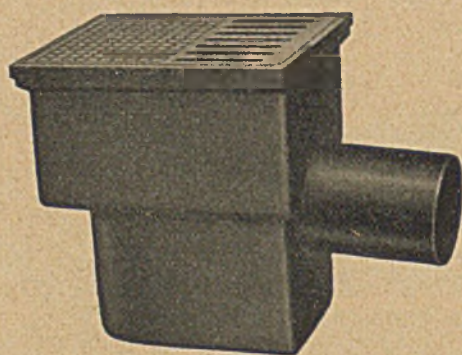
(massiv, hohl, gepreßt od. geblasen)

Glasdachziegel

Drahtglasbliberschwänze

# Schutz ...

... gegen Kellerüberschwemmung!

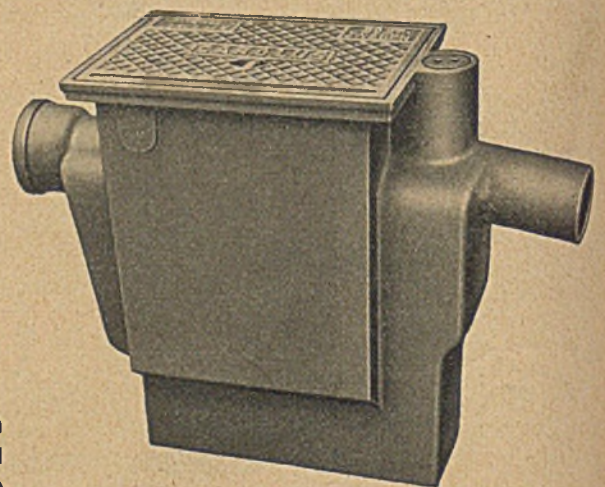


Nach  
D I N  
1997

durch Rückstauverschluß  
**„Wachsam“**

Verlangen Sie Sonderprospektel

... gegen Explosionsgefahr



Nach  
D I N  
1999

durch Benzinabscheider

**„Carolus“** geprüft und  
zugelassen



## BUDERUS'SCHE EISENWERKE

ZWEIGNIEDERLASSUNG KARLSHÜTTE, STAFFEL/LAHN



# STRAHLUNGSHEIZUNG



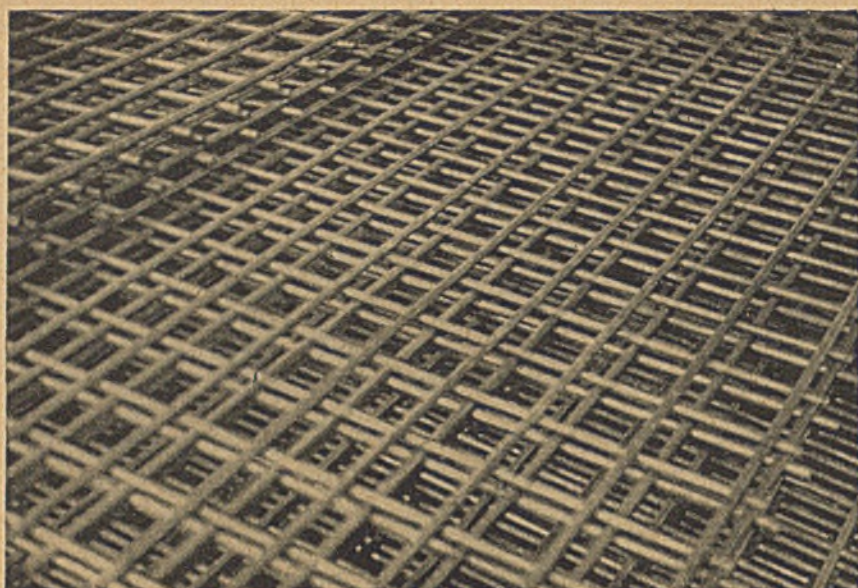
ROM

VERLANGEN SIE UNSERE NEUE DRUCKSCHRIFT 358

## RUD. OTTO MEYER

HAMBURG · BERLIN · BREMEN · KIEL · FRANKFURT A. M. · DÜSSELDORF · STUTTGART  
BEUTHEN (O. S.) · LÜBECK · FREIBURG I. BR. · Breslau · KASSEL · ROSTOCK · ESSEN





**BStG**, Betonarmierungsnetz aus hochwertigen, elektrisch verschweißten Stahldrähten. Je nach Verwendungszweck in verschiedenen Drahtstärken und Maschenweiten lieferbar. Kein Verknüpfen einzelner Drähte, schneller Baufortschritt, Erhöhung der Rißsicherheit, Erleichterung der Baukontrolle, Steigerung der Wirtschaftlichkeit  
*Technische Beratung kostenlos und unverbindlich*



**BAU-STAHLGEBEBE <sup>GM</sup><sub>BH</sub> DÜSSELDORF**

LEIPZIGER MESSE • HALLE 19 • STAND 235/36

## GERRIX-VAKUUM-GLASBAUSTEINE



Ein neuzeitlicher Baustoff! Taghelle, hygienische Räume. Lichtstreuende, schall- und wärmedämmende Außen- und Innenwände. Hohe Widerstandsfähigkeit, niedrige Verlegungs- und Instandhaltungskosten. Eiseneinsparend.  
 Drucksachen und Fachberatung durch:

**A.-G. DER GERRESHEIMER GLASHÜTTENWERKE  
 VORM. FERD. HEYE, DÜSSELDORF-GERRESHEIM  
 Zur Leipziger Baumesse Halle 19 Stand 215/216**

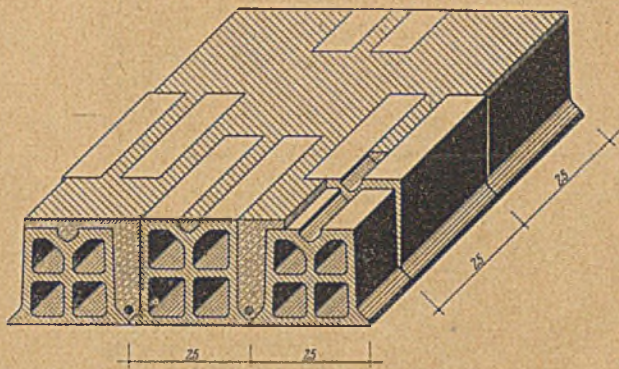


# RÖSELER-DECKE

Deutsche Reichspatente, Auslandspatente

Preisgekrönt im Reichswettbewerb 1930/1931 als einzige neuzeitliche Steineisendecke

Geringes Eigengewicht, vortreffliche Schalldämmung / Wirtschaftlich für alle auftretenden Spannweiten, bei Deckenstärken von 10,5—26 cm



Für das ganze Reichsgebiet als feuerbeständige Decke ministeriell zugelassen

Röseler-Deckensteine werden von zahlreichen Ziegelwerken des In- und Auslandes hergestellt

Drucksachen und Auskünfte jeder Art, Preisangebote und Ingenieurbesuch unverbindlich und kostenlos durch

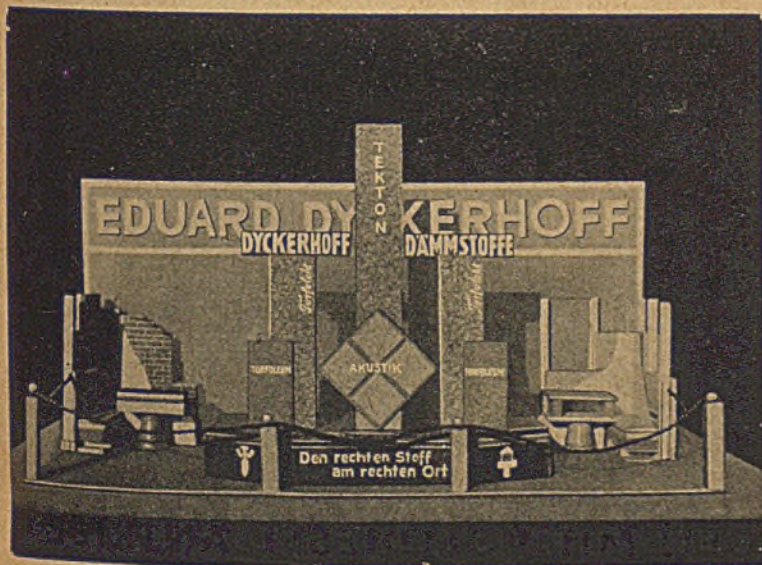
**TSCHÖPELNER WERKE A.-G.**, Birkenstedt/Oberlausitz Fernruf Muskau 521

Generalvertreter

**RAATSCH & VOIGT**, Baumaterialien - Großhandlung, Berlin-Lankwitz, Nicolaistraße 48 Fernruf: Berlin 73 65 92

**RÖSELER-DECKEN-ZENTRALE** Inh.: Architekt A. Röseler, Berlin-Lichterfelde, Ringstraße 41/42 Fernruf: Berlin 73 28 42

# DYCKERHOFF DÄMMSTOFFE



TORFOTEKT

TEKTON

TORFOLEUM

AKUSTIK

TORFOLEUM „P“

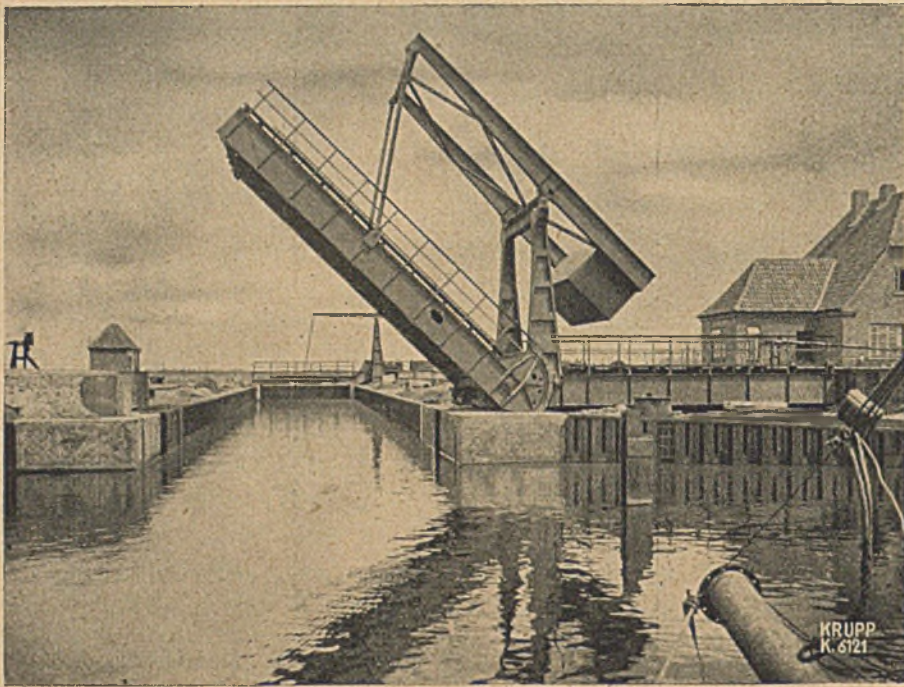
auf dem Ausstellungsstand  
der Leipziger Messe  
Halle 19, Stand 197 und 224

**EDUARD DYCKERHOFF**

Torfoleum- und Tekton-Verkaufsgesellschaft m. b. H., **POGGENHAGEN 129 HANNOVER**



# Stahlpundwand Krupp



Stahlpundwand, Schiebetore und Klappbrücken  
von der Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen.  
Maschinelle Antriebe von Krupp-Grusonwerk,  
Magdeburg-Buckau.



## KRUPP

Fried. Krupp Aktiengesellschaft Friedrich-Alfred-Hütte, Rheinhausen

Ausstellungsstand auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1938: Halle 20, Block VII

### FMA / POKORNY

FRANKFURTER MASCHINENBAU A.-G. VORM.  
POKORNY & WITTEKIND FRANKFURT A. MAIN



**FMA KOMPRESSOR-  
ANLAGEN MIT VOLLDIESEL-ANTRIEB**  
IN LEISTUNGEN VON 2-12 m<sup>3</sup>/min.

**HOCHLEISTUNGS FMA-DRUCKLUFTWERKZEUGE  
FÜR STRASSENBAU UND STEININDUSTRIE**

ZUR LEIPZIGER MESSE:

BAUMESSE FREIGELÄNDE STAND 50/51 · HALLE 21, STAND 23/25





*Pragula*  
ist ein Fußbodenbelag unserer Zeit

*Pragula* bietet dem Architekten  
durch seine schönen Muster und  
Farben viele Möglichkeiten zur  
Ausgestaltung von Innenräumen.

*Pragula* ist ein Qualitätserzeugnis der



**DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE A.G.**  
**BIETIGHEIM · WÜRTT.**



**Bims-**

**Baustoffe u.  
Schwemmsteine**

**Das** eisensparende Material  
für alle Konstruktionen

Trocken, warm, leicht, feuerbeständig, frostbeständig,  
wetterfest, nagelbar,

billig und wirtschaftlich

Interessante Broschüren kostenlos  
durch den

**VERBAND RHEINISCHER  
BIMBAUSTOFFWERKE e.V.**  
**NEUWIED**

— Besuchen Sie unsere Bauberatungsstelle in Baumesshalle 19, Stand 210 b —



*Ruhrs autobahn Ingolstadt-München  
Brücke Falübergang Kollodau*



# Der Frankipfahl

die bewährte und  
wirtschaftliche  
Pfahlgründung  
für  
Brückenbauten  
Industriebauten  
Hoch- u. Tiefbauten


Gründung der Widerlager  
und 15 Doppelpfeiler  
mittels Frankipfähle.


**FRANKIPFAHL-BAUGESELLSCHAFT DÜSSELDORF GOETHESTR. 73**


**Stahl**

**REPAL-**

**STAHL-FENSTER GMBH · LEIPZIG N25**

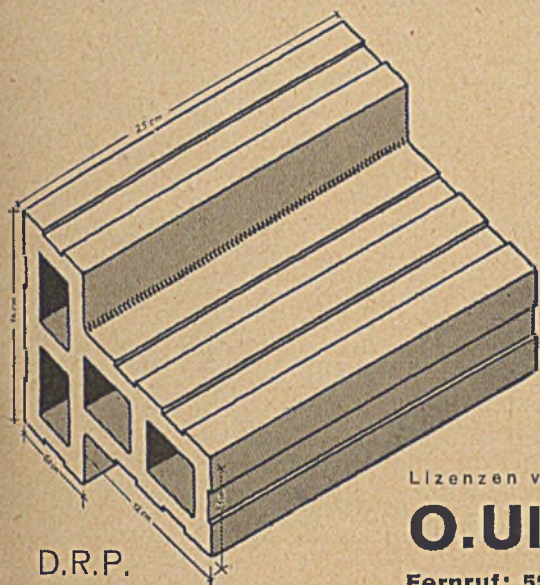
**FENSTER** 

**TÜREN u. TORE** 

**TÜRZARGEN** 



# NO-FO-T-Bauweise



Restlos versetzte Stoß- und Lagerfugen

Warme und trockene Wände

Bei Bauten aller Art  
seit Jahren bestens bewährt

Lizenzen vergibt:

**O. Ullrich, Kom. Ges., Leipzig C1**

Fernruf: 52 886 und 52 709

Bitterfelder Straße 3

*Leipziger Messe, Ausstellungsgelände, Halle 19, Stand 36*

## Zähhartbetonstoff

# Durabet

sowie metallisches Härtematerial zu

# Stahlbeton

fabriziert

EISENWERK JULIUS WÜRTH vormals

## Deutsche Diamantstahl-Gesellschaft

m. b. H.

Bad Friedrichshall-Jagstfeld (Württemberg)



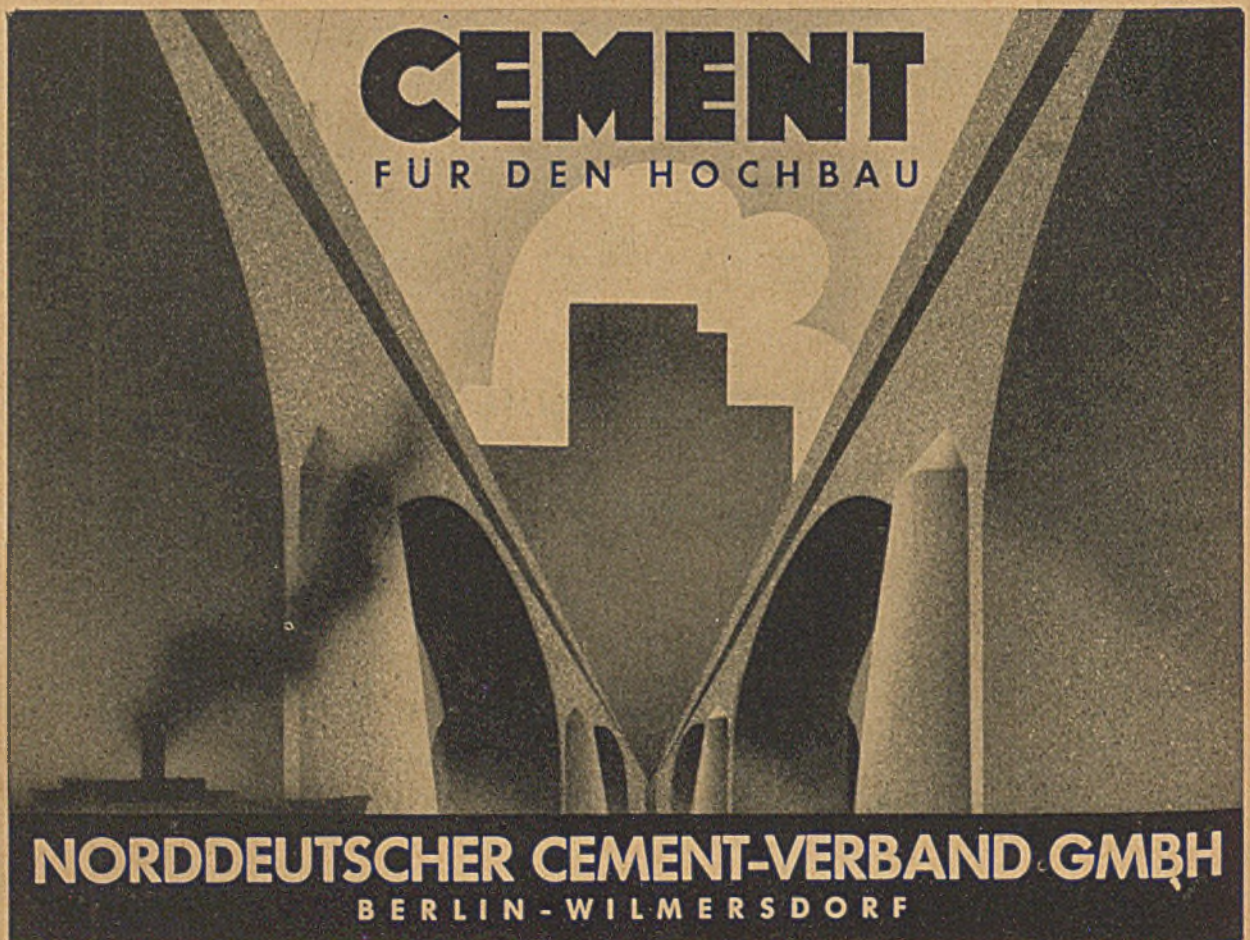
Unsere neue Hartplatten-Anlage ist in Betrieb!

*Bitte fordern um Qualitätsbedingungen  
sich und liefern in bester Lieferfrist:*

Halbhart	6 m/m stark	} 4 x 1,5 m
Dreiviertelhart	4 " "	
Hart	4 " "	
Extrahart	4 " "	

Isolier-Bauplatten in den bekannten Ausführungen  
bis 4,75 m lang.

**Kapag**, Groß-Särchen, Kr. Sorau.



**CEMENT**  
FÜR DEN HOCHBAU

**NORDDEUTSCHER CEMENT-VERBAND GMBH**  
BERLIN - WILMERSDORF





## Den Bau krönt SI-PUTZ

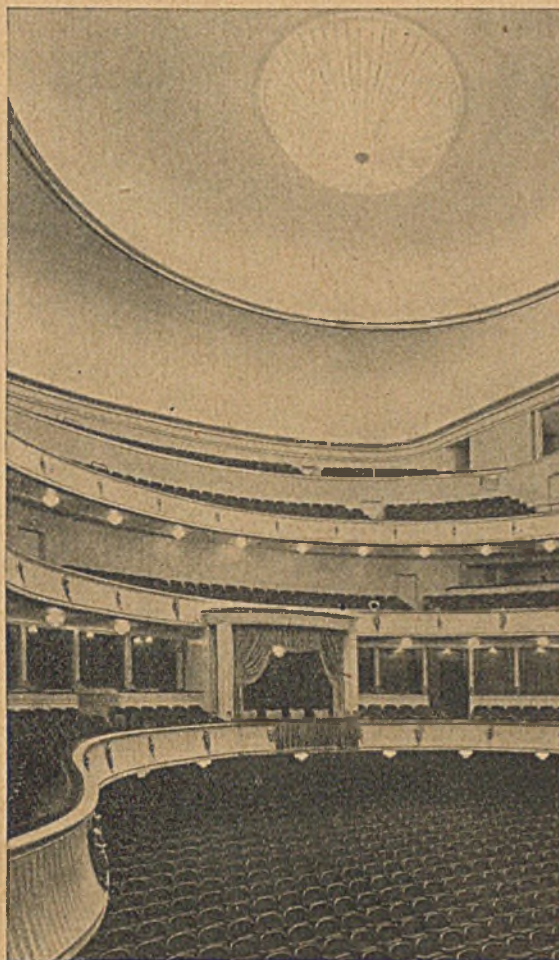
Die Außenputzfrage ist wirklich leicht zu lösen, wenn Ihnen Vorschläge gemacht werden, die Hand und Fuß haben! Unentgeltlich bekommen Sie Handmuster von

# SI-PUTZ

Sie können aussuchen, was Sie besonders interessiert. Kostenlos übersenden wir Ihnen Material, zum Ansetzen am Bau selbst. Eingehend unterrichten wir Sie über alle Fragen der Farbgebung, Putzart, Ergiebigkeit. Unsere Drucksachen dienen dem Praktiker! Es macht uns Freude, Ihnen behilflich zu sein! Was können wir Ihnen abnehmen?



**MITTELDEUTSCHES EDELPUTZWERK  
HALLE (SAALE)**



## ZEISS SPIEGELLICHT in der Architektur

Licht wird in der Hand des Architekten zum Bauelement. Mit Zeiss-Spiegelreflektoren läßt sich jede beabsichtigte Beleuchtungswirkung erzielen. Der mit Silber hinterlegte Glasspiegel sichert bei einwandfreier Gleichmäßigkeit und hoher Lichtausbeute große Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Messe „Haus der Elektrotechnik“ (Neubau) Std. **380**



**ZEISS IKON AG GOERZWERK  
BERLIN-ZEHLENDORF**



# SCHÖNHEIT UND ZWECKMÄSSIGKEIT DER BAUKUNST

*Wertvolle Werke, die jedem Bauschaffenden  
zur Anregung und Fortbildung dienen*

K. O. HARTMANN

## Die Entwicklung der Baukunst Vonder Urzeit bis zur Gegenwart. Eine Einführung in Geschichte, Technik und Stil in drei Bänden

Eine durch viele ausgezeichnete Photos und Skizzen erläuterte Entwicklungsgeschichte der Baukunst von den primitivsten Anfängen bis zu der das freie Walten der Phantasie in der Baugestaltung ablösenden Rationalisierung des neuen Stils.

Das tiefe Eingehen auf den Ursprung und auf die psychologischen Zusammenhänge der Kulturen und Ausdrucksformen machen diese Bände besonders wertvoll.

Alle 3 Bände  
in Ganzleinen  
**36.-**

O. HOVER

## Vergleichende Architekturgeschichte

Geprägte Form, die lebend sich entwickelt: Das ist schöpferisches Bauen! Aufzuzeigen, wie es in aller Welt geworden und wie es sich durch planmäßige Arbeit in der Zukunft weiterentwickeln kann, ist Ziel dieses mit reichem Bildmaterial ausgestatteten Werkes.

Ganzleinen  
**5.-**

GÜNTHER HERKT

## Das Tonfilm-Theater

Nur wenige Lichtspielhäuser entsprechen bisher den idealen Erfordernissen eines modernen Tonfilm-Theaters. Dieses Handbuch für Architekten, Kinobesitzer und Vorführer zeigt, auf welche Weise alle Tonfilmtheater-Probleme, wie die der

Akustik, der resillos ausgenützten Platzsicht und der größeren Wirtschaftlichkeit, zu lösen sind.

Ganzleinen  
**13.50**

A. E. BRINCKMANN

## Schöne Gärten, Villen und Schlösser aus fünf Jahrhunderten

Die Baugesinnung und das Naturgefühl, das sich in den Schlössern und Gärten der Gotik, der Renaissance, des Barock, der Klassik und Moderne spiegelt, wird hier in Wort und Bild in seiner ganzen Pracht gezeigt und erläutert.

Ganzleinen  
**6.-**

W. BÜNING

## Bauanatomie Handwerklich-technische Grundlagen des Wohnbaues als Einführung in die Baukunst

Sowohl dem Anfänger als auch dem erfahrenen Praktiker bieten die umfassenden Aufzeichnungen dieses bekannten Fachmannes auf dem Gebiete der sich immer rascher und vielseitiger entwickelnden Bautechnik stets eine wertvolle Hilfe. Die Klarheit der bildlichen Darstellung wird viel dazu beitragen, besonders die wirtschaftliche Gestaltung des Bauens zu fördern.

Ganzleinen  
**10.-**

GEORG EHLERS

## Die Clapeyronsche Gleichung als Grundlage der Rahmenberechnung

Die wachsende Verbreitung der Eisenbeton-Bauweise macht die Berechnung statisch unbestimmter Systeme immer notwendiger. Mit Hilfe der Clapeyronschen Gleichung können sowohl durchlaufende Träger als auch die schwierigsten Rahmen leicht und schnell errechnet werden. Dies Büchlein ist eine Anleitung zu derartigen Berechnungen, die für den Praktiker unentbehrlich sind.

Broschiert  
**1.80**

Steiniger



VERLAG DER DEUTSCHEN BAUZEITUNG · BERLIN SW19